



**Demokratische Volksrepublik Algerien**  
*People's Democratic Republic of Algeria*  
**Ministerium für Hochschulwesen und wissenschaftliche Forschung**  
*Ministry of Higher Education and Scientific Research*  
**Ibn Khaldoun Universität – Tiaret**  
Ibn Khaldoun University -Tiaret  
**Fakultät für Literatur und Sprachen**  
*Faculty of Literature and Languages*  
**Englischesabteilung**  
Department of English

## **Ein Lehr- und Lernmaterial zum Deutschkurs als Wahlpflichtfach an der Universität Ibn Khaldoun-Tiaret**

### **A Teaching and learning materials for the German as forgein Language (Module foreign languages)**

Polycopiés de cours d'Allemand langue étrangère (Matière:  
Optionnelle/Obligatoire) destiné aux étudiants d'Anglais MA1

**Fach:** Deutsch als Fremdsprache (**second foreign language**)

**Fachrichtung:** Englisch

**Fachbereich: Fremdsprachendidaktik** (Didactics)

**Lernstufe (Level):MA1 (B1. nach GeR)**

**Semester:** 01 und 02

**Vorgelegt von/ presented by:** Dr. Mohamed SOUDANI

Maître de conférences A  
Akademisches Studienjahr

2023-2024

**Fakultät :** Literatur und Sprachen

**Abteilung:** Englisch

**Fachrichtung (Domaine):** Literatur und Fremdsprachen LLE

**Semester:** 01-02

**Fach- und Lehrveranstaltungsnummer:** Fremdsprachen T111/T112

**Stundenvolumen pro Semester:** 22h.30 +45h.00 für andere Aktivitäten

**ECTS-Punkte (crédit):** 02

**Koeffizient : (coefficient) :** 01

**Unterrichtsart:** TD

**Evaluation:** 100% Prüfung (Examen)

**Studieneinheiten (Unité d'enseigement)**

- **Grundlegend** (Fundamental)
- **Methodologie** (Méthodologie)
- **Entdeckend** (Découverte)
- **Wahlpflichtfach** (Transversal) ●

## Semestre 1 :

Unité d'Enseignement	VHS	V.H hebdomadaire				Coeff	Crédits	Mode d'évaluation	
	15 sem	C	TD	TP	Autres			Continu	Examen
<b>UE fondamentales</b>	<b>202h30</b>					<b>9</b>	<b>18</b>		
<b>UEF1(O/P)</b>								40%	60%
Didactique Générale	67h30	01h 30	03h			3	6	40%	60%
Didactique EFL	67h30	01h30	03h			3	6	40%	60%
<b>UEF2 (O/P)</b>								40%	60%
Psychopédagogie	45h	01h30	01h30			2	4	40%	60%
Langues de spécialités	22h30		01h30			1	2	40%	60%
<b>UE Méthodologie</b>	<b>105h</b>					<b>5</b>	<b>9</b>		
<b>UEM1(O/P)</b>									
Méthodologie de Recherche	45h	01h30	01h30			2	4	40%	60%
Techniques Rédactionnelles	37h30	01h	01h30			2	3	40%	60%
Logiciels libres et Open Source	22h30		01h30			1	2	100%	
<b>UEM2</b>									
<b>UE Découverte</b>	<b>22h30</b>					<b>1</b>	<b>1</b>		
<b>UED1</b>									
Morphosyntaxe	22h30		01h30			1	1		100%
<b>UE Transversales</b>	<b>45h</b>					<b>2</b>	<b>2</b>		
<b>UET1 (O/P)</b>									
Ethique et Déontologie	22h30	01h30				1	1	100%	
Allemand (optionnelle)	22h30	01h30				1	1		100%
Français (optionnelle)									
Espagnol (optionnelle)									
<b>Total Semestre 1</b>	<b>375h</b>	<b>10h</b>	<b>15h</b>			<b>17</b>	<b>30</b>		

**Semestre 2 :**

Unité d'Enseignement	VHS	V.H hebdomadaire					Coeff	Crédits	Mode d'évaluation	
	15 sem	C	TD	TP	Autres				Continu	Examen
<b>UE Fondamentales</b>	<b>202h30</b>						<b>9</b>	<b>18</b>		
<b>UEF1(O/P)</b>										
Didactique Générale	67h30	01h 30	03h				3	6	40%	60%
Didactique EFL	67h30	01h30	03h				3	6	40%	60%
<b>UEF2 (O/P)</b>										
Psychopédagogie	45h	01h30	01h30				2	4	40%	60%
Langues de Spécialités	22h30		01h30				1	2	40%	60%
<b>UE méthodologie</b>	<b>105h</b>						<b>5</b>	<b>9</b>		
<b>UEM1(O/P)</b>										
Méthodologie de Recherche	45h	1h30	1h30				2	4	40%	60%
Recherche Documentaire	22h30		1h30				1	2		100%
Techniques Rédactionnelles	37h30	1h	01h30				2	3	40%	60%
<b>UED</b>										
<b>UE découverte</b>	<b>22h30</b>						<b>1</b>	<b>1</b>		
<b>UED1</b>										
Morphosyntaxe	22h30		01h30				1	1		100%
<b>UE transversales</b>	<b>45h</b>						<b>2</b>	<b>2</b>		
<b>UET (O/P)</b>										
Programmation Informatique	22h30		1h30				1	1	100%	
Allemand ( <b>optionnelle</b> )	22h30	01h30				1	1			
Français ( <b>optionnelle</b> )										
Espagnol ( <b>optionnelle</b> )										100%
<b>Total Semestre 2</b>	<b>375h</b>	08h30	16h30				<b>17</b>	<b>30</b>		

# INHALTVERZEICHNIS

0. Einführung -----	01
1. Zum Profil der Deutschlerner -----	03
2. Fremdsprachenlernen, was Sie wissen sollten -----	04
2.1 Die Vier Sprachfertigkeiten -----	04
2.2 Der gemeinsame europäische referenzrahmen für sprachen (GeR) -----	05
2.3 Standariserte Fremdsprachentests (Deutsch, Englisch, Französisch)-----	12
2.4 Selbstevaluieren können -----	14
3. Deutsche Sprache, linguistische Klassifikation, Fakten, Zahlen, Stellung, DaF-Lernen -----	34
3.1 Linguistische Klassifikation -----	35
3.2 Fakten und Zahlen -----	36
3.3 Stellung der deutschen Sprache, in der Welt, Algerien -----	37
3.4 Förderung der deutschen Sprache-----	39
4. Schul- und Hochschulsystem in Deutschland -----	39
4.1 Text 01: Schule in Deutschland -----	40
4.2 Wortschatztraining -----	42
4.3 Grammatik: Präpositionen -----	43
4.4 Text 02: Nach der Schulzeit -----	47
4.5 Text 03: Studieren in Deutschland -----	48
4.6 Wortschatztraining -----	49
4.7 Grammatik: Das Perfekt-----	50
5. Arbeitswelt in Deutschland -----	54
5.1 Einführung: Was macht man beruflich?-----	55
5.2 Stellenanzeigen und Stellengesuche -----	57
5.3 Text -----	59
5.4 Wortschatztraining -----	60
5.5 Grammatik: Wortbildung, Derivation und Artikel im Deutschen -----	62
5.6 Lebenslauf Curriculum Vitae auf Deutsch schreiben können-----	69
5.7 Bewerbungsschreiben -----	73
6. Fit für die nächste Stufe -----	80
6.1 Einführung: Lernprobleme verstehen -----	81
6.2 Lesen: Probleme beim Lesen -----	84
6.3 Schreiben: Texte zusammenfassen können -----	87
6.4 Hören: langsam gesprochene Nachrichten verstehen können -----	91
6.5 Sprechen: eigene Meinung sagen können, Vermutungen äußern-----	92
6.6 Grammatik: die Konjunktionen im Deutschen-----	93
7. Selbstevaluieren (Checkliste) -----	97
8. Schluss-----	98

## Bibliographie

## **0. Einführung**

Die Stellung des Deutschen als Fremdsprache ist in Algerien relativ gut im Vergleich zu dem beobachtbar weltenweiten Rückgang<sup>1</sup> des Deutschunterrichts in anderen Ländern. Die Einführung des Deutschen als Wahlpflichtfach in anderen philologischen Studiengängen wie Französisch und Englisch Abteilungen, die landesweit auf der Hochschulebene gut verbreitet sind, kann als interessanter Fortschritt für die gesamte Stellung des Deutschen im algerischen Hochschulwesen gesehen werden. Seit der Einführung des Deutschen als Wahlpflichtfach im LMD-System stößt die deutsche Sprache auf großes Interesse und wird meist als zweite Fremdsprache trotz der Dominanz des Französischen und Englischen zum Lernen ausgewählt. An der Universität Ibn Khaldoun Tiaret, Algerien beispielsweise ist die Zahl der Deutschlerner in den Wahlpflichtfächern im Vergleich zu den anderen Fremdsprachenlernern wie Spanisch/Französisch hoch. In den letzten 05 Jahren schwankt sogar der prozentuale Anteil der Deutschlerner in den Französisch- und Englischabteilungen an der Universität Ibn Khaldoun Tiaret zwischen 35-45%. Deutsch als Fremdsprache (Wahlpflichtfach) wird in den verschiedenen Lernstufen angeboten d.h. Französisch- und Englischstudenten können Deutsch 03 Jahre (06 Semester lang) im Bachelorstudium und 03 Semester in der Masterphase die deutsche Sprache zum Lernen auswählen. Die Stundenzahl für den Deutschunterricht als Wahlpflichtfach in den beiden erwähnten Abteilungen beträgt 1.30 h pro Woche. Die Studenten, die Deutsch als Wahlpflichtfach auswählen, besitzen in der Regel schon Deutschsprachkenntnisse, die sie aus dem Gymnasium zwei Jahre lang erworben haben. Für die Deutschlerner bedeutet dieser universitäre Deutschkurs mehr oder weniger eine Fortsetzung ihres Deutschkönnens.

Auf dem offiziellen Curriculum/Lehrplan für Englisch Abteilungen gibt es zwar keine genaue Vorschriften und Lerninhalte für das Fach Deutsch als Fremdsprache, aber die Lehrkräfte sind für ihr Fach verantwortlich d.h. die Lerninhalte, und –ziele können selbst formuliert werden.

Die vorliegende Arbeit bezeichnet sich als (Support pédagogique/Polycopies) für Deutschlerner (Wahlpflichtfach) in der Masterphase der Französisch- und Englischabteilungen und lässt sich grundsätzlich in 06 Einheiten gliedern, wobei jede Einheit aus mehreren Sitzungen (Lektionen) besteht. Die erste und zweite Einheit können

als Einführung zum Deutschlernen verstanden werden. Den Deutschlernern sollte mehr oder weniger in den ersten Sitzungen bewusst gemacht werden, dass gute Beherrschung einer Fremdsprache unbedingt über die vier Fertigkeiten erfolgen sollte.

<sup>1</sup> Ständige Arbeitsgruppe: Deutsch als Fremdsprache: Deutsch als Fremdsprache weltweit: Datenerhebungen 2010. <http://www.goethe.de/mmo/priv/1459127-standard.pdf>.

Die zweite Einheit sollte den Deutschlernern dabei helfen, einen gesamten Überblick über das Fach Deutsch verschaffen zu können, was meiner Meinung nach sie zum Deutschlernen weiter motivieren kann.<sup>1</sup> Mit den anderen Lerneinheiten wie Schule, Studium, Arbeit etc. in Deutschland erhalten die Deutschlerner weitere Einblicke in die deutsche Sprache und das Leben in deutschsprachigen Ländern.

Diese Einheiten kommen dann in Form von Texten, Hörtexten, Wortschatztraining, -Übungen und Grammatik mit einer thematischen und systematischen Progression vor. Da viele von den Deutschlernern die deutsche Sprache für Qualifikationszwecke wie weiter Studieren in Deutschland oder sich um Stipendien bewerben wollen, war es für mich aus Lehrerfahrungen besonders wichtig, die Adressaten mittels unterschiedlicher Szenarien in die Deutschwelt sprachlich und mehr oder weniger kulturell einzuführen. In transparenten Lernsequenzen sollte die vorliegende Arbeit den Deutschlernern Aufgaben und Übungen für alle Fertigkeiten (Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen) anbieten. Alle Texte, Übungen und Aufgaben, die wörtlich oder leichtbearbeitet aus anderen Quellen übernommen wurden, werden in der vorliegenden Arbeit als solche gekennzeichnet.

Im Mittelpunkt steht dabei ein handlungsorientierter Ansatz, der die aktive Sprachverwendung fördert und auf authentische Kommunikationssituationen vorbereitet. Die Lernenden sollen nicht nur grammatischen Strukturen erwerben, sondern vor allem lernen, diese in realen Gesprächs- und Schreibkontexten anzuwenden.

Durch Rollenspiele, Dialogübungen, Präsentationen und schriftliche Aufgaben wird die Sprachproduktion in realitätsnahen Kontextentrainiert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung der interkulturellen Kompetenz.

Das Erlernen einer Sprache bedeutet immer auch, sich mit den kulturellen Werten, Normen und Kommunikationsformen der Zielkultur auseinanderzusetzen. Daher werden Themen wie das Alltagsleben, das Bildungssystem, die Arbeitswelt und gesellschaftliche Besonderheiten Deutschlands gezielt in den Unterricht integriert. Dies trägt dazu bei, dass die Lernenden nicht nur sprachlich, sondern auch kulturell auf mögliche Studien- oder Berufsaufenthalte in deutschsprachigen Ländern vorbereitet werden. Darüber hinaus verfolgt der Unterricht das Ziel, den Lernenden Strategien für selbstständiges und

---

<sup>2</sup> Es werden Internetlinks, Adressen etc. vermittelt, mit denen Deutschlerner selbst weiter lernen können wie Goethe Institut Seite, DAAD-Seite etc.

lebenslanges Lernen zu vermitteln. Dazu gehören der bewusste Umgang mit Lerntechniken, der Einsatz digitaler Ressourcen und die Entwicklung von Strategien zur Verbesserung des eigenen Spracherwerbs.

Der Unterricht soll somit nicht nur Wissen vermitteln, sondern die Lernenden dazu befähigen, ihre sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen eigenständig weiterzuentwickeln.

Abschließend lässt sich festhalten, dass Deutsch als Wahlpflichtfach im Masterprogramm nicht nur eine Erweiterung des sprachlichen Horizonts darstellt, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung und internationalen Offenheit der Studierenden leistet.

## **1. Zum Profil der Deutschlerner**

Das Fach Deutsch als Fremdsprache im dritten Studienjahr richtet sich an Englischstudenten, die schon gute Deutschkenntnisse besitzen. Die Deutschlerner in den beiden Abteilungen Französisch und Englisch können Deutsch schon aus dem Gymnasium, wo sie zwei Jahre lang (im zweiten und dritten Schuljahr) Deutsch im Zweig Fremdsprachen (filière des langues étrangères) mit ungefähr 10 Unterrichtsstunden pro Woche gelernt haben. Im ersten und zweiten Studienjahr und sogar aus dem dritten Studienjahr (Bachelorphase) konnten Französisch- und Englischstudenten noch Deutsch als Wahlpflichtfach mit einer Unterrichtsfrequenz von 1h.30 pro Woche weiter lernen. Im dritten Studienjahr kann man als DaF-Lehrer dann erwarten, dass seine Kursteilnehmer relativ über gute mündliche und schriftliche Deutschkenntnisse verfügen. Englischstudenten, die Deutsch als Wahlpflichtfach ausgewählt haben und es weiter lernen wollen, verfügen darüber hinaus neben ihrer Muttersprache Arabisch noch über sehr gute Sprachkenntnisse in Französisch und Englisch, was meiner Auffassung nach sehr positiv auf den Deutschkurs auswirken kann. Bei den Deutschlernern im dritten Studienjahr handelt es sich also um eine homogene Lerngruppe, die sich noch durch folgende Punkte charakterisieren lässt:

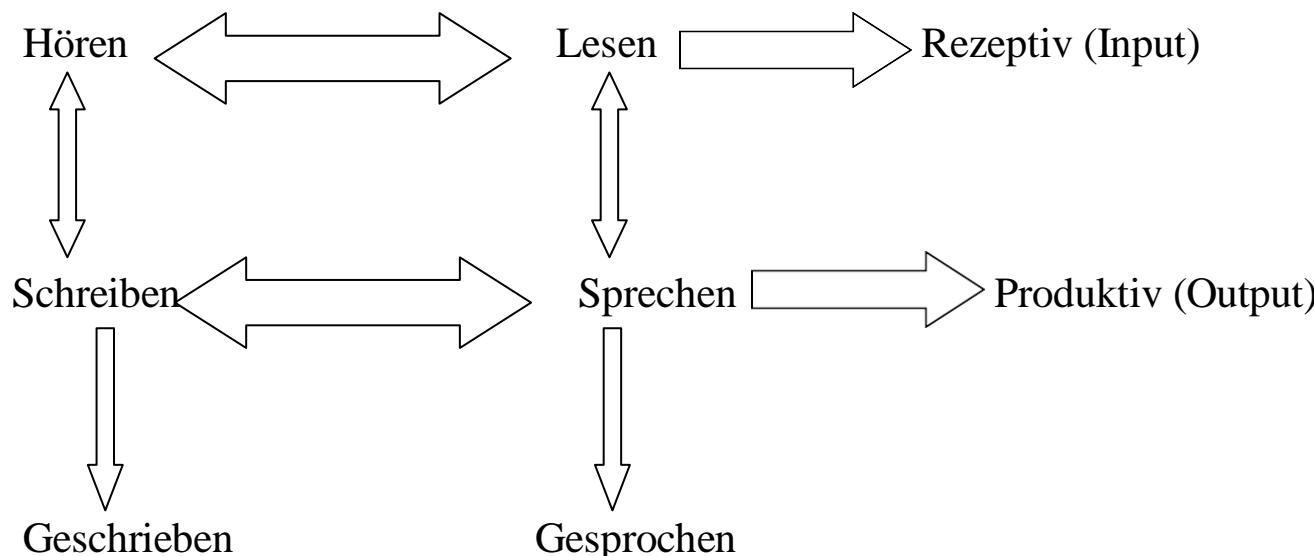
- 1- *Kenntnisse in der Muttersprache und Kenntnisse in Fremdsprachen (Französisch und Englisch), die im lateinischen Schriftsystem kodifiziert sind*
- 2- *Aufgrund ihrer lebenslangen Lernerfahrung hat diese Lerngruppe mehr oder weniger implizite Theorien, z.T. auch Vorurteile über ihr persönliches Lernen entwickelt*
- 3- *in der Regel sind Deutschlerner freiwillige Lerner (Deutsch Wahlpflichtfach mit anderen Fremdsprachen wie Spanisch) und besitzen eine überdurchschnittliche Motivation und Lernbereitschaft*
- 4- *diese Lerngruppe bewegt sich in einem Lernumfeld, das mehr oder weniger dem Deutschlernen ebenfalls förderlich ist.*

Die Zielgruppe der Deutschlerner im dritten Studienjahr sowohl in der Französischabteilung als auch in der Englischabteilung umfasst 20 – 23 jährige Studenten und Studentinnen, die an den Themen des Deutschkurses ein großes Interesse zeigen. Die Anzahl der Deutschlerner pro Gruppe in den beiden Abteilungen sollte jährlich zwischen 15 und 20 liegen. In besonderen Fällen kam sogar der Wunsch vor, Nullanfängergruppen (Groupes d'Initiation d'Allemand) für Deutsch zu bilden, da die Nachfrage nach dem Deutschlernen in den letzten Jahren relativ hoch gestiegen ist. Aber aufgrund der geringen Deutschlehrerzahl (06 DaF-Lehrkräfte) an der Universität Ibn Khaldoun Tiaret konnten im Deutschkurs ausschließlich Studenten und Studentinnen aufgenommen werden, die Deutschkenntnisse nachweisen konnten.

## 2.1 Die vier Sprachfertigkeiten, -kompetenzen:

Das übergreifende Ziel des Fremdsprachenlernens ist die Beherrschung der vier Fertigkeiten. Zu diesen zählen: Hörverstehen (HV), Sprechen (Sp), Leseverstehen (LV), Schreiben (Sch). Unterschiedliche Faktoren haben Einfluss auf den Grad der Entwicklung von etlichen Fertigkeiten z. B. die Bedürfnisse der Lerner selbst, das Ziel des Kurses etc. Die vier Grundfertigkeiten können nach verschiedenen Kriterien eingeteilt werden: Einerseits werden sie in rezeptive (Input) sowie produktive (Output) Fertigkeiten differenziert und andererseits hinsichtlich des Mediums (akustisch vs. graphisch) unterschieden. Ein wichtiges Ziel dieser Lehrsitzung ist, einerseits die Adressaten auf die Grundfertigkeiten aufmerksam zu machen, andererseits ist dies das Prinzip der gleichzeitigen Vermittlung der vier Sprachfertigkeiten d.h. die Sprachfertigkeiten werden parallel auf einer einheitlichen lexikalisch-grammatikalischen und thematischen Progression behandelt. Dabei stehen der mündliche und der schriftliche Ausdruck im Vordergrund. Eins sollte aber auch klar gemacht werden, dass der DaF-Unterricht als Wahlpflichtfach sich nach den Anforderungen des GERS (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) orientiert und bereitet die Studenten auf internationale äquivalente Deutschsprachkenntnisse vor.

Fremdsprachenlernen verstehen, dann lernen!!!



**Grammatik und Wortschatz bilden  
den versteckten Schatz (der  
Sprache)**

Quelle: Selbstdarstellung

## **2.2 Der gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GeR)**

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Lehren, Lernen und Beurteilen (GeR), der heute über die Grenzen Europas hinausgeht (KEPPIN 2007), stellt in seiner aktuellen vorliegenden Form eine wichtige Grundlage zu den lokalen Curriculummodellen auch für DaF-Kontext dar. Mit seiner sechs Kann-Beschreibungen (A1 bis C2) und seine Beschreibung der Sprachverwendung bietet dieser Rahemen konkrete Hilfen und klare Richtlinien für Gestaltung von Fremdsprachenunterricht im Ausland.

Für die Zwecke des DaF-Unterricht als Wahlpflichtfach wird es in diesem Sinne lediglich genügen, das System der Gemeinsamen Referenzniveaus in einfachen, holistischen Abschnitten zusammenzufassen wie in folgenden Tabellen 1, 2 und 3. Eine solche einfache globale und übersetzte Darstellung macht es wahrscheinlich leichter, das System zu vermitteln und es kann zugleich die Adressaten zudem motivieren, ihre Deutschkenntnisse selbst nach standariserten und soliden Kriterien zu evaluieren. Ein weiterer Vorteil der Darstellung von GeR-Skala kann auch darin liegen, den Adressaten zu zeigen, dass die vier Grundfertigkeiten voneinander eng verbunden sind und miteinander die fremdsprachliche Kommunikation ermöglichen.

## Raster zur Selbstbeurteilung Deutsch

		A1	A2	B1	B2	C1	C2
VERSTEHEN	Hören	Ich kann vertraute Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, die sich auf mich selbst, meine Familie oder auf konkrete Dinge um mich herum beziehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen.	Ich kann einzelne Sätze und die gebräuchlichsten Wörter verstehen, wenn es um für mich wichtige Dinge geht (z. B. sehr einfache Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Ich verstehe das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen.	Ich kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann vielen Radio- oder Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse und über Themen aus meinem Berufs- oder Interessengebiet die Hauptinformation entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.	Ich kann längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentationen folgen, wenn mir das Thema einigermaßen vertraut ist. Ich kann im Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Ich kann die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.	Ich kann längeren Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt sind. Ich kann ohne allzu große Mühe Fernsehsendungen und Spielfilme verstehen.	Ich habe keinerlei Schwierigkeit, gesprochene Sprache zu verstehen, gleichgültig ob "live" oder in den Medien, und zwar auch, wenn schnell gesprochen wird. Ich brauche nur etwas Zeit, mich an einen besonderen Akzent zu gewöhnen.
	Lesen	Ich kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, z. B. auf Schildern, Plakaten oder in Katalogen.	Ich kann ganz kurze, einfache Texte lesen. Ich kann in einfachen Alltagstexten (z. B. Anzeigen, Prospekten, Speisekarten oder Fahrplänen) konkrete, vorhersehbare Informationen auffinden und ich kann kurze, einfache persönliche Briefe verstehen.	Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltags- oder Berufssprache vorkommt. Ich kann private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.	Ich kann Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Ich kann zeitgenössische literarische Prosaertexte verstehen.	Ich kann lange, komplexe Sachtexte und literarische Texte verstehen und Stilunterschiede wahrnehmen. Ich kann Fachartikel und längere technische Anleitungen verstehen, auch wenn sie nicht in meinem Fachgebiet liegen.	Ich kann praktisch jede Art von geschriebenen Texten mühelos lesen, auch wenn sie abstrakt oder inhaltlich und sprachlich komplex sind, z. B. Handbücher, Fachartikel und literarische Werke.
SPRECHEN	An Gesprächen teilnehmen	Ich kann mich auf einfache Art verständigen, wenn mein Gesprächspartner bereit ist, etwas langsamer zu wiederholen oder anders zu sagen, und mir dabei hilft zu formulieren, was ich zu sagen versuche. Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten, sofern es sich um unmittelbar notwendige Dinge und um sehr vertraute Themen handelt.	Ich kann mich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen und um vertraute Themen und Tätigkeiten geht. Ich kann ein sehr kurzes Kontaktgespräch führen, verstehe aber normalerweise nicht genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.	Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Ich kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die mir vertraut sind, die mich persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse beziehen.	Ich kann mich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler recht gut möglich ist. Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und meine Ansichten begründen und verteidigen.	Ich kann mich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Ich kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben wirksam und flexibel gebrauchen. Ich kann meine Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und meine eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen.	Ich kann mich mühelos an allen Gesprächen und Diskussionen beteiligen und bin auch mit Redewendungen und umgangssprachlichen Wendungen gut vertraut. Ich kann fließend sprechen und auch feinere Bedeutungsnuancen genau ausdrücken. Bei Ausdrucksschwierigkeiten kann ich so reibungslos wieder ansetzen und umformulieren, dass man es kaum merkt.
	Zusammenhängendes Sprechen	Ich kann einfache Wendungen und Sätze gebrauchen, um Leute, die ich kenne, zu beschreiben und um zu beschreiben, wo ich wohne.	Ich kann mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln z. B. meine Familie, andere Leute, meine Wohnsituation meine Ausbildung und meine gegenwärtige oder die letzte berufliche Tätigkeit beschreiben.	Ich kann in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse oder meine Träume, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben. Ich kann kurz meine Meinungen und Pläne erklären und begründen. Ich kann eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.	Ich kann zu vielen Themen aus meinen Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben. Ich kann einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.	Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und dabei Themenpunkte miteinander verbinden, bestimmte Aspekte besonders ausführen und meinen Beitrag angemessen abschließen.	Ich kann Sachverhalte klar, flüssig und im Stil der jeweiligen Situation angemessen darstellen und erörtern; ich kann meine Darstellung logisch aufbauen und es so den Zuhörern erleichtern, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken.

<b>S C H R E I B E N</b>	<b>Schreiben</b>	Ich kann eine kurze einfache Postkarte schreiben, z. B. Feriengrüße. Ich kann auf Formularen, z. B. in Hotels, Namen, Adresse, Nationalität usw. eintragen.	Ich kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Ich kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z. B. um mich für etwas zu bedanken.	Ich kann über Themen, die mir vertraut sind oder mich persönlich interessieren, einfache zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann persönliche Briefe schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten.	Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Ich kann Briefe schreiben und darin die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.	Ich kann mich schriftlich klar und gut strukturiert ausdrücken und meine Ansicht ausführlich darstellen. Ich kann in Briefen, Aufsätzen oder Berichten über komplexe Sachverhalte schreiben und die für mich wesentlichen Aspekte hervorheben. Ich kann in meinen schriftlichen Texten den Stil wählen, der für die jeweiligen Leser angemessen ist.	Ich kann klar, flüssig und stilistisch dem jeweiligen Zweck angemessen schreiben. Ich kann anspruchsvolle Briefe und komplexe Berichte oder Artikel verfassen, die einen Sachverhalt gut strukturiert darstellen und so dem Leser helfen, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken. Ich kann Fachtexte und literarische Werke schriftlich zusammenfassen und besprechen.
--	------------------	---	---	--	--	--	--

© Council of Europe / Conseil de l'Europe

# CADRE EUROPÉEN COMMUN DE RÉFÉRENCE POUR L'APPRENTISSAGE / ENSEIGNEMENT DES LANGUES

In French Language

		A1	A2	B1	B2	C1	C2
C O M P R E N D R E	Écouter	Je peux comprendre des mots familiers et des expressions très courantes au sujet de moi-même, de ma famille et de l'environnement concret et immédiat, si les gens parlent lentement et distinctement.	Je peux comprendre des expressions et un vocabulaire très fréquent relatifs à ce qui me concerne de très près (par ex. moi-même, ma famille, les achats, l'environnement proche, le travail). Je peux saisir l'essentiel d'annonces et de messages simples et clairs.	Je peux comprendre les points essentiels quand un langage clair et standard est utilisé et s'il s'agit de sujets familiers concernant le travail, l'école, les loisirs, etc. Je peux comprendre l'essentiel de nombreuses émissions de radio ou de télévision sur l'actualité ou sur des sujets qui m'intéressent à titre personnel ou professionnel si l'on parle d'une façon relativement lente et distincte.	Je peux comprendre des conférences et des discours assez longs et même suivre une argumentation complexe si le sujet m'en est relativement familier. Je peux comprendre la plupart des émissions de télévision sur l'actualité et les informations. Je peux comprendre la plupart des films en langue standard.	Je peux comprendre un long discours même s'il n'est pas clairement structuré et que les articulations sont seulement implicites. Je peux comprendre les émissions de télévision et les films sans trop d'effort.	Je n'ai aucune difficulté à comprendre le langage oral, que ce soit dans les conditions du direct ou dans les médias et quand on parle vite, à condition d'avoir du temps pour me familiariser avec un accent particulier.
	Lire	Je peux comprendre des noms familiers, des mots ainsi que des phrases très simples, par exemple dans des annonces, des affiches ou des catalogues.	Je peux lire des textes courts très simples. Je peux trouver une information particulière prévisible dans des documents courants comme les petites publicités, les prospectus, les menus et les horaires et je peux comprendre des lettres personnelles courtes et simples.	Je peux comprendre des textes rédigés essentiellement dans une langue courante ou relative à mon travail. Je peux comprendre la description d'événements, l'expression de sentiments et de souhaits dans des lettres personnelles.	Je peux lire des articles et des rapports sur des questions contemporaines dans lesquels les auteurs adoptent une attitude particulière ou un certain point de vue. Je peux comprendre un texte littéraire contemporain en prose.	Je peux comprendre des textes factuels ou littéraires longs et complexes et en apprécier les différences de style. Je peux comprendre des articles spécialisés et de longues instructions techniques même lorsqu'ils ne sont pas en relation avec mon domaine.	Je peux lire sans effort tout type de texte même abstrait ou complexe quant au fond ou à la forme, par exemple un manuel, un article spécialisé ou une œuvre littéraire.
P A R L E R	Prendre part à une conversation	Je peux communiquer, de façon simple, à condition que l'interlocuteur soit disposé à répéter ou à reformuler ses phrases plus lentement et à m'aider à formuler ce que j'essaie de dire. Je peux poser des questions simples sur des sujets familiers ou sur ce dont j'ai immédiatement besoin, ainsi que répondre à de telles questions.	Je peux communiquer lors de tâches simples et habituelles ne demandant qu'un échange d'informations simple et direct sur des sujets et des activités familiers. Je peux avoir des échanges très brefs même si, en règle générale, je ne comprends pas assez pour poursuivre une conversation.	Je peux faire face à la majorité des situations que l'on peut rencontrer au cours d'un voyage dans un pays où la langue est parlée. Je peux prendre part sans préparation à une conversation sur des sujets familiers ou d'intérêt personnel qui concernent la vie quotidienne (par exemple famille, loisirs, travail, voyage et actualité).	Je peux communiquer avec un degré de spontanéité et d'aisance qui rende possible une interaction normale avec un interlocuteur natif. Je peux participer activement à une conversation dans des situations familiaires, présenter et défendre mes opinions.	Je peux m'exprimer spontanément et couramment sans trop apparemment devoir chercher mes mots. Je peux utiliser la langue de manière souple et efficace pour des relations sociales ou professionnelles. Je peux exprimer mes idées et opinions et lier mes interventions à celles de mes interlocuteurs.	Je peux participer sans effort à toute conversation ou discussion et je suis aussi très à l'aise avec les expressions idiomatiques et les tournures courantes. Je peux m'exprimer couramment et exprimer avec précision de fines nuances de sens. En cas de difficulté, je peux faire marche arrière pour y remédier avec assez d'habileté et pour qu'elle passe presque inaperçue.
	S'exprimer oralement en continu	Je peux utiliser des expressions et des phrases simples pour décrire mon lieu d'habitation et les gens que je connais.	Je peux utiliser une série de phrases ou d'expressions pour décrire en termes simples ma famille et d'autres gens, mes conditions de vie, ma formation et mon activité professionnelle actuelle ou récente.	Je peux articuler des expressions de manière simple afin de raconter des expériences et des événements, mes rêves, mes espoirs ou mes buts. Je peux brièvement donner les raisons et explications de mes opinions ou projets. Je peux raconter une histoire ou l'intrigue d'un livre ou d'un film et exprimer mes réactions.	Je peux m'exprimer de façon claire et détaillée sur une grande gamme de sujets relatifs à mes centres d'intérêt. Je peux développer un point de vue sur un sujet d'actualité et expliquer les avantages et les inconvénients de différentes possibilités.	Je peux présenter des descriptions claires et détaillées de sujets complexes, en intégrant des thèmes qui leur sont liés, en développant certains points et en terminant mon intervention de façon appropriée.	Je peux présenter une description ou une argumentation claire et fluide dans un style adapté au contexte, construire une présentation de façon logique et aider mon auditeur à remarquer et à se rappeler les points importants.

<b>É C R I E</b>	<b>Écrire</b>	Je peux écrire une courte carte postale simple, par exemple de vacances. Je peux porter des détails personnels dans un questionnaire, inscrire par exemple mon nom, ma nationalité et mon adresse sur une fiche d'hôtel.	Je peux écrire des notes et messages simples et courts. Je peux écrire une lettre personnelle très simple, par exemple de remerciements.	Je peux écrire un texte simple et cohérent sur des sujets familiers ou qui m'intéressent personnellement. Je peux écrire des lettres personnelles pour décrire expériences et impressions.	Je peux écrire des textes clairs et détaillés sur une grande gamme de sujets relatifs à mes intérêts. Je peux écrire un essai ou un rapport en transmettant une information ou en exposant des raisons pour ou contre une opinion donnée. Je peux écrire des lettres qui mettent en valeur le sens que j'attribue personnellement aux événements et aux expériences.	Je peux m'exprimer dans un texte clair et bien structuré et développer mon point de vue. Je peux écrire sur des sujets complexes dans une lettre, un essai ou un rapport, en soulignant les points que je juge importants. Je peux adopter un style adapté au destinataire.	Je peux écrire un texte clair, fluide et stylistiquement adapté aux circonstances. Je peux rédiger des lettres, rapports ou articles complexes, avec une construction claire permettant au lecteur d'en saisir et de mémoriser les points importants. Je peux résumer et critiquer par écrit un ouvrage professionnel ou une œuvre littéraire.

**Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment**  
**English**

	A1	A2	B1	B2	C1	C2
Listening	I can recognise familiar words and very basic phrases concerning myself, my family and immediate concrete surroundings when people speak slowly and clearly.	I can understand phrases and the highest frequency vocabulary related to areas of most immediate personal relevance (e.g. very basic personal and family information, shopping, local area, employment). I can catch the main point in short, clear, simple messages and announcements.	I can understand the main points of clear standard speech on familiar matters regularly encountered in work, school, leisure, etc. I can understand the main point of many radio or TV programmes on current affairs or topics of personal or professional interest when the delivery is relatively slow and clear.	I can understand extended speech and lectures and follow even complex lines of argument provided the topic is reasonably familiar. I can understand most TV news and current affairs programmes. I can understand the majority of films in standard dialect.	I can understand extended speech even when it is not clearly structured and when relationships are only implied and not signalled explicitly. I can understand television programmes and films without too much effort.	I have no difficulty in understanding any kind of spoken language, whether live or broadcast, even when delivered at fast native speed, provided I have some time to get familiar with the accent.
Reading	I can understand familiar names, words and very simple sentences, for example on notices and posters or in catalogues.	I can read very short, simple texts. I can find specific, predictable information in simple everyday material such as advertisements, prospectuses, menus and timetables and I can understand short simple personal letters.	I can understand texts that consist mainly of high frequency everyday or job-related language. I can understand the description of events, feelings and wishes in personal letters.	I can read articles and reports concerned with contemporary problems in which the writers adopt particular attitudes or viewpoints. I can understand contemporary literary prose.	I can understand long and complex factual and literary texts, appreciating distinctions of style. I can understand specialised articles and longer technical instructions, even when they do not relate to my field.	I can read with ease virtually all forms of the written language, including abstract, structurally or linguistically complex texts such as manuals, specialised articles and literary works.
Spoken Interaction	I can interact in a simple way provided the other person is prepared to repeat or rephrase things at a slower rate of speech and help me formulate what I'm trying to say. I can ask and answer simple questions in areas of immediate need or on very familiar topics.	I can communicate in simple and routine tasks requiring a simple and direct exchange of information on familiar topics and activities. I can handle very short social exchanges, even though I can't usually understand enough to keep the conversation going myself.	I can deal with most situations likely to arise whilst travelling in an area where the language is spoken. I can enter unprepared into conversation on topics that are familiar, of personal interest or pertinent to everyday life (e.g. family, hobbies, work, travel and current events).	I can interact with a degree of fluency and spontaneity that makes regular interaction with native speakers quite possible. I can take an active part in discussion in familiar contexts, accounting for and sustaining my views.	I can express myself fluently and spontaneously without much obvious searching for expressions. I can use language flexibly and effectively for social and professional purposes. I can formulate ideas and opinions with precision and relate my contribution skilfully to those of other speakers.	I can take part effortlessly in any conversation or discussion and have a good familiarity with idiomatic expressions and colloquialisms. I can express myself fluently and convey finer shades of meaning precisely. If I do have a problem I can backtrack and restructure around the difficulty so smoothly that other people are hardly aware of it.

Spoken Production	I can use simple phrases and sentences to describe where I live and people I know.	I can use a series of phrases and sentences to describe in simple terms my family and other people, living conditions, my educational background and my present or most recent job.	I can connect phrases in a simple way in order to describe experiences and events, my dreams, hopes and ambitions. I can briefly give reasons and explanations for opinions and plans. I can narrate a story or relate the plot of a book or film and describe my reactions.	I can present clear, detailed descriptions on a wide range of subjects related to my field of interest. I can explain a viewpoint on a topical issue giving the advantages and disadvantages of various options.	I can present clear, detailed descriptions of complex subjects integrating sub-themes, developing particular points and rounding off with an appropriate conclusion.	I can present a clear, smoothly flowing description or argument in a style appropriate to the context and with an effective logical structure which helps the recipient to notice and remember significant points.
Writing	I can write a short, simple postcard, for example sending holiday greetings. I can fill in forms with personal details, for example entering my name, nationality and address on a hotel registration form.	I can write short, simple notes and messages relating to matters in areas of immediate need. I can write a very simple personal letter, for example thanking someone for something.	I can write simple connected text on topics which are familiar or of personal interest. I can write personal letters describing experiences and impressions.	I can write clear, detailed text on a wide range of subjects related to my interests. I can write an essay or report, passing on information or giving reasons in support of or against a particular point of view. I can write letters highlighting the personal significance of events and experiences.	I can express myself in clear, well-structured text, expressing points of view at some length. I can write about complex subjects in a letter, an essay or a report, underlining what I consider to be the salient issues. I can select style appropriate to the reader in mind.	I can write clear, smoothly flowing text in an appropriate style. I can write complex letters, reports or articles which present a case with an effective logical structure which helps the recipient to notice and remember significant points. I can write summaries and reviews of professional or literary works.

## 2.3 Standarisierte Fremdsprachentests (Deutsch, Englisch, Französisch)

Um die Sprachkompetenzen mehr transparenter und objektiver darzustellen und vergleichbar machen zu können, werden in einem nächsten Schritt standarisierte Fremdsprachentests, -prüfungen in Mitarbeit von den Adressaten (Präsentationen von Deutschlernern) dargestellt. Die Angabe der Fremdsprachenkenntnisse durch standarisierte Fremdsprachentest und Zertifikate wird immer beliebter und ist in vielen Branchen bereits Norm zum Nachweis der Fremdsprachenkenntnisse. Als Einführung zum Thema Testen und Prüfen werden die drei bekanntesten Deutschsprachprüfungen für Deutsch als Fremdsprache knapp zusammenfassend und in einfacher Weise dargestellt: **Start Deutsch A1**, **Zertifikat Deutsch B1** und der **Test-DaF C1**. Die Darstellung beschränkt sich deshalb auf die drei Sprachprüfungen für Deutsch als Fremdsprache, weil sie in Algerien zu den Angeboten des Goethe Instituts-Algers gehören und Deutschlerner können diese ablegen, wenn sie wollen. Bei der knappen und kürzen Darstellung der drei verschiedenen Sprachprüfungen für Deutsch als Fremdsprache geht es vor allem darum, besonders den Deutschlernenden auf den folgenden Punkten aufmerksam zu machen:

- 1- die Prüfungsteile Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen (mündliche Gruppenprüfung) d.h. aus welchen Teilen besteht eine Prüfung (Grundlagen der Prüfung)
- 2- Was kann man mit einer Deutschsprachstufe machen z.B. in Deutschland arbeiten, leben oder studieren können. Auf der Webseite des Goethe Instituts sind Prüfungsziele darüber hinaus zweisprachig (Deutsch/Französisch) klar definiert.
- 3- Wie viel Punkte sollten erreicht werden, um als bestanden zu gelten.
- 4- Und besonders Infos und Auskünfte zu Anmeldung, Termine, Prüfungsgebühr und Gebührenerstattung, Ausschluss von der Prüfung, Zertifizierung etc.

The screenshot shows the 'DOCUMENTS D'ENTRAÎNEMENT' section of the Goethe-Zertifikat A1: Start Deutsch 1 website. It includes a sidebar with links for various Goethe-Zertifikat levels (A1-A3, B1-B2, C1-C2) and a 'TestDaF' link. The main content area features sections for 'DOCUMENTS POUR S'EXERCER EN LIGNE' (with a link to 'A1-Modèle accessible à tous') and 'DOCUMENTS À TÉLÉCHARGER' (listing 'A1-Modèle' as a PDF file). There is also a video player at the bottom. On the right, there is a sidebar with text about preparing for more intensive training and a note about regional course offerings.

Beispiel 01: Start Deutsch A1

 ALGERIEN

MEIN GOETHE.DE - SE CONNECTER | FR DE

ACCUEIL LANGUE ALLEMANDE CULTURE CALENDRIER QUI SOMMES NOUS ?

## GOETHE-ZERTIFIKAT B1

**LANGUE ALLEMANDE**

Cours d'allemand  
Examens d'allemand  
Goethe-Zertifikat A1: Fit in Deutsch 1  
Goethe-Zertifikat A1: Start Deutsch 1  
Goethe-Zertifikat A2: Fit in Deutsch  
Goethe-Zertifikat A2  
Goethe-Zertifikat B1  
Goethe-Zertifikat B2  
Goethe-Zertifikat C1  
Goethe-Zertifikat C2: GOS TestDaF  
Goethe-Test PRO: Deutsch für den Beruf  
Dates et inscription  
Résultats des examens  
Questions fréquentes  
Encoigner l'allermann!

**VOUS SOUHAITEZ ...**

- rendre visite à un camarade en Allemagne
- vivre et travailler en Allemagne
- attester de vos connaissances du niveau B1
- un certificat officiel reconnu au niveau international



Le Goethe-Zertifikat B1 est un examen destiné aux jeunes et aux adultes. Il atteste d'une maîtrise autonome de la langue allemande correspondant au troisième niveau (B1) des six qui compose l'échelle des compétences du Cadre européen commun de référence pour les langues (CECRL).

### Beispiel 02: Zertifikat Deutsch B 1

 ALGERIEN

MEIN GOETHE.DE - SE CONNECTER | FR DE

ACCUEIL LANGUE ALLEMANDE CULTURE CALENDRIER QUI SOMMES NOUS ?

## TestDaF

**LANGUE ALLEMANDE**

Cours d'allemand  
Examens d'allemand  
Goethe-Zertifikat A1: Fit in Deutsch 1  
Goethe-Zertifikat A1: Start Deutsch 1  
Goethe-Zertifikat A2: Fit in Deutsch  
Goethe-Zertifikat A2  
Goethe-Zertifikat B1  
Goethe-Zertifikat B2  
Goethe-Zertifikat C1  
Goethe-Zertifikat C2: GOS TestDaF  
Goethe-Test PRO: Deutsch für den Beruf  
Dates et inscription  
Résultats des examens  
Questions fréquentes  
Encoigner l'allermann!

**VOUS SOUHAITEZ ...**

- travailler, étudier ou faire de la recherche en Allemagne
- un examen de langue reconnu par tous les établissements d'enseignement supérieur en Allemagne
- convaincre un institut de recherche ou un employeur de votre niveau d'allemand



Le TestDaF est un examen d'allemand de niveau avancé. Il correspond aux niveaux B2 à C1 de l'échelle de six niveaux du Cadre européen commun de référence pour les langues (CECRL).

Si vous obtenez le TestDaF de niveau 4 dans les quatre modules, le certificat vaut comme attestation de niveau de

### Beispiel 03 Test-DaF C1

#### Aufgabe: Präsentation!

- Kennen Sie ähnliche Tests oder Prüfungen für Französisch/Englisch?
- Aus welchen Teilen besteht der Test? Werden alle Sprachfähigkeiten geprüft?
- Welche Sprachstufe haben Sie ausgewählt?
- Wo und wann kann man diese Prüfung ablegen? Und wie viel sollte bezahlt werden?
- Gehen Sie bei Ihrer Präsentation auf die Zeitdauer, Schwierigkeitsgrad, Prüfungsmaterialien etc.

Um die Deutschlerner in einer Prüfungssituation zu versetzen und um sie zur Selbstevaluation zu fördern, wird zum Schluss dieses Teils auf das Online-Angebot der Modellprüfungen A1, A2 etc. des Goethe-Instituts, Algiers hingewiesen, die kostenfrei heruntergeladen werden können. <https://www.goethe.de/ins/dz/de/spr/prf.html>

## **2.4 Selbstevaluieren können**

Es ist frustrierend, wenn die Teilnehmer im Kurs weniger können oder wesentlich besser sind als das Lehrprogramm, das sich über zwei Semester erstreckt. Der Einstufungstest dient dazu, den Deutschlernern genau die Kurse zu empfehlen, die für ihr Sprachniveau angemessen sind, damit sie nicht über- oder unterfordert sind. Ein weiteres und vielleicht entscheidendes Ziel für die Durchführung des Einstufungstestes mit den Deutsch-Kursteilnehmern des dritten Studienjahres ist, einen gesamten und sicheren Überblick über ihre Deutschsprachkenntnisse und ihre Lernstufe zu verschaffen.

Wegen geringen Medienmaterialien und Bedingungen der Klassenzimmer an der Universität Ibn Khaldoun Tiaret, gibt es leider nicht die Möglichkeit, alle Fähigkeiten zu prüfen wie das Hörverstehen und mündlicher Ausdruck. Der Einstufungstest von Netzwerke (Klett und Langenscheidt Verlag) von A1 über A2 zu B1 liefert jedoch ein klares Ergebnis vor allem im Lese- sowie schriftlicher Ausdruck und in den grammatischen Kenntnissen. Mit dem folgenden Modellsatz geht es in 90 Minuten los, die Deutschsprachkenntnisse mit Aufgaben, zum Leseverstehen, zum Schreiben und zu Grammatik und Wortschatz zu testen.

von Ulrike Moritz

## Liebe Kursleiterin, lieber Kursleiter,

der vorliegende **Einstufungstest** zum Lehrwerk *Netzwerk* soll Ihnen bei der Einstufung der Deutschkenntnisse Ihrer Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen und bei der Organisation von Kursen mit *Netzwerk* helfen.

### Der Test besteht aus folgenden Teilen:

	Seite
• Zusammenfassung, in der Sie die wichtigsten Informationen des Beratungs- gesprächs und die Ergebnisse der einzelnen Testteile festhalten können	2
• Gesprächsangebot – mündlicher Ausdruck	3
• Schreibanlass – schriftlicher Ausdruck	4
• sechs Multiple-Choice-Tests, die sich an Strukturen und Wortschatz, die im jeweiligen Teilband von <i>Netzwerk</i> behandelt werden, orientieren:	
<b>Abschnitt 1</b> – Niveau A1.1: Fragen 1-20	5
<b>Abschnitt 2</b> – Niveau A1.2: Fragen 21-40	7
<b>Abschnitt 3</b> – Niveau A2.1: Fragen 41-60	9
<b>Abschnitt 4</b> – Niveau A2.2: Fragen 61-80	11
<b>Abschnitt 5</b> – Niveau B1.1: Fragen 81-100	13
<b>Abschnitt 6</b> – Niveau B1.2: Fragen 101-120	15
• Antwortbogen für den Multiple-Choice-Test	17
• Lösungsschablone	19

### Durchführung

Am besten entscheiden Sie nach einem kurzen Gespräch, welche Abschnitte bzw. Untertests (**A1.1** – **B1.2**) ein Teilnehmer / eine Teilnehmerin machen soll. Für jeden Abschnitt/Untertest sollte man ca. 10 Minuten veranschlagen.

Der Multiple-Choice-Test ist auch als **Online-Version** verfügbar. Die Teilnehmer(innen) können ihn im Voraus bearbeiten und die Ergebnisse mitbringen bzw. Ihnen per Mail schicken.

Zusätzlich zum Multiple-Choice-Test empfehlen wir, dass Sie die Teilnehmer(innen) auch aufgrund ihres mündlichen und schriftlichen Ausdrucks einstufen. Hierzu finden Sie auf den folgenden Seiten Fragen bzw. Aufforderungen für ein Gespräch und einen Schreibanlass.

### Einstufung /Auswertung

#### Multiple-Choice-Test

Der/die Teilnehmer(in) sollte mindestens 15 von 20 Fragen eines Untertests richtig beantworten, um ins nächsthöhere Niveau eingestuft zu werden.

#### Schriftlicher und mündlicher Ausdruck

Hier zählt natürlich der Gesamteindruck. Die Fragen für die mündliche Einstufung und die vorgeschlagene Einstufung für den schriftlichen Teil orientieren sich an Inhalten, die in dem jeweiligen Niveau in *Netzwerk* behandelt werden.

# Zusammenfassung

Name: \_\_\_\_\_  
Datum: \_\_\_\_\_  
Kontaktdaten: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## Informationen zu Sprachkenntnissen des Teilnehmers / der Teilnehmerin

Welche Sprachen sprechen Sie?

Seit wann lernen Sie Deutsch?

Warum lernen Sie Deutsch?

Mit welchem Lehrwerk haben Sie bisher gearbeitet?

Waren Sie bereits in einem deutschsprachigen Land? Wann? Wie lange?

Haben Sie schon einen Test in Deutsch gemacht?

## Ergebnis des Multiple-Choice-Tests

A1	A2
Abschnitt 1 A1.1 ____/20	Abschnitt 4 A2.2 ____/20
Abschnitt 2 A1.2 ____/20	Abschnitt 5 B1.1 ____/20
Abschnitt 3 A2.1 ____/20	Abschnitt 6 B1.2 ____/20

## Mündlicher Ausdruck

A1 <input type="checkbox"/>	A2 <input type="checkbox"/>	B1 <input type="checkbox"/>
-----------------------------	-----------------------------	-----------------------------

## Schriftlicher Ausdruck

A1 <input type="checkbox"/>	A2 <input type="checkbox"/>	B1 <input type="checkbox"/>
Der Teilnehmer / die Teilnehmerin kann eine kurze und einfache Mitteilung schreiben. Die E-Mail enthält Anrede und Grußformel. Modalverben, einfache Zeitangaben, Satzverbindungen mit „und“, „oder“, „aber“ kommen vor.	Der Teilnehmer / die Teilnehmerin kann eine einfache, persönliche E-Mail schreiben, sich bedanken und entschuldigen. Die E-Mail enthält Satzverbindungen wie „weil“, „dass“, „wenn“, oder „deshalb“.	Der Teilnehmer / die Teilnehmerin kann eine zusammenhängende, persönliche E-Mail schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten. Die E-Mail enthält ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel.

## Empfohlener Kurs:

---

---

# Mündlicher Ausdruck

Mögliche Fragen/Aufforderungen im Einstufungsgespräch

## A1.1

- Buchstabieren Sie bitte Ihren Namen.
- Wo wohnen Sie? Wie ist Ihre Adresse? Ihre Telefonnummer?
- Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?
- Wie sieht Ihr Tagesablauf aus? (Uhrzeiten / einfache Zeitangaben)

## A1.2

- Können Sie Ihre Wohnung, Ihr Zimmer beschreiben?
- Was sind Sie von Beruf? Studieren Sie?
- Was haben Sie gestern / am Wochenende gemacht?
- Erzählen Sie von Ihrem letzten Urlaub.

## A2.1

- Was machen Sie beruflich? Was wollten Sie als Kind werden?
- Vergleichen Sie zwei Städte, z. B. Ihre Heimatstadt und den Kursort.
- Welche Medien benutzen Sie im Alltag? Warum?
- Beschreiben Sie einen Weg. Wie kommt man zum Beispiel von der Schule ins Zentrum / zur nächsten Bushaltestelle / usw.?

## A2.2

- Wie sieht Ihr Alltag aus?
- Machen Sie gern Sport? Welchen? Berichten Sie.
- Sprechen Sie kurz über ein Buch, einen Film oder ein Konzert, das Ihnen gefallen hat.
- Erzählen Sie von einem Fest, das für Sie wichtig ist. Wie feiert man es?

## B1.1

- Was würden Sie gern im Urlaub machen? Warum? Erzählen Sie.
- Auf welches technische Gerät würden Sie auf keinen Fall verzichten? Warum ist es Ihnen wichtig? Wozu brauchen Sie es? Hat es auch Nachteile? Welche?
- Was ist Ihr Traumberuf? Warum?
- Ist Umweltschutz in Ihrem Land ein Thema? Was tut man dort für die Umwelt?

## B1.2

- Stellen Sie eine bekannte Person aus Ihrem Land vor. Warum ist er/sie berühmt?
- Erzählen Sie von einem Film, Buch oder Kunstwerk, das Sie gesehen bzw. gelesen haben. Warum hat es Ihnen (nicht) gefallen?
- Welche Orte in Ihrer Stadt / am Kursort finden Sie besonders schön? Warum? Was kann man dort machen?
- Was fällt Ihnen zum Stichwort „Globalisierung“ ein? Welche Vor- und Nachteile sehen Sie?

## Notizen

---

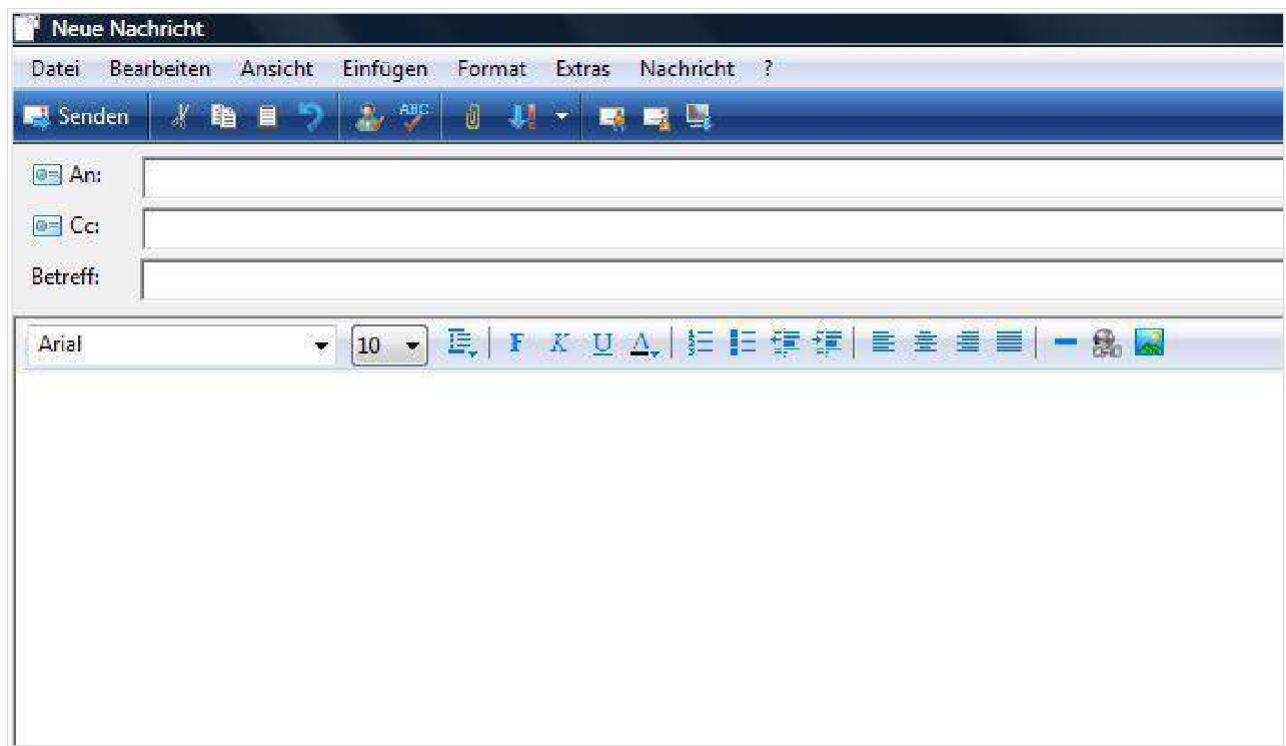
---

---

---

# Schriftlicher Ausdruck

A1 / A2	B1
<p>Ihre Freundin Carola macht am Wochenende eine Party und hat Sie eingeladen. Leider können Sie nicht kommen. Schreiben Sie Carola eine E-Mail. Schreiben Sie etwas zu den folgenden Punkten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Danken Sie Carola für die Einladung.</li><li>– Sie können nicht kommen. Entschuldigen Sie sich.</li><li>– Warum können Sie nicht kommen?</li><li>– Sie möchten Carola gern nächste Woche treffen. Machen Sie einen Vorschlag.</li></ul>	<p>Sie sind vor wenigen Tagen von der Stadt aufs Land umgezogen. Jetzt schreiben Sie einer Freundin / einem Freund eine E-Mail. Schreiben Sie etwas zu den folgenden Punkten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Schreiben Sie, warum Sie aufs Land gezogen sind.</li><li>– Beschreiben Sie Ihre neue Wohnung.</li><li>– Laden Sie die Freundin / den Freund ein, Sie dort zu besuchen.</li></ul>



**Abschnitt 1** – Bitte nicht hier schreiben! Markieren Sie die Lösung auf dem Antwortbogen!

1. ◆ Hallo, ich bin Julia.
  - ◊ Ich \_\_\_\_\_ Nina.
    - a)  ist
    - b)  heiße
    - c)  sein
    - d)  spreche
2. ◆ Hallo, Cristina. \_\_\_\_\_?
  - ◊ Danke, gut. Und dir?
    - a)  Wie bist du
    - b)  Wie geht es Ihnen
    - c)  Wie geht
    - d)  Wie geht es dir
3. ◆ Ich komme aus Berlin. Und Sie? \_\_\_\_\_  
kommen Sie?
  - ◊ Ich komme aus München.
    - a)  Woher
    - b)  Wie
    - c)  Wer
    - d)  Wo
4. ◆ Was machen Sie gern?
  - ◊ \_\_\_\_\_ Und Sie?
    - a)  Gern ich reise.
    - b)  Reise ich gern.
    - c)  Reise gern ich.
    - d)  Ich reise gern.
5. ◆ \_\_\_\_\_ gehen wir ins Museum?
  - ◊ Am Donnerstag!
    - a)  Wie
    - b)  Wohin
    - c)  Wann
    - d)  Wo
6. ◆ Ich bin Ingenieur. Was \_\_\_\_\_ Sie von Beruf?
  - ◊ Ich bin Journalistin.
    - a)  ist
    - b)  sind
    - c)  haben
    - d)  hat
7. ◆ Ist das ein Hotel?
  - ◊ Ja, das ist \_\_\_\_\_ Hotel Hafenblick.
    - a)  der
    - b)  die
    - c)  das
    - d)  ein
8. ◆ Ist das eine Kirche?
  - ◊ Eine Kirche? Nein, das ist \_\_\_\_\_ Kirche.  
Das ist der Bahnhof!
    - a)  keine
    - b)  kein
    - c)  nicht
    - d)  eine
9. ◆ Entschuldigung. Wo ist der Bahnhof?
  - ◊ Das ist ganz einfach. \_\_\_\_\_ rechts und dann geradeaus.
  - ◆ Vielen Dank!
    - a)  Gehen hier
    - b)  Gehen Sie hier
    - c)  Hier Sie gehen
    - d)  Sie hier gehen
10. ◆ Was essen wir heute?
  - ◊ Wir machen \_\_\_\_\_ Salat.
    - a)  die
    - b)  ein
    - c)  einen
    - d)  eine
11. ◆ Isst du gern Fisch?
  - ◊ Nein, Fisch \_\_\_\_\_ ich nicht.
    - a)  möchte
    - b)  mag
    - c)  kaufe
    - d)  kuche
12. ◆ \_\_\_\_\_ du noch Suppe?
  - ◊ Ja, gern, die Suppe ist lecker.
    - a)  Brauchst
    - b)  Hast
    - c)  Kochst
    - d)  Möchtest
13. ◆ Jonas, was machst du morgen  
\_\_\_\_\_ halb fünf? Hast du Zeit?
  - ◊ Nein, da bin ich noch an der Uni.
    - a)  um
    - b)  in
    - c)  am
    - d)  von
14. ◆ \_\_\_\_\_ Carla am Samstag auch arbeiten?
  - ◊ Nein, da hat sie frei.
    - a)  Will
    - b)  Muss
    - c)  Kann
    - d)  Möchte

**15.** ♦ Das ist meine Familie und das ist \_\_\_\_\_ Hund Otto.

◊ Ihr habt einen Hund? Super!

- a)  sein
- b)  Ihr
- c)  unser
- d)  dein

**16.** ♦ Was möchten Sie trinken?

◊ Ich nehme eine Cola.

♦ Und für\_\_\_\_\_ bitte eine Apfelsaftschorle.

- a)  ich
- b)  mich
- c)  Sie
- d)  euch

**17.** ♦ Telefonieren wir?

◊ Ja, ich\_\_\_\_\_.

- a)  am Nachmittag dich anrufe
- b)  anrufe dich am Nachmittag
- c)  rufe dich am Nachmittag an
- d)  rufe an dich am Nachmittag

**18.** ♦ Wie war der Ausflug mit dem Fahrrad?

◊ Super, wir\_\_\_\_\_viel Spaß!

- a)  waren
- b)  machen
- c)  haben
- d)  hatten

**Lesen Sie die E-Mail. Machen Sie dann die Aufgaben 19 und 20.**

Lieber Karl,

Laura hat am Samstag Geburtstag und wir wollen sie besuchen. Unsere Idee ist: Alle bringen etwas mit und wir kochen zusammen. Und am Abend gehen wir zusammen ins Theater. Wir laden Laura natürlich ein. Hast du Zeit? Kannst du einen Kuchen mitbringen?

Antworte bitte schnell!!

Viele Grüße

Martin

**19.** Laura hat am Wochenende Geburtstag.

richtig

falsch

**20.** Laura lädt ihre Freunde ins Theater ein.

richtig

falsch

**Abschnitt 2** – Bitte nicht hier schreiben! Markieren Sie die Lösung auf dem Antwortbogen!

**21.** ♦ Carola, kommst du mit?

- ◊ Nein, ich kann leider nicht. Ich habe einen Termin \_\_\_\_ Chef.  
a)  bei  
b)  zum  
c)  mit dem  
d)  mit der

**22.** ♦ Jana, hast du \_\_\_\_ Kugelschreiber?

- ◊ Ja, dein Kugelschreiber ist hier!  
a)  mein  
b)  meinen  
c)  dein  
d)  deinen

**23.** Sehr geehrter Herr Romero,  
herzlich willkommen in Düsseldorf!  
Ihr Sprachkurs beginnt am Montag,  
den 9.3. um 9 Uhr.  
Haben Sie Fragen? Dann rufen Sie uns  
bitte an: 0211 – ...

Christopher März

- a)  Mit freundlichen Grüßen  
b)  Liebe Grüße  
c)  Lieber Herr  
d)  Auf Wiedersehen

**24.** ♦ Wie ist deine Wohnung?

- ◊ Sie ist ruhig und hell, aber auch \_\_\_\_.  
a)  zu billig  
b)  sehr teuer  
c)  dunkel  
d)  zu laut

**25.** ♦ Wohin stellen wir das Sofa?

- ◊ Natürlich \_\_\_\_ Wohnzimmer.  
a)  in  
b)  in der  
c)  ins  
d)  im

**26.** Lieber Max,  
vielen Dank für die Einladung! \_\_\_\_  
Können wir etwas mitbringen?  
Liebe Grüße, Suse und Jan  
a)  Wir kommen gern!  
b)  Ich habe leider keine Zeit.  
c)  Hoffentlich sehen wir uns bald!  
d)  Wir haben eine Verabredung.

**27.** ♦ Malte, wo warst du heute Morgen?

- ◊ Ich bin zur Uni gefahren. Peter und ich \_\_\_\_ unsere Präsentation geplant.  
a)  bin  
b)  sind  
c)  habe  
d)  haben

**28.** ♦ Wo arbeitet Nico jetzt?

- ◊ Er hat einen Job in München \_\_\_\_.  
a)  genommen  
b)  nehmen  
c)  gefunden  
d)  gefallen

**29.** ♦ Wie ist deine Arbeit?

- ◊ Ich mag meinen Job. Er ist lustig und \_\_\_\_.  
a)  ist gut die Bezahlung  
b)  die Bezahlung ist gut  
c)  gut die Bezahlung ist  
d)  ist die Bezahlung gut

**30.** ♦ Kann ich \_\_\_\_ helfen?

- ◊ Ja, bitte, ich suche einen Pullover.  
a)  Ihnen  
b)  Sie  
c)  dich  
d)  ihm

**31.** ♦ Welches Kleid gefällt dir?

- ◊ \_\_\_\_ Kleid ist sehr schön.  
a)  Ein  
b)  Das  
c)  Dieses  
d)  Welches

**32.** ♦ Wo sind deine Stiefel?

- ◊ Sie waren zu klein. Ich habe sie \_\_\_\_.  
a)  tauscht um  
b)  getauscht um  
c)  umtauschen  
d)  umgetauscht

**33.** ♦ Ich habe Halsschmerzen!

- ◊ \_\_\_\_ eine Milch mit Honig. Das hilft!  
a)  Trinken  
b)  Trinkt  
c)  Trink  
d)  Trinkst du

**34.** ♦ Was hat der Arzt gesagt?

- ◊ Er sagt, ich \_\_\_\_\_ drei Tage im Bett bleiben.  
a)  soll  
b)  kann  
c)  will  
d)  möchte

**35.** ♦ Wo ist Jochen?

- ◊ Er ist zu Hause. Er hatte einen Unfall, sein Knie ist verletzt. Er \_\_\_\_\_ Fußball spielen.  
a)  muss  
b)  muss nicht  
c)  darf  
d)  darf nicht

**36.** ♦ Regina, mit \_\_\_\_\_ warst du denn im Urlaub?

- ◊ Mit zwei Freunden, Tom und Eric.  
a)  wen  
b)  wem  
c)  wer  
d)  was

**37.** ♦ Gefällt dir die Stadt?

- ◊ Ja, Wien ist interessant! Hier kann \_\_\_\_\_ so viel machen. Es gibt viele Sehenswürdigkeiten, schöne Cafés, ...  
a)  man  
b)  es  
c)  er  
d)  sie

**38.** ♦ Und wie war das Wetter im Urlaub?

- ◊ \_\_\_\_\_ war es nicht so gut. Am Anfang hat es viel geregnet. Später hatten wir viel Sonne. Das war super!  
a)  Jetzt  
b)  Dann  
c)  Zuerst  
d)  Zum Schluss

**Lesen Sie die Postkarte von Caroline. Machen Sie dann die Aufgaben 59 und 60.**

Liebe Anne,  
herzliche Grüße von der Ostsee! Ralf und ich sind mit dem Fahrrad unterwegs. Wir haben Glück, die Sonne scheint fast immer. Es hat nur einmal geregnet. Gestern waren wir in Lübeck. Die Stadt gefällt mir. Wir haben die Altstadt besichtigt und auch eine Stadtführung mitgemacht. Es gibt viele interessante Sehenswürdigkeiten. Unser Hotel war auch im Zentrum, aber das Zimmer war ein bisschen laut. Wir haben nicht so gut geschlafen. Heute sind wir schon 60 km gefahren. Unser Urlaub macht viel Spaß, aber das Fahrradfahren ist auch anstrengend! Bis bald! Samstag sind wir wieder in Köln!

Liebe Grüße  
Caroline

**39.** Caroline mag Lübeck.

- richtig
- falsch

**40.** Ralf und Caroline waren mit dem Hotel zufrieden.

- richtig
- falsch

**Abschnitt 3** – Bitte nicht hier schreiben! Markieren Sie die Lösung auf dem Antwortbogen!

**41.** ♦ Schmeckt dir der Salat nicht?

- ◊ \_\_\_\_\_.  
a)  Ja, er schmeckt gut  
b)  Ja  
c)  Nein, er schmeckt gut  
d)  Doch, er ist sehr lecker

**42.** ♦ Wo bist du? Das Essen ist gleich fertig.

- ◊ Ich bin noch bei der Arbeit. Aber ich beeile \_\_\_\_\_. Bis gleich!  
a)  mich  
b)  dich  
c)  sich  
d)  es

**43.** ♦ Warum war Leonie heute nicht beim Kochkurs?

- ◊ Ich glaube, \_\_\_\_\_.  
a)  weil heute hat ihr Freund Geburtstag  
b)  weil ihr Freund heute Geburtstag hat  
c)  weil hat ihr Freund heute Geburtstag  
d)  weil ihr Freund hat heute Geburtstag

**44.** ♦ Erinnerst du dich gern an deine Schulzeit?

- ◊ Naja, es geht. Ich \_\_\_\_\_ immer sehr viele Hausaufgaben machen.  
a)  muss  
b)  kann  
c)  musste  
d)  konnte

**45.** ♦ Wohin hast du mein Wörterbuch gelegt?

- ◊ Ins Arbeitszimmer. Es \_\_\_\_\_ auf deinem Schreibtisch.  
a)  stellt  
b)  legt  
c)  liegt  
d)  hängt

**46.** ♦ Und was kann man hier abends machen?

- ◊ Tim und ich gehen heute Abend \_\_\_\_\_. Disco am Marktplatz. Kommst du mit?  
a)  in die  
b)  in der  
c)  auf die  
d)  auf der

**47.** ♦ Für mich ist das Internet \_\_\_\_\_ Fernsehen.

- ◊ Ja, für mich auch!  
a)  so wichtig als  
b)  so wichtiger wie  
c)  als wichtig als  
d)  wichtiger als

**48.** ♦ Was ist Ihre Meinung zu Internet?

- ◊ Ich bin oft online und ich glaube, \_\_\_\_\_.  
a)  dass das Internet ist sehr nützlich  
b)  dass ist sehr nützlich das Internet  
c)  dass das Internet sehr nützlich ist  
d)  dass sehr nützlich das Internet ist

**49.** ♦ Was machst du gern in deiner Freizeit?

- ◊ Ich mache gern Sport. \_\_\_\_\_ spiele ich Basketball.  
a)  Lieber  
b)  Am liebsten  
c)  Mehr  
d)  Am besten

**50.** ♦ Lea und Pierre heiraten im Juni!

- ◊ \_\_\_\_\_!  
a)  Das ist ja toll! Wie schön  
b)  Alles Gute zum Geburtstag  
c)  Ich wünsche dir alles Gute  
d)  Das macht doch nichts

**51.** ♦ Soll ich dich später anrufen?

- ◊ Ja, \_\_\_\_\_ du mich anrufst, freue ich mich!  
a)  dass  
b)  wenn  
c)  weil  
d)  –

**52.** ♦ Kennst du Hamburg?

- ◊ Ja, ich war im Sommer dort. Den Hafen und die \_\_\_\_\_ Schiffe finde ich klasse!  
a)  großen  
b)  große  
c)  groß  
d)  großes

**53.** ♦ Was machen wir heute Abend?

- ◊ Ich finde, wir gehen in ein \_\_\_\_\_ Konzert.
- ◊ Das ist eine gute Idee! Ich kaufe die Karten.
- a)  klassisch
- b)  klassischen
- c)  klassisches
- d)  klassische

**54.** ♦ Guten Tag, mein Name ist Harald Becher.  
Können Sie mich bitte mit Frau Sommer  
\_\_\_\_\_?

- ◊ Frau Sommer ist gerade nicht am Platz. Kann ich etwas ausrichten?
- a)  anrufen
- b)  sprechen
- c)  verbinden
- d)  telefonieren

**55.** ♦ Wir wollen am Wochenende in die Berge  
fahren. Aber Carla ist krank.

- ◊ Oh, das tut mir leid. Hoffentlich \_\_\_\_\_ sie bald  
wieder gesund!
- a)  bekommt
- b)  geht
- c)  fühlt
- d)  wird

**56.** ♦ Können Sie mir bitte sagen,\_\_\_\_\_?

- ◊ Ja, klar, um 17:52 Uhr.
- a)  wann kommt der Zug in Stuttgart an
- b)  wann der Zug in Stuttgart ankommt
- c)  wann der Zug kommt in Stuttgart an
- d)  wann ankommt der Zug in Stuttgart

**57.** ♦ Sie wollen ins Museum? Das ist ganz einfach:  
Gehen Sie hier über die Brücke. Dann kommt  
rechts der Bahnhof. Das Museum ist \_\_\_\_\_.

- ◊ Vielen Dank!
- a)  am Bahnhof entlang
- b)  bis zum Bahnhof
- c)  durch den Bahnhof
- d)  gegenüber dem Bahnhof

**58.** ♦ Wissen Sie, \_\_\_\_\_ diese Straßenbahn ins  
Zentrum fährt?

- ◊ Ja, sie fährt direkt zum Rathausplatz.
- a)  ob
- b)  wann
- c)  wo
- d)  wie lange

**Lesen Sie den Zeitungsartikel. Machen Sie dann  
die Aufgaben 59 und 60.**

„Stadt-Rad“ – das praktische Verkehrsmittel

Nicht alle Leute haben ein eigenes Auto, und Busse und Bahnen fahren nicht an jeden Ort. Das Fahrrad ist da eine gute Alternative: Fahrrad fahren ist gesund, billig und man steht nicht im Stau! Manchmal ist man also sogar schneller als mit dem Auto.

Und in vielen Städten braucht man heute nicht einmal ein eigenes Fahrrad, man kann ganz einfach ein Rad leihen. Die Fahrräder von „Stadt-Rad“ stehen an allen wichtigen Plätzen, U-Bahnhöfen oder Bushaltestellen. Dort kann man sich einfach ein Rad nehmen. Man muss sich nur vorher einmal anmelden und eine kleine Gebühr bezahlen. Ansonsten muss man sich um nichts kümmern. Die Fahrräder funktionieren immer, weil es einen Reparaturservice gibt!

**59.** Manchmal ist man mit dem Auto nicht so schnell  
wie mit dem Fahrrad.

- richtig
- falsch

**60.** Wenn man ein Fahrrad leihen möchte, kostet das  
kein Geld.

- richtig
- falsch

**Abschnitt 4** – Bitte nicht hier schreiben! Markieren Sie die Lösung auf dem Antwortbogen!

**61.** ◆ Was ist los?

- ◊ Ich bin ein bisschen nervös, \_\_\_\_\_ morgen habe ich eine wichtige Prüfung.
  - a)  weil
  - b)  denn
  - c)  wenn
  - d)  aber

**62.** ◆ Hast du schon gehört, dass Katrin jetzt Chinesisch lernen will?

- ◊ Ja? Dann \_\_\_\_\_ sie eine gute Sprachschule besuchen.
  - a)  sollte
  - b)  musste
  - c)  kann
  - d)  darf

**63.** ◆ Wann fängst du mit deiner neuen Arbeit an?

- ◊ \_\_\_\_\_ dem fünften September.
  - a)  Seit
  - b)  Ab
  - c)  Bis
  - d)  Um

**64.** ◆ Wie war das Spiel?

- ◊ Gut, wir hatten Glück! Unsere Mannschaft hat nicht so gut gespielt, \_\_\_\_\_ haben wir gewonnen.
  - a)  deshalb
  - b)  zuerst
  - c)  dann
  - d)  trotzdem

**65.** ◆ Klettern? Das ist eine tolle Idee! Aber ich habe leider keine Sportschuhe.

- ◊ Kein Problem, ich habe zwei Paar. Ich leihe \_\_\_\_\_.
  - a)  dich meine Schuhe
  - b)  meine Schuhe dir
  - c)  dir meine Schuhe
  - d)  meine Schuhe

**66.** ◆ Kannst du meinem Bruder die Übung erklären?

- ◊ Ja, klar, ich erkläre \_\_\_\_\_ gern.
  - a)  sie ihm
  - b)  ihm sie
  - c)  ihn sie
  - d)  sie ihn

**67.** ◆ Entschuldigung, \_\_\_\_\_ Sie mir bitte helfen?

- ◊ Ja natürlich, kein Problem!
  - a)  könnten
  - b)  konnten
  - c)  wollen
  - d)  sollten

**68.** ◆ Wie geht es dir in Frankfurt?

- ◊ Gut. \_\_\_\_\_ ich angekommen bin, habe ich nicht so viel verstanden. Aber jetzt ist mein Deutsch schon gut!
  - a)  Wann
  - b)  Wenn
  - c)  Als
  - d)  Weil

**69.** ◆ Hier dürfen Sie Ihr Fahrrad leider nicht abstellen. Das ist verboten!

- ◊ Oh, tut mir leid. \_\_\_\_\_.
  - a)  vergessen wir das
  - b)  das habe ich nicht gewusst
  - c)  das geht wirklich nicht
  - d)  das ist schon in Ordnung

**70.** ◆ Auf \_\_\_\_\_ Konzert geht ihr heute Abend?

- ◊ Auf ein Rockkonzert.
  - a)  was für ein
  - b)  welches
  - c)  was für
  - d)  das

**71.** ◆ Hast du Leogesehen?

- ◊ Nein, hier war \_\_\_\_\_.
  - a)  nichts
  - b)  niemand
  - c)  jemand
  - d)  man

**72.** ◆ Von wem sprech Ihr?

- ◊ Von dem Regisseur, \_\_\_\_\_ den neuen Fußballfilm gedreht hat.
  - a)  wer
  - b)  was
  - c)  der
  - d)  das

**73.** ◆ Und was wünschst du dir?

- ◊ Ich \_\_\_\_\_ gern mehr Zeit. Und ich würde gern mehr Sport machen.
  - a)  würde
  - b)  habe
  - c)  hatte
  - d)  hätte

**74.** ◆ Wärgerst du dich denn so?

- ◊ Über das schlechte Wetter. Maria und ich wollen doch morgen einen Ausflug machen.
  - a)  Worüber
  - b)  Über wen
  - c)  Was über
  - d)  Warum

**75.** ◆ Denkst du \_\_\_\_\_ die Tickets für das Konzert?

- ◊ Ja klar, die Tickets kaufe ich.
  - a)  in
  - b)  auf
  - c)  an
  - d)  über

**76.** ◆ Wie heißt der Kollege, \_\_\_\_\_ du morgen triffst?

- ◊ Thomas Mayer. Ich glaube nicht, dass du ihn kennst.
  - a)  der
  - b)  den
  - c)  wem
  - d)  wer

**77.** ◆ Hast du einen Vorschlag, was ich tun kann,  
\_\_\_\_\_?

- ◊ Du kannstest dir einen Tandem-Partner suchen!
  - a)  um besser Deutsch sprechen
  - b)  um besser Deutsch zu sprechen
  - c)  um ich besser Deutsch zu sprechen
  - d)  um zu sprechen besser Deutsch

**78.** ◆ Morgen fahre ich nach Deutschland. Hast du noch einen Tipp für mich?

- ◊ Wenn du jemanden noch nicht kennst, solltest du „Sie“ sagen, \_\_\_\_\_ du nicht unhöflich wirkst.
  - a)  weil
  - b)  wenn
  - c)  dass
  - d)  damit

**Lesen Sie die E-Mail. Machen Sie dann die Aufgaben 79 und 80.**

Lieber Juan,  
wie geht es euch? Die Zeit vergeht so schnell und wir haben lange nichts von euch gehört. Bei uns hat sich viel verändert: Vor zwei Monaten sind Susan und ich umgezogen. Wir wohnen jetzt in einem alten Bauernhaus bei München. Das Leben auf dem Land gefällt uns sehr, es ist viel ruhiger als in der Stadt. Unsere neuen Nachbarn sind auch sehr nett und unkompliziert, wir haben uns gleich geduzt, und seit letzter Woche bin ich sogar schon Mitglied im Fußball-Club! Nur der Weg zur Arbeit ist jetzt etwas länger für mich und morgens stehe ich manchmal mit dem Auto im Stau. Naja, ich habe ja eure spanische Musik, die ich dann gern höre. Übrigens, ich habe auch mit einem Sprachkurs begonnen, damit du nicht wie letztes Mal immer alles für mich dolmetschen musst, wenn wir euch im Oktober besuchen ;-). Schreib mir bitte noch, ob wir euch etwas aus Deutschland mitbringen sollen!  
Herzliche Grüße und bis bald!  
Mario

**79.** Für Mario hat der Umzug aufs Land nur Vorteile.

- richtig
- falsch

**80.** Mario war noch nie in Spanien.

- richtig
- falsch

**Abschnitt 5 – Bitte nicht hier schreiben! Markieren Sie die Lösung auf dem Antwortbogen!**

- 81.** ◆ Habt ihr euren Urlaub schon gebucht?  
◊ Nein, aber morgen gehen wir ins Reisebüro und \_\_\_\_.  
a)  lassen uns beraten  
b)  beraten uns  
c)  beraten lassen  
d)  sich beraten
- 82.** ◆ Was sind deine Urlaubspläne?  
◊ Ich möchte mich entspannen. Ich habe vor, jeden Tag \_\_\_\_.  
a)  ausschlafen  
b)  auszuschlafen  
c)  schlafen aus  
d)  zu ausschlafen
- 83.** ◆ Das Hotel gefällt mir. Was ist im Preis inbegriffen?  
◊ \_\_\_\_.  
a)  Ja, ich kann das Hotel sehr empfehlen  
b)  Der Aufenthalt kostet 300 Euro  
c)  Das muss ich mir noch mal überlegen  
d)  Der Preis ist inklusive Frühstück
- 84.** ◆ Dein neues Tablet ist ja super!  
◊ Ja, das habe ich mir gekauft, \_\_\_\_ es nicht billig war.  
a)  weil  
b)  obwohl  
c)  wenn  
d)  damit
- 85.** ◆ Und warum empfehlen Sie mir dieses Handy?  
◊ Die Bedienung \_\_\_\_ ist sehr einfach.  
a)  des Gerät  
b)  das Gerät  
c)  die Geräte  
d)  des Geräts
- 86.** ◆ Wie gefällt es euch in der neuen Wohnung?  
◊ Sehr gut, vor allem \_\_\_\_ der Lage. Wir wohnen jetzt ganz zentral.  
a)  trotz  
b)  mit  
c)  wegen  
d)  von
- 87.** Als die Mauer fiel, war ich nicht in Berlin. Ich war im Urlaub und \_\_\_\_ es in der Zeitung. Unglaublich!  
a)  fand  
b)  las  
c)  hörte  
d)  suchte
- 88.** ◆ Wo hast du so gut Italienisch gelernt?  
◊ Als Studentin war ich \_\_\_\_ der Sommermonate immer in Italien.  
a)  vor  
b)  nach  
c)  während  
d)  in
- 89.** ◆ Warum hast du gestern nicht angerufen?  
◊ Tut mir leid, ich hatte so viel zu tun, \_\_\_\_ ich nicht anrufen konnte.  
a)  deshalb  
b)  dass  
c)  daher  
d)  deswegen
- 90.** ◆ Kommst du heute Abend mit ins Kino?  
◊ Ich kann leider nicht. Wenn ich nicht so viel arbeiten \_\_\_, würde ich gern mitkommen.  
a)  müsste  
b)  dürfte  
c)  wollte  
d)  musste
- 91.** ◆ Bist du nervös wegen des Gesprächs mit dem Chef morgen?  
◊ Nein, ich glaube, ich habe mich sehr gut \_\_\_\_ vorbereitet.  
a)  auf das  
b)  auf ihn  
c)  darauf  
d)  damit
- 92.** Die Firma interessiert sich sehr \_\_\_, dass die Mitarbeiter zufrieden sind.  
a)  für  
b)  dafür  
c)  daran  
d)  –

**93.** ◆ Sind Plastiktüten besser für die Umwelt als Papiertüten?

- ◊ Ja, \_\_\_\_\_ man sie öfter verwenden kann.
- a) I denn
- b) I da
- c)  deshalb
- d)  das Gerät

**94.** ◆ Wo kaufst du Gemüse ein?

- ◊ Auf dem Markt. Ich finde, dort findet man das \_\_\_\_\_ Gemüse.
- a)  frischste
- b) I frisch
- c)  am frischsten
- d)  frischer

**95.** ◆ Dein neuer Pulli gefällt mir. Ist er warm?

- ◊ Ja, er ist ganz \_\_\_\_\_ Wolle.
- a) II in
- c)  wegen
- c) II aus
- a) I denn

**96.** ◆ Was sind deine guten Vorsätze für das neue Jahr?

- ◊ Ich \_\_\_\_\_ jeden Tag eine halbe Stunde Sport machen.
- a) II kann
- b)  musste
- c)  werde
- d) I darf

**97.** ◆ Und wer sind Lisa und Hannes?

- ◊ Das sind meine netten Kollegen, \_\_\_\_\_ ich nächste Woche beim Umzug helfe.
- a)  denen
- b) II den
- c) II die
- d) II dem

**98.** ◆ Hast du eine Traumstadt?

- ◊ Ja, Berlin ist eine Stadt, \_\_\_\_\_ ich gern wohnen würde.
- a) I in die
- b) I die
- c)  in der
- d)  die in

**Lesen Sie die E-Mail. Machen Sie dann die Aufgaben 99 und 100.**

Liebe Elena,  
vielen Dank für deine E-Mail! Was planst du für Silvester? Martin und ich sind bei Freunden eingeladen. Ich freue mich schon sehr auf die Party! Für das neue Jahr habe ich mir viel vorgenommen. Die meisten Leute denken ja, dass man die guten Vorsätze, die man am Jahresbeginn hat, sowieso nicht einhält. Aber ich bin sicher, bei mir klappt es. Weil ich dieses Jahr im Studium oft Stress hatte, habe ich vor, mich im nächsten Jahr anders auf die Prüfungen vorzubereiten. Ich werde dann nicht erst kurz vorher damit beginnen, alles zu wiederholen. Und ich werde in der Bibliothek lernen, denn da kann ich mich besser konzentrieren. Außerdem will ich einen Yoga-Kurs machen. Habe ich dir das schon erzählt? Ich habe mich schon angemeldet. Und du? Hast du auch gute Vorsätze für das neue Jahr? Ich bin neugierig! Also, schreib mir bald!  
Viele Grüße  
Katja

**99.** Katja glaubt, dass sie ihre guten Vorsätze nicht einhalten kann.

- richtig
- falsch

**100.** Katja hat vor, im nächsten Jahr früher für ihre Prüfungen zu lernen.

- richtig
- falsch

## Abschnitt 6 – Bitte nicht hier schreiben! Markieren Sie die Lösung auf dem Antwortbogen!

101. ◆ Wie war euer Urlaub?

- ◇ Nachdem wir uns an die heißen Temperaturen \_\_\_\_\_, war es super.
- a)  gewöhnten
  - b)  gewöhnt hatten
  - c)  gewöhnt haben
  - d)  gewöhnen

102. ◆ Wann habt ihr geheiratet? Kanntet ihr euch schon lange?

- ◇ Ja, wir kannten uns schon drei Jahre, \_\_\_\_\_ wir heirateten.
- a)  wenn
  - b)  seitdem
  - c)  bevor
  - d)  nachdem

103. ◆ Bist du noch länger im Büro?

- ◇ Ja, sicher, ich bleibe hier, \_\_\_\_\_ du wiederkommst.
- a)  seit
  - b)  während
  - c)  bis
  - d)  als

104. ◆ Herr Doktor, muss ich auch Tabletten nehmen?

- ◇ Nein, Sie \_\_\_\_\_ keine Tabletten zu nehmen. Aber ruhen Sie sich aus!
- a)  müssen
  - b)  sollen
  - c)  brauchen
  - d)  dürfen

105. ◆ Kommst du?

- ◇ Ja, gleich. Ich muss \_\_\_\_\_ noch die Haare waschen. Dann bin ich fertig.
- a)  mir
  - b)  mich
  - c)  sich
  - d)  –

106. ◆ Was für Musik hörst du gern, Tom?

- ◇ Ich mag \_\_\_\_\_ Pop \_\_\_\_\_ klassische Musik.
- a)  weder ... noch
  - b)  sowohl ... als auch
  - c)  nicht ... aber
  - d)  zwar ... aber

107. ◆ Schau mal, die Anzeige: „\_\_\_\_\_ Theater sucht engagierte Schauspieler“. Wäre das nicht was für dich?

- ◇ O ja, zeig mal!
- a)  Modern
  - b)  Moderne
  - c)  Modernes
  - d)  Moderner

108. ◆ Alle sprechen über das neue Bild im Büro. Wie findest du es?

- ◇ \_\_\_\_\_.
- a)  Mir gefällt nicht es
  - b)  Es gefällt mir nicht
  - c)  Es mir nicht gefällt
  - d)  Es gefällt nicht mir

109. ◆ Geht ihr heute ins Kino?

- ◇ Nein, wir gehen nicht heute ins Kino, \_\_\_\_\_.
- a)  sondern morgen
  - b)  sondern ins Theater
  - c)  sondern fahren
  - d)  sondern Paul und Anna

110. Helfen Sie uns. Spenden auch Sie! Unsere Organisation \_\_\_\_\_ schon von 1 Million Menschen finanziell unterstützt.

- a)  hat
- b)  ist
- c)  war
- d)  wird

111. Die Stadt tut viel für die Umwelt. Es gibt eine neue Fußgängerzone und \_\_\_\_\_ des Stadtzentrums dürfen jetzt keine Autos mehr fahren.

- a)  innerhalb
- b)  durch
- c)  in
- d)  bei

112. ◆ Kann ich dir helfen?

- ◇ Ja, gern, das Essen \_\_\_\_\_. Vielleicht kannst du den Salat machen?
- a)  wir müssen vorbereiten
  - b)  wird vorbereitet
  - c)  muss werden vorbereitet
  - d)  muss vorbereitet werden

**113.** ◆ Gehört der Stadtplan dir? Kann ich ihn mitnehmen?

◇ Nein, das ist nicht \_\_\_\_\_. Du musst Christine fragen, er gehört ihr.

- a)  meiner
- b)  meins
- c)  mein
- d)  deiner

**114.** ◆ Was kostet der Eintritt ins Museum?

◇ Ein \_\_\_\_\_ bezahlt 8 Euro, Kinder zahlen die Hälften.

- a)  Erwachsener
- b)  Erwachsene
- c)  Erwachsen
- d)  Erwachsenen

**115.** ◆ Lebst du gern in der Stadt?

◇ Ja, für mich gibt es hier alles, \_\_\_\_\_ man zum Leben braucht.

- a)  das
- b)  was
- c)  –
- d)  die

**116.** ◆ Wie gefällt es dir in Frankreich?

◇ \_\_\_\_\_ länger ich dort lebe, \_\_\_\_\_ besser gefällt es mir.

- a)  Desto ... je
- b)  Je .... desto
- c)  Je .... so
- d)  Desto ... so

**117.** ◆ Entschuldigung, wie kann ich Geld auf ein anderes Konto\_\_\_\_\_?

◇ Das können Sie ganz einfach online oder am Automaten mit Ihrer EC-Karte machen.

- a)  senden
- b)  bringen
- c)  schicken
- d)  überweisen

**118.** ◆ Ich möchte ein Konto eröffnen. Was brauche ich?

◇ Bringen Sie bitte Ihren Ausweis mit und geben Sie uns das \_\_\_\_\_ Formular zurück.

- a)  gefüllte
- b)  ausfüllen
- c)  ausgefüllte
- d)  ausfüllende

**Lesen Sie Jochens Eintrag in einem Forum zum Thema Globalisierung. Machen Sie dann die Aufgaben 119 und 120.**

Ich kann zwar verstehen, dass viele Menschen die Globalisierung eher kritisch sehen, aber mir gefällt es, dass unser Leben heute viel internationaler geworden ist.

Letztes Jahr war ich für acht Monate in China und habe dort studiert. Für mich war das eine ganz besondere und spannende Zeit, in der ich viel gelernt habe. Und natürlich war es nicht immer leicht. Obwohl ich schon viel Chinesisch gelernt hatte, musste ich mich an die Sprache, die andere Kultur und vor allem an das Essen gewöhnen. Aber mein Aufenthalt dort war eine bleibende Erfahrung, auf die ich nicht verzichten möchte. Ich habe viel erlebt und auch nette Freunde gefunden.

Bevor ich nach China geflogen bin, konnte ich mir nicht vorstellen, wie es sein würde, so weit weg zu sein. Ich dachte, meine Familie und Freunde würden mir sehr fehlen, und natürlich habe ich sie manchmal sehr vermisst. Aber durch das Internet ist es heutzutage so viel leichter, in Kontakt zu bleiben. Dann skypt oder chattet man eben.

Ich finde auch gut, dass nicht nur Studenten, sondern auch Schüler immer öfter für einige Zeit ins Ausland gehen. Sie kommen dann mit guten Sprachkenntnissen in ihr Heimatland zurück. Ich glaube, je früher man ein anderes Land und eine andere Kultur kennenlernt, desto besser.

Was denkt ihr?

**119.** Für Jochen hat die Globalisierung mehr Vor- als Nachteile.

- a)  denen

**120.** Trotz des Internets hatte Jochen in China manchmal Heimweh.

- richtig
- falsch

# Antwortbogen

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

## Abschnitt 1

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
a	<input type="checkbox"/> richtig	<input type="checkbox"/> richtig								
b	<input type="checkbox"/> falsch	<input type="checkbox"/> falsch								
c	<input type="checkbox"/>									
d	<input type="checkbox"/>									

\_\_\_\_/ 20

## Abschnitt 2

	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
a	<input type="checkbox"/> richtig	<input type="checkbox"/> richtig								
b	<input type="checkbox"/> falsch	<input type="checkbox"/> falsch								
c	<input type="checkbox"/>									
d	<input type="checkbox"/>									

\_\_\_\_/ 20

## Abschnitt 3

	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
a	<input type="checkbox"/> richtig	<input type="checkbox"/> richtig								
b	<input type="checkbox"/> falsch	<input type="checkbox"/> falsch								
c	<input type="checkbox"/>									
d	<input type="checkbox"/>									

\_\_\_\_/ 20

## Abschnitt 4

	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
a	<input type="checkbox"/> richtig	<input type="checkbox"/> richtig								
b	<input type="checkbox"/> falsch	<input type="checkbox"/> falsch								
c	<input type="checkbox"/>									
d	<input type="checkbox"/>									

\_\_\_\_/ 20

**Abschnitt 5**

	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
a	<input type="checkbox"/> richtig	<input type="checkbox"/> richtig								
b	<input type="checkbox"/> falsch	<input type="checkbox"/> falsch								
c	<input type="checkbox"/>									
d	<input type="checkbox"/>									

\_\_\_\_/ 20

**Abschnitt 6**

	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120
a	<input type="checkbox"/> richtig	<input type="checkbox"/> richtig								
b	<input type="checkbox"/> falsch	<input type="checkbox"/> falsch								
c	<input type="checkbox"/>									
d	<input type="checkbox"/>									

\_\_\_\_/ 20

# Lösungsschablone

## Abschnitt 1

a	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
b	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
d	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
a	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
d	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

richtig    richtig  
 falsch    falsch

## Abschnitt 2

a	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
b	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
a	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

richtig    richtig  
 falsch    falsch

## Abschnitt 3

a	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
b	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
b	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
c	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

richtig    richtig  
 falsch    falsch

## Abschnitt 4

a	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
b	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

richtig    richtig  
 falsch    falsch

**Abschnitt 5**

	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
a	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
b	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>								

\_\_\_\_/ 20

**Abschnitt 6**

	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>								
	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120
a	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
d	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

\_\_\_\_/ 20

von Ulrike Moritz

## Liebe Kursleiterin, lieber Kursleiter,

der vorliegende **Einstufungstest** zum Lehrwerk *Netzwerk* soll Ihnen bei der Einstufung der Deutschkenntnisse Ihrer Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen und bei der Organisation von Kursen mit *Netzwerk* helfen.

### Der Test besteht aus folgenden Teilen:

	Seite
• Zusammenfassung, in der Sie die wichtigsten Informationen des Beratungs- gesprächs und die Ergebnisse der einzelnen Testteile festhalten können	2
• Gesprächsangebot – mündlicher Ausdruck	3
• Schreibanlass – schriftlicher Ausdruck	4
• sechs Multiple-Choice-Tests, die sich an Strukturen und Wortschatz, die im jeweiligen Teilband von <i>Netzwerk</i> behandelt werden, orientieren:	
<b>Abschnitt 1</b> – Niveau A1.1: Fragen 1-20	5
<b>Abschnitt 2</b> – Niveau A1.2: Fragen 21-40	7
<b>Abschnitt 3</b> – Niveau A2.1: Fragen 41-60	9
<b>Abschnitt 4</b> – Niveau A2.2: Fragen 61-80	11
<b>Abschnitt 5</b> – Niveau B1.1: Fragen 81-100	13
<b>Abschnitt 6</b> – Niveau B1.2: Fragen 101-120	15
• Antwortbogen für den Multiple-Choice-Test	17
• Lösungsschablone	19

### Durchführung

Am besten entscheiden Sie nach einem kurzen Gespräch, welche Abschnitte bzw. Untertests (**A1.1** – **B1.2**) ein Teilnehmer / eine Teilnehmerin machen soll. Für jeden Abschnitt/Untertest sollte man ca. 10 Minuten veranschlagen.

Der Multiple-Choice-Test ist auch als **Online-Version** verfügbar. Die Teilnehmer(innen) können ihn im Voraus bearbeiten und die Ergebnisse mitbringen bzw. Ihnen per Mail schicken.

Zusätzlich zum Multiple-Choice-Test empfehlen wir, dass Sie die Teilnehmer(innen) auch aufgrund ihres mündlichen und schriftlichen Ausdrucks einstufen. Hierzu finden Sie auf den folgenden Seiten Fragen bzw. Aufforderungen für ein Gespräch und einen Schreibanlass.

### Einstufung /Auswertung

#### Multiple-Choice-Test

Der/die Teilnehmer(in) sollte mindestens 15 von 20 Fragen eines Untertests richtig beantworten, um ins nächsthöhere Niveau eingestuft zu werden.

#### Schriftlicher und mündlicher Ausdruck

Hier zählt natürlich der Gesamteindruck. Die Fragen für die mündliche Einstufung und die vorgeschlagene Einstufung für den schriftlichen Teil orientieren sich an Inhalten, die in dem jeweiligen Niveau in *Netzwerk* behandelt werden.

# Zusammenfassung

Name: \_\_\_\_\_  
Datum: \_\_\_\_\_  
Kontaktdaten: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## Informationen zu Sprachkenntnissen des Teilnehmers / der Teilnehmerin

Welche Sprachen sprechen Sie?

Seit wann lernen Sie Deutsch?

Warum lernen Sie Deutsch?

Mit welchem Lehrwerk haben Sie bisher gearbeitet?

Waren Sie bereits in einem deutschsprachigen Land? Wann? Wie lange?

Haben Sie schon einen Test in Deutsch gemacht?

## Ergebnis des Multiple-Choice-Tests

A1	A2
Abschnitt 1 A1.1 ____/20	Abschnitt 4 A2.2 ____/20
Abschnitt 2 A1.2 ____/20	Abschnitt 5 B1.1 ____/20
Abschnitt 3 A2.1 ____/20	Abschnitt 6 B1.2 ____/20

## Mündlicher Ausdruck

A1 <input type="checkbox"/>	A2 <input type="checkbox"/>	B1 <input type="checkbox"/>
-----------------------------	-----------------------------	-----------------------------

## Schriftlicher Ausdruck

A1 <input type="checkbox"/>	A2 <input type="checkbox"/>	B1 <input type="checkbox"/>
Der Teilnehmer / die Teilnehmerin kann eine kurze und einfache Mitteilung schreiben. Die E-Mail enthält Anrede und Grußformel. Modalverben, einfache Zeitangaben, Satzverbindungen mit „und“, „oder“, „aber“ kommen vor.	Der Teilnehmer / die Teilnehmerin kann eine einfache, persönliche E-Mail schreiben, sich bedanken und entschuldigen. Die E-Mail enthält Satzverbindungen wie „weil“, „dass“, „wenn“, oder „deshalb“.	Der Teilnehmer / die Teilnehmerin kann eine zusammenhängende, persönliche E-Mail schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten. Die E-Mail enthält ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel.

## Empfohlener Kurs:

---

---

# Mündlicher Ausdruck

Mögliche Fragen/Aufforderungen im Einstufungsgespräch

## A1.1

- Buchstabieren Sie bitte Ihren Namen.
- Wo wohnen Sie? Wie ist Ihre Adresse? Ihre Telefonnummer?
- Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?
- Wie sieht Ihr Tagesablauf aus? (Uhrzeiten / einfache Zeitangaben)

## A1.2

- Können Sie Ihre Wohnung, Ihr Zimmer beschreiben?
- Was sind Sie von Beruf? Studieren Sie?
- Was haben Sie gestern / am Wochenende gemacht?
- Erzählen Sie von Ihrem letzten Urlaub.

## A2.1

- Was machen Sie beruflich? Was wollten Sie als Kind werden?
- Vergleichen Sie zwei Städte, z. B. Ihre Heimatstadt und den Kursort.
- Welche Medien benutzen Sie im Alltag? Warum?
- Beschreiben Sie einen Weg. Wie kommt man zum Beispiel von der Schule ins Zentrum / zur nächsten Bushaltestelle / usw.?

## A2.2

- Wie sieht Ihr Alltag aus?
- Machen Sie gern Sport? Welchen? Berichten Sie.
- Sprechen Sie kurz über ein Buch, einen Film oder ein Konzert, das Ihnen gefallen hat.
- Erzählen Sie von einem Fest, das für Sie wichtig ist. Wie feiert man es?

## B1.1

- Was würden Sie gern im Urlaub machen? Warum? Erzählen Sie.
- Auf welches technische Gerät würden Sie auf keinen Fall verzichten? Warum ist es Ihnen wichtig? Wozu brauchen Sie es? Hat es auch Nachteile? Welche?
- Was ist Ihr Traumberuf? Warum?
- Ist Umweltschutz in Ihrem Land ein Thema? Was tut man dort für die Umwelt?

## B1.2

- Stellen Sie eine bekannte Person aus Ihrem Land vor. Warum ist er/sie berühmt?
- Erzählen Sie von einem Film, Buch oder Kunstwerk, das Sie gesehen bzw. gelesen haben. Warum hat es Ihnen (nicht) gefallen?
- Welche Orte in Ihrer Stadt / am Kursort finden Sie besonders schön? Warum? Was kann man dort machen?
- Was fällt Ihnen zum Stichwort „Globalisierung“ ein? Welche Vor- und Nachteile sehen Sie?

## Notizen

---

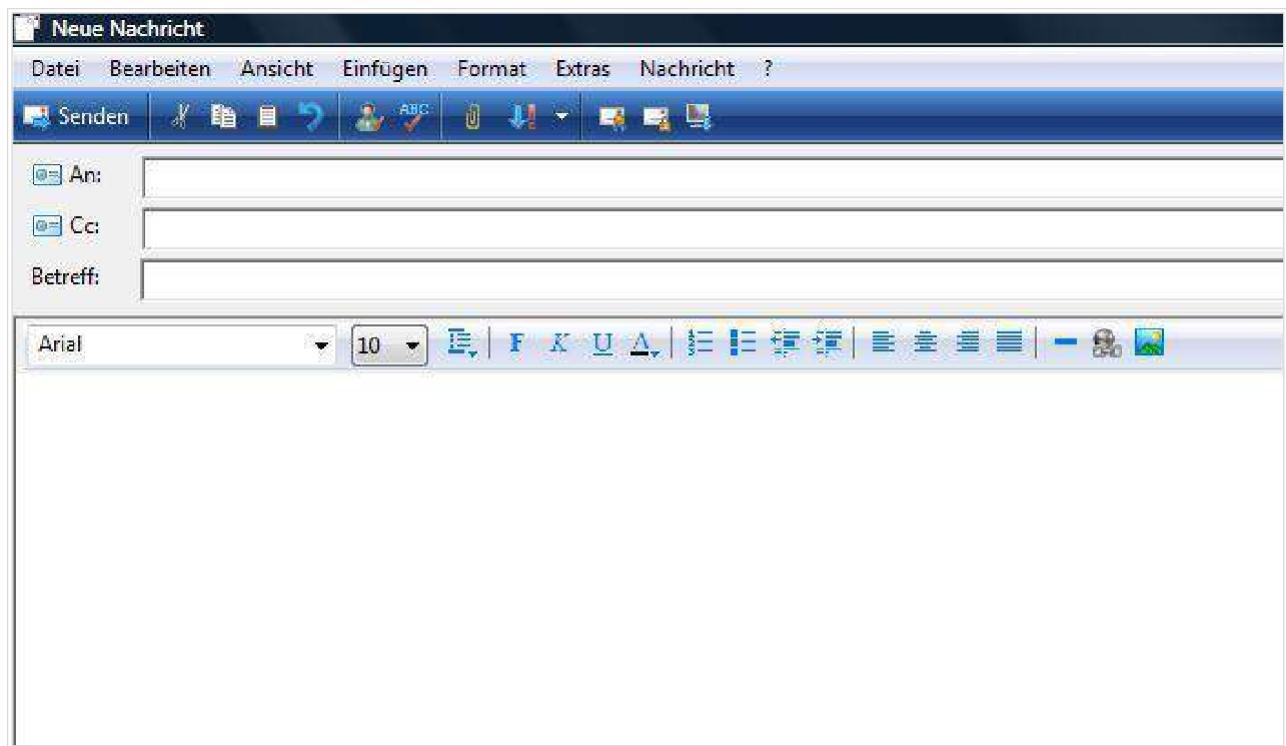
---

---

---

# Schriftlicher Ausdruck

A1 / A2	B1
<p>Ihre Freundin Carola macht am Wochenende eine Party und hat Sie eingeladen. Leider können Sie nicht kommen. Schreiben Sie Carola eine E-Mail. Schreiben Sie etwas zu den folgenden Punkten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Danken Sie Carola für die Einladung.</li><li>– Sie können nicht kommen. Entschuldigen Sie sich.</li><li>– Warum können Sie nicht kommen?</li><li>– Sie möchten Carola gern nächste Woche treffen. Machen Sie einen Vorschlag.</li></ul>	<p>Sie sind vor wenigen Tagen von der Stadt aufs Land umgezogen. Jetzt schreiben Sie einer Freundin / einem Freund eine E-Mail. Schreiben Sie etwas zu den folgenden Punkten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Schreiben Sie, warum Sie aufs Land gezogen sind.</li><li>– Beschreiben Sie Ihre neue Wohnung.</li><li>– Laden Sie die Freundin / den Freund ein, Sie dort zu besuchen.</li></ul>



**Abschnitt 1** – Bitte nicht hier schreiben! Markieren Sie die Lösung auf dem Antwortbogen!

1. ◆ Hallo, ich bin Julia.
- ◇ Ich \_\_\_\_\_ Nina.  
a)  ist  
b)  heiße  
c)  sein  
d)  spreche
2. ◆ Hallo, Cristina. \_\_\_\_\_ ?
- ◇ Danke, gut. Und dir?  
a)  Wie bist du  
b)  Wie geht es Ihnen  
c)  Wie geht  
d)  Wie geht es dir
3. ◆ Ich komme aus Berlin. Und Sie? \_\_\_\_\_ kommen Sie?
- ◇ Ich komme aus München.  
a)  Woher  
b)  Wie  
c)  Wer  
d)  Wo
4. ◆ Was machen Sie gern?
- ◇ Und Sie?  
a)  Gern ich reise.  
b)  Reise ich gern.  
c)  Reise gern ich.  
d)  Ich reise gern.
5. ◆ \_\_\_\_\_ gehen wir ins Museum?
- ◇ Am Donnerstag!  
a)  Wie  
b)  Wohin  
c)  Wann  
d)  Wo
6. ◆ Ich bin Ingenieur. Was \_\_\_\_\_ Sie von Beruf?
- ◇ Ich bin Journalistin.  
a)  ist  
b)  sind  
c)  haben  
d)  hat
7. ◆ Ist das ein Hotel?
- ◇ Ja, das ist \_\_\_\_\_ Hotel Hafenblick.  
a)  der  
b)  die  
c)  das  
d)  ein
8. ◆ Ist das eine Kirche?
- ◇ Eine Kirche? Nein, das ist \_\_\_\_\_ Kirche.  
Das ist der Bahnhof!  
a)  keine  
b)  kein  
c)  nicht  
d)  eine
9. ◆ Entschuldigung. Wo ist der Bahnhof?
- ◇ Das ist ganz einfach. \_\_\_\_\_ rechts und dann geradeaus.  
◆ Vielen Dank!  
a)  Gehen hier  
b)  Gehen Sie hier  
c)  Hier Sie gehen  
d)  Sie hier gehen
10. ◆ Was essen wir heute?
- ◇ Wir machen \_\_\_\_\_ Salat.  
a)  die  
b)  ein  
c)  einen  
d)  eine
11. ◆ Isst du gern Fisch?
- ◇ Nein, Fisch \_\_\_\_\_ ich nicht.  
a)  möchte  
b)  mag  
c)  kaufe  
d)  kuche
12. ◆ \_\_\_\_\_ du noch Suppe?
- ◇ Ja, gern, die Suppe ist lecker.  
a)  Brauchst  
b)  Hast  
c)  Kochst  
d)  Möchtest
13. ◆ Jonas, was machst du morgen \_\_\_\_\_ halb fünf? Hast du Zeit?
- ◇ Nein, da bin ich noch an der Uni.  
a)  um  
b)  in  
c)  am  
d)  von
14. ◆ \_\_\_\_\_ Carla am Samstag auch arbeiten?
- ◇ Nein, da hat sie frei.  
a)  Will  
b)  Muss  
c)  Kann  
d)  Möchte

**15.** ♦ Das ist meine Familie und das ist \_\_\_\_\_ Hund Otto.

◊ Ihr habt einen Hund? Super!

- a)  sein
- b)  Ihr
- c)  unser
- d)  dein

**16.** ♦ Was möchten Sie trinken?

◊ Ich nehme eine Cola.

♦ Und für\_\_\_\_\_ bitte eine Apfelsaftschorle.

- a)  ich
- b)  mich
- c)  Sie
- d)  euch

**17.** ♦ Telefonieren wir?

◊ Ja, ich \_\_\_\_\_.

- a)  am Nachmittag dich anrufe
- b)  anrufe dich am Nachmittag
- c)  rufe dich am Nachmittag an
- d)  rufe an dich am Nachmittag

**18.** ♦ Wie war der Ausflug mit dem Fahrrad?

◊ Super, wir \_\_\_\_\_ viel Spaß!

- a)  waren
- b)  machen
- c)  haben
- d)  hatten

**Lesen Sie die E-Mail. Machen Sie dann die Aufgaben 19 und 20.**

Lieber Karl,

Laura hat am Samstag Geburtstag und wir wollen sie besuchen. Unsere Idee ist: Alle bringen etwas mit und wir kochen zusammen. Und am Abend gehen wir zusammen ins Theater. Wir laden Laura natürlich ein. Hast du Zeit? Kannst du einen Kuchen mitbringen?

Antworte bitte schnell!!

Viele Grüße

Martin

**19.** Laura hat am Wochenende Geburtstag.

richtig

falsch

**20.** Laura lädt ihre Freunde ins Theater ein.

richtig

falsch

**Abschnitt 2** – Bitte nicht hier schreiben! Markieren Sie die Lösung auf dem Antwortbogen!

**21.** ♦ Carola, kommst du mit?

- ◊ Nein, ich kann leider nicht. Ich habe einen Termin \_\_\_\_ Chef.  
a)  bei  
b)  zum  
c)  mit dem  
d)  mit der

**22.** ♦ Jana, hast du \_\_\_\_ Kugelschreiber?

- ◊ Ja, dein Kugelschreiber ist hier!  
a)  mein  
b)  meinen  
c)  dein  
d)  deinen

**23.** Sehr geehrter Herr Romero,  
herzlich willkommen in Düsseldorf!  
Ihr Sprachkurs beginnt am Montag,  
den 9.3. um 9 Uhr.  
Haben Sie Fragen? Dann rufen Sie uns  
bitte an: 0211 – ...

Christopher März

- a)  Mit freundlichen Grüßen  
b)  Liebe Grüße  
c)  Lieber Herr  
d)  Auf Wiedersehen

**24.** ♦ Wie ist deine Wohnung?

- ◊ Sie ist ruhig und hell, aber auch \_\_\_\_.  
a)  zu billig  
b)  sehr teuer  
c)  dunkel  
d)  zu laut

**25.** ♦ Wohin stellen wir das Sofa?

- ◊ Natürlich \_\_\_\_ Wohnzimmer.  
a)  in  
b)  in der  
c)  ins  
d)  im

**26.** Lieber Max,  
vielen Dank für die Einladung! \_\_\_\_  
Können wir etwas mitbringen?  
Liebe Grüße, Suse und Jan  
a)  Wir kommen gern!  
b)  Ich habe leider keine Zeit.  
c)  Hoffentlich sehen wir uns bald!  
d)  Wir haben eine Verabredung.

**27.** ♦ Malte, wo warst du heute Morgen?

- ◊ Ich bin zur Uni gefahren. Peter und ich \_\_\_\_ unsere Präsentation geplant.  
a)  bin  
b)  sind  
c)  habe  
d)  haben

**28.** ♦ Wo arbeitet Nico jetzt?

- ◊ Er hat einen Job in München \_\_\_\_.  
a)  genommen  
b)  nehmen  
c)  gefunden  
d)  gefallen

**29.** ♦ Wie ist deine Arbeit?

- ◊ Ich mag meinen Job. Er ist lustig und \_\_\_\_.  
a)  ist gut die Bezahlung  
b)  die Bezahlung ist gut  
c)  gut die Bezahlung ist  
d)  ist die Bezahlung gut

**30.** ♦ Kann ich \_\_\_\_ helfen?

- ◊ Ja, bitte, ich suche einen Pullover.  
a)  Ihnen  
b)  Sie  
c)  dich  
d)  ihm

**31.** ♦ Welches Kleid gefällt dir?

- ◊ \_\_\_\_ Kleid ist sehr schön.  
a)  Ein  
b)  Das  
c)  Dieses  
d)  Welches

**32.** ♦ Wo sind deine Stiefel?

- ◊ Sie waren zu klein. Ich habe sie \_\_\_\_.  
a)  tauscht um  
b)  getauscht um  
c)  umtauschen  
d)  umgetauscht

**33.** ♦ Ich habe Halsschmerzen!

- ◊ \_\_\_\_ eine Milch mit Honig. Das hilft!  
a)  Trinken  
b)  Trinkt  
c)  Trink  
d)  Trinkst du

**34.** ♦ Was hat der Arzt gesagt?

- ◊ Er sagt, ich \_\_\_\_\_ drei Tage im Bett bleiben.  
a)  soll  
b)  kann  
c)  will  
d)  möchte

**35.** ♦ Wo ist Jochen?

- ◊ Er ist zu Hause. Er hatte einen Unfall, sein Knie ist verletzt. Er \_\_\_\_\_ Fußball spielen.  
a)  muss  
b)  muss nicht  
c)  darf  
d)  darf nicht

**36.** ♦ Regina, mit \_\_\_\_\_ warst du denn im Urlaub?

- ◊ Mit zwei Freunden, Tom und Eric.  
a)  wen  
b)  wem  
c)  wer  
d)  was

**37.** ♦ Gefällt dir die Stadt?

- ◊ Ja, Wien ist interessant! Hier kann \_\_\_\_\_ so viel machen. Es gibt viele Sehenswürdigkeiten, schöne Cafés, ...  
a)  man  
b)  es  
c)  er  
d)  sie

**38.** ♦ Und wie war das Wetter im Urlaub?

- ◊ \_\_\_\_\_ war es nicht so gut. Am Anfang hat es viel geregnet. Später hatten wir viel Sonne. Das war super!  
a)  Jetzt  
b)  Dann  
c)  Zuerst  
d)  Zum Schluss

**Lesen Sie die Postkarte von Caroline. Machen Sie dann die Aufgaben 59 und 60.**

Liebe Anne,  
herzliche Grüße von der Ostsee! Ralf und ich sind mit dem Fahrrad unterwegs. Wir haben Glück, die Sonne scheint fast immer. Es hat nur einmal geregnet. Gestern waren wir in Lübeck. Die Stadt gefällt mir. Wir haben die Altstadt besichtigt und auch eine Stadtführung mitgemacht. Es gibt viele interessante Sehenswürdigkeiten. Unser Hotel war auch im Zentrum, aber das Zimmer war ein bisschen laut. Wir haben nicht so gut geschlafen. Heute sind wir schon 60 km gefahren. Unser Urlaub macht viel Spaß, aber das Fahrradfahren ist auch anstrengend! Bis bald! Samstag sind wir wieder in Köln!

Liebe Grüße  
Caroline

**39.** Caroline mag Lübeck.

- richtig
- falsch

**40.** Ralf und Caroline waren mit dem Hotel zufrieden.

- richtig
- falsch

**Abschnitt 3** – Bitte nicht hier schreiben! Markieren Sie die Lösung auf dem Antwortbogen!

41. ♦ Schmeckt dir der Salat nicht?

- ◊ a)  Ja, er schmeckt gut  
b)  Ja  
c)  Nein, er schmeckt gut  
d)  Doch, er ist sehr lecker

42. ♦ Wo bist du? Das Essen ist gleich fertig.

- ◊ Ich bin noch bei der Arbeit. Aber ich beeile \_\_\_\_\_. Bis gleich!  
a)  mich  
b)  dich  
c)  sich  
d)  es

43. ♦ Warum war Leonie heute nicht beim Kochkurs?

- ◊ Ich glaube, \_\_\_\_\_.  
a)  weil heute hat ihr Freund Geburtstag  
b)  weil ihr Freund heute Geburtstag hat  
c)  weil hat ihr Freund heute Geburtstag  
d)  weil ihr Freund hat heute Geburtstag

44. ♦ Erinnerst du dich gern an deine Schulzeit?

- ◊ Naja, es geht. Ich \_\_\_\_\_ immer sehr viele Hausaufgaben machen.  
a)  muss  
b)  kann  
c)  musste  
d)  konnte

45. ♦ Wohin hast du mein Wörterbuch gelegt?

- ◊ Ins Arbeitszimmer. Es \_\_\_\_\_ auf deinem Schreibtisch.  
a)  stellt  
b)  legt  
c)  liegt  
d)  hängt

46. ♦ Und was kann man hier abends machen?

- ◊ Tim und ich gehen heute Abend \_\_\_\_\_. Disco am Marktplatz. Kommst du mit?  
a)  in die  
b)  in der  
c)  auf die  
d)  auf der

47. ♦ Für mich ist das Internet \_\_\_\_\_ Fernsehen.

- ◊ a)  Ja, für mich auch!  
b)  so wichtig als  
c)  so wichtiger wie  
d)  als wichtig als  
d)  wichtiger als

48. ♦ Was ist Ihre Meinung zu Internet?

- ◊ Ich bin oft online und ich glaube, \_\_\_\_\_.  
a)  dass das Internet ist sehr nützlich  
b)  dass ist sehr nützlich das Internet  
c)  dass das Internet sehr nützlich ist  
d)  dass sehr nützlich das Internet ist

49. ♦ Was machst du gern in deiner Freizeit?

- ◊ Ich mache gern Sport. \_\_\_\_\_ spiele ich Basketball.  
a)  Lieber  
b)  Am liebsten  
c)  Mehr  
d)  Am besten

50. ♦ Lea und Pierre heiraten im Juni!

- ◊ \_\_\_\_\_!  
a)  Das ist ja toll! Wie schön  
b)  Alles Gute zum Geburtstag  
c)  Ich wünsche dir alles Gute  
d)  Das macht doch nichts

51. ♦ Soll ich dich später anrufen?

- ◊ Ja, \_\_\_\_\_ du mich anrufst, freue ich mich!  
a)  dass  
b)  wenn  
c)  weil  
d)  –

52. ♦ Kennst du Hamburg?

- ◊ Ja, ich war im Sommer dort. Den Hafen und die \_\_\_\_\_ Schiffe finde ich klasse!  
a)  großen  
b)  große  
c)  groß  
d)  großes

**53.** ♦ Was machen wir heute Abend?

- ◊ Ich finde, wir gehen in ein\_\_\_\_\_Konzert.
- ◊ Das ist eine gute Idee! Ich kaufe die Karten.
- a)  klassisch
- b)  klassischen
- c)  klassisches
- d)  klassische

**54.** ♦ Guten Tag, mein Name ist Harald Becher.  
Können Sie mich bitte mit Frau Sommer  
\_\_\_\_\_?

- ◊ Frau Sommer ist gerade nicht am Platz. Kann ich etwas ausrichten?
  - a)  anrufen
  - b)  sprechen
  - c)  verbinden
  - d)  telefonieren

**55.** ♦ Wir wollen am Wochenende in die Berge  
fahren. Aber Carla ist krank.

- ◊ Oh, das tut mir leid. Hoffentlich\_\_\_\_\_sie bald  
wieder gesund!
  - a)  bekommt
  - b)  geht
  - c)  fühlt
  - d)  wird

**56.** ♦ Können Sie mir bitte sagen,\_\_\_\_\_?

- ◊ Ja, klar, um 17:52 Uhr.
  - a)  wann kommt der Zug in Stuttgart an
  - b)  wann der Zug in Stuttgart ankommt
  - c)  wann der Zug kommt in Stuttgart an
  - d)  wann ankommt der Zug in Stuttgart

**57.** ♦ Sie wollen ins Museum? Das ist ganz einfach:  
Gehen Sie hier über die Brücke. Dann kommt  
rechts der Bahnhof. Das Museum ist .

- ◊ Vielen Dank!
  - a)  am Bahnhof entlang
  - b)  bis zum Bahnhof
  - c)  durch den Bahnhof
  - d)  gegenüber dem Bahnhof

**58.** ♦ Wissen Sie,\_\_\_\_\_diese Straßenbahn ins  
Zentrum fährt?

- ◊ Ja, sie fährt direkt zum Rathausplatz.
  - a)  ob
  - b)  wann
  - c)  wo
  - d)  wie lange

**Lesen Sie den Zeitungsartikel. Machen Sie dann  
die Aufgaben 59 und 60.**

„Stadt-Rad“ – das praktische Verkehrsmittel

Nicht alle Leute haben ein eigenes Auto, und Busse und Bahnen fahren nicht an jeden Ort. Das Fahrrad ist da eine gute Alternative: Fahrrad fahren ist gesund, billig und man steht nicht im Stau! Manchmal ist man also sogar schneller als mit dem Auto.

Und in vielen Städten braucht man heute nicht einmal ein eigenes Fahrrad, man kann ganz einfach ein Rad leihen. Die Fahrräder von „Stadt-Rad“ stehen an allen wichtigen Plätzen, U-Bahnhöfen oder Bushaltestellen. Dort kann man sich einfach ein Rad nehmen. Man muss sich nur vorher einmal anmelden und eine kleine Gebühr bezahlen. Ansonsten muss man sich um nichts kümmern. Die Fahrräder funktionieren immer, weil es einen Reparaturservice gibt!

**59.** Manchmal ist man mit dem Auto nicht so schnell  
wie mit dem Fahrrad.

- richtig
- falsch

**60.** Wenn man ein Fahrrad leihen möchte, kostet das  
kein Geld.

- richtig
- falsch

**Abschnitt 4** – Bitte nicht hier schreiben! Markieren Sie die Lösung auf dem Antwortbogen!

**61.** ◆ Was ist los?

- ◇ Ich bin ein bisschen nervös, \_\_\_\_\_ morgen habe ich eine wichtige Prüfung.
- a)  weil  
b)  denn  
c)  wenn  
d)  aber

**62.** ◆ Hast du schon gehört, dass Katrin jetzt Chinesisch lernen will?

- ◇ Ja? Dann \_\_\_\_\_ sie eine gute Sprachschule besuchen.
- a)  sollte  
b)  musste  
c)  kann  
d)  darf

**63.** ◆ Wann fängst du mit deiner neuen Arbeit an?

- ◇ \_\_\_\_\_ dem fünften September.
- a)  Seit  
b)  Ab  
c)  Bis  
d)  Um

**64.** ◆ Wie war das Spiel?

- ◇ Gut, wir hatten Glück! Unsere Mannschaft hat nicht so gut gespielt, \_\_\_\_\_ haben wir gewonnen.
- a)  deshalb  
b)  zuerst  
c)  dann  
d)  trotzdem

**65.** ◆ Klettern? Das ist eine tolle Idee! Aber ich habe leider keine Sportschuhe.

- ◇ Kein Problem, ich habe zwei Paar. Ich leihe \_\_\_\_\_.  
a)  dich meine Schuhe  
b)  meine Schuhe dir  
c)  dir meine Schuhe  
d)  meine Schuhe

**66.** ◆ Kannst du meinem Bruder die Übung erklären?

- ◇ Ja, klar, ich erkläre \_\_\_\_\_ gern.
- a)  sie ihm  
b)  ihm sie  
c)  ihn sie  
d)  sie ihn

**67.** ◆ Entschuldigung, \_\_\_\_\_ Sie mir bitte helfen?

- ◇ Ja natürlich, kein Problem!
- a)  könnten  
b)  konnten  
c)  wollen  
d)  sollten

**68.** ◆ Wie geht es dir in Frankfurt?

- ◇ Gut. \_\_\_\_\_ ich angekommen bin, habe ich nicht so viel verstanden. Aber jetzt ist mein Deutsch schon gut!
- a)  Wann  
b)  Wenn  
c)  Als  
d)  Weil

**69.** ◆ Hier dürfen Sie Ihr Fahrrad leider nicht abstellen. Das ist verboten!

- ◇ Oh, tut mir leid \_\_\_\_\_.  
a)  vergessen wir das  
b)  das habe ich nicht gewusst  
c)  das geht wirklich nicht  
d)  das ist schon in Ordnung

**70.** ◆ Auf \_\_\_\_\_ Konzert geht ihr heute Abend?

- ◇ Auf ein Rockkonzert.
- a)  was für ein  
b)  welches  
c)  was für  
d)  das

**71.** ◆ Hast du Leogesehen?

- ◇ Nein, hier war \_\_\_\_\_.  
a)  nichts  
b)  niemand  
c)  jemand  
d)  man

**72.** ◆ Von wem sprech Ihr?

- ◇ Von dem Regisseur, \_\_\_\_\_ den neuen Fußballfilm gedreht hat.
- a)  wer  
b)  was  
c)  der  
d)  das

**73.** ◆ Und was wünschst du dir?

- ◊ Ich \_\_\_\_\_ gern mehr Zeit. Und ich würde gern mehr Sport machen.
  - a)  würde
  - b)  habe
  - c)  hatte
  - d)  hätte

**74.** ◆ Wärgerst du dich denn so?

- ◊ Über das schlechte Wetter. Maria und ich wollen doch morgen einen Ausflug machen.
  - a)  Worüber
  - b)  Über wen
  - c)  Was über
  - d)  Warum

**75.** ◆ Denkst du \_\_\_\_\_ die Tickets für das Konzert?

- ◊ Ja klar, die Tickets kaufe ich.
  - a)  in
  - b)  auf
  - c)  an
  - d)  über

**76.** ◆ Wie heißt der Kollege, \_\_\_\_\_ du morgen triffst?

- ◊ Thomas Mayer. Ich glaube nicht, dass du ihn kennst.
  - a)  der
  - b)  den
  - c)  wem
  - d)  wer

**77.** ◆ Hast du einen Vorschlag, was ich tun kann,  
\_\_\_\_\_?

- ◊ Du kannstest dir einen Tandem-Partner suchen!
  - a)  um besser Deutsch sprechen
  - b)  um besser Deutsch zu sprechen
  - c)  um ich besser Deutsch zu sprechen
  - d)  um zu sprechen besser Deutsch

**78.** ◆ Morgen fahre ich nach Deutschland. Hast du noch einen Tipp für mich?

- ◊ Wenn du jemanden noch nicht kennst, solltest du „Sie“ sagen, \_\_\_\_\_ du nicht unhöflich wirkst.
  - a)  weil
  - b)  wenn
  - c)  dass
  - d)  damit

**Lesen Sie die E-Mail. Machen Sie dann die Aufgaben 79 und 80.**

Lieber Juan,  
wie geht es euch? Die Zeit vergeht so schnell und wir haben lange nichts von euch gehört. Bei uns hat sich viel verändert: Vor zwei Monaten sind Susan und ich umgezogen. Wir wohnen jetzt in einem alten Bauernhaus bei München. Das Leben auf dem Land gefällt uns sehr, es ist viel ruhiger als in der Stadt. Unsere neuen Nachbarn sind auch sehr nett und unkompliziert, wir haben uns gleich geduzt, und seit letzter Woche bin ich sogar schon Mitglied im Fußball-Club! Nur der Weg zur Arbeit ist jetzt etwas länger für mich und morgens stehe ich manchmal mit dem Auto im Stau. Naja, ich habe ja eure spanische Musik, die ich dann gern höre. Übrigens, ich habe auch mit einem Sprachkurs begonnen, damit du nicht wie letztes Mal immer alles für mich dolmetschen musst, wenn wir euch im Oktober besuchen ;-). Schreib mir bitte noch, ob wir euch etwas aus Deutschland mitbringen sollen!  
Herzliche Grüße und bis bald!  
Mario

**79.** Für Mario hat der Umzug aufs Land nur Vorteile.

- richtig
- falsch

**80.** Mario war noch nie in Spanien.

- richtig
- falsch

**Abschnitt 5 – Bitte nicht hier schreiben! Markieren Sie die Lösung auf dem Antwortbogen!**

81. ◆ Habt ihr euren Urlaub schon gebucht?  
◊ Nein, aber morgen gehen wir ins Reisebüro und \_\_\_\_.  
a)  lassen uns beraten  
b)  beraten lassen  
c)  sich beraten  
**a)  fand**
82. ◆ Was sind deine Urlaubspläne?  
◊ Ich möchte mich entspannen. Ich habe vor, jeden Tag \_\_\_\_.  
b)  auszuschlafen  
b)  auszuschlafen  
c)  schlafen aus  
d)  zu ausschlafen
83. ◆ Das Hotel gefällt mir. Was ist im Preis inbegriffen?  
◊ \_\_\_\_.  
a)  Ja, ich kann das Hotel sehr empfehlen  
b)  Der Aufenthalt kostet 300 Euro  
c)  Das muss ich mir noch mal überlegen  
**a)  deshalb**
84. ◆ Dein neues Tablet ist ja super!  
◊ Ja, das habe ich mir gekauft, \_\_\_\_ es nicht billig war.  
a)  weil  
b)  obwohl  
c)  wenn  
d)  damit
85. ◆ Und warum empfehlen Sie mir dieses Handy?  
◊ Die Bedienung \_\_\_\_ ist sehr einfach.  
**c)  die**  
d)  des Geräts Geräte  
d)  des Geräts
86. ◆ Wie gefällt es euch in der neuen Wohnung?  
◊ Sehr gut, vor allem \_\_\_\_ der Lage. Wir wohnen jetzt ganz zentral.  
b)  mit  
c)  wegen  
**d)  von**  
a)  denn
87. Als die Mauer fiel, war ich nicht in Berlin. Ich war im Urlaub und \_\_\_\_ es in der Zeitung. Unglaublich!  
a)  fand  
b)  las  
c)  hörte  
a)  ausschlafen
88. ◆ Wo hast du so gut Italienisch gelernt?  
◊ Als Studentin war ich \_\_\_\_ der Sommermonate immer in Italien.  
b)  nach  
**c)  in**  
d)  während  
d)  in
89. ◆ Warum hast du gestern nicht angerufen?  
◊ Tut mir leid, ich hatte so viel zu tun, \_\_\_\_ ich nicht anrufen konnte.  
b)  dass  
b)  dass  
c)  daher  
a)  des Gerät  
b)  das Gerät
90. ◆ Kommst du heute Abend mit ins Kino?  
◊ Ich kann leider nicht. Wenn ich nicht so viel arbeiten \_\_\_, würde ich gern mitkommen.  
a)  müsste  
b)  dürfte  
d)  musste  
a)  auf das
91. ◆ Bist du nervös wegen des Gesprächs mit dem Chef morgen?  
◊ Nein, ich glaube, ich habe mich sehr gut \_\_\_\_ vorbereitet.  
a)  auf das  
b)  auf ihn  
c)  darauf  
**a)  für**
92. Die Firma interessiert sich sehr \_\_\_, dass die Mitarbeiter zufrieden sind.  
b)  dafür  
c)  daran  
c)  daran  
d)  –

**93.** ◆ Sind Plastiktüten besser für die Umwelt als Papiertüten?

- ◊ Ja, \_\_\_\_\_ man sie öfter verwenden kann.
  - a) | denn
  - b) | da
  - a)  frischste
  - a)  des Gerät
  - b)  das Gerät

**94.** ◆ Wo kaufst du Gemüse ein?

- ◊ Auf dem Markt. Ich finde, dort findet man das \_\_\_\_\_ Gemüse.
  - b) | frisch
  - b) | frisch
  - c)  am frischsten
  - d)  frischer

**95.** ◆ Dein neuer Pulli gefällt mir. Ist er warm?

- ◊ Ja, er ist ganz \_\_\_\_\_ Wolle.
  - c) || aus
  - c)  wegen
  - a) || kann
  - a) | denn

**96.** ◆ Was sind deine guten Vorsätze für das neue Jahr?

- ◊ Ich \_\_\_\_\_ jeden Tag eine halbe Stunde Sport machen.
  - a) || kann
  - b)  musste
  - c)  werde
  - d) | darf

**97.** ◆ Und wer sind Lisa und Hannes?

- ◊ Das sind meine netten Kollegen, \_\_\_\_\_ ich nächste Woche beim Umzug helfe.
  - b) || den
  - c) || die
  - c) || die
  - a) | in die

**98.** ◆ Hast du eine Traumstadt?

- ◊ Ja, Berlin ist eine Stadt, \_\_\_\_\_ ich gern wohnen würde.
  - b) | die
  - c)  in der
  - d)  die in
  - d)  die in

**Lesen Sie die E-Mail. Machen Sie dann die Aufgaben 99 und 100.**

Liebe Elena,  
vielen Dank für deine E-Mail! Was planst du für Silvester? Martin und ich sind bei Freunden eingeladen. Ich freue mich schon sehr auf die Party! Für das neue Jahr habe ich mir viel vorgenommen. Die meisten Leute denken ja, dass man die guten Vorsätze, die man am Jahresbeginn hat, sowieso nicht einhält. Aber ich bin sicher, bei mir klappt es. Weil ich dieses Jahr im Studium oft Stress hatte, habe ich vor, mich im nächsten Jahr anders auf die Prüfungen vorzubereiten. Ich werde dann nicht erst kurz vorher damit beginnen, alles zu wiederholen. Und ich werde in der Bibliothek lernen, denn da kann ich mich besser konzentrieren. Außerdem will ich einen Yoga-Kurs machen. Habe ich dir das schon erzählt? Ich habe mich schon angemeldet. Und du? Hast du auch gute Vorsätze für das neue Jahr? Ich bin neugierig! Also, schreib mir bald!  
Viele Grüße  
Katja

**99.** Katja glaubt, dass sie ihre guten Vorsätze nicht einhalten kann.

- a)  denen

**100.** Katja hat vor, im nächsten Jahr früher für ihre Prüfungen zu lernen.

- a)  denen

## Abschnitt 6 – Bitte nicht hier schreiben! Markieren Sie die Lösung auf dem Antwortbogen!

101. ◆ Wie war euer Urlaub?

- ◇ Nachdem wir uns an die heißen Temperaturen \_\_\_\_\_, war es super.
- a)  gewöhnten
  - b)  gewöhnt hatten
  - c)  gewöhnt haben
  - a)  Modern

102. ◆ Wann habt ihr geheiratet? Kanntet ihr euch schon lange?

- ◇ Ja, wir kannten uns schon drei Jahre, \_\_\_\_\_ wir heirateten.
- b) |  
b) | seitdem  
d)  nachdem  
a)  sondern morgen

103. ◆ Bist du noch länger im Büro?

- ◇ Ja, sicher, ich bleibe hier, \_\_\_\_\_ du wiederkommst.
- b)  während
  - b)  während
  - c) | bis
  - a)  müssen

104. ◆ Herr Doktor, muss ich auch Tabletten nehmen?

- ◇ Nein, Sie \_\_\_\_\_ keine Tabletten zu nehmen. Aber ruhen Sie sich aus!
- b)  sollen
  - c)  brauchen
  - d)  dürfen
  - d)  dürfen

105. ◆ Kommst du?

- ◇ Ja, gleich. Ich muss \_\_\_\_\_ noch die Haare waschen. Dann bin ich fertig.
- a) | mir
  - b)  mich
  - a)  innerhalb
  - d) | –

106. ◆ Was für Musik hörst du gern, Tom?

- ◇ Ich mag \_\_\_\_\_ Pop \_\_\_\_\_ klassische Musik.
- b)  sowohl ... als auch
  - c)  nicht ... aber
  - d)  zwar ... aber
  - a)  wir müssen

107. ◆ Schau mal, die Anzeige: „\_\_\_\_\_ Theater sucht engagierte Schauspieler“. Wäre das nicht was für dich?

- ◇ O ja, zeig mal!  
b)  Moderne  
c)  Modernes  
d)  Moderner  
d)  Moderner

108. ◆ Alle sprechen über das neue Bild im Büro. Wie findest du es?

- ◇ \_\_\_\_\_.  
a)  Mir gefällt nicht es  
b)  Es gefällt mir nicht  
c)  Es mir nicht gefällt  
d)  Es gefällt nicht mir

109. ◆ Geht ihr heute ins Kino?

- ◇ Nein, wir gehen nicht heute ins Kino, \_\_\_\_\_.  
a)  sondern morgen  
b)  sondern ins Theater  
c)  sondern fahren  
a) | seit sondern Paul und Anna

110. Helfen Sie uns. Spenden auch Sie! Unsere Organisation \_\_\_\_\_ schon von 1 Million Menschen finanziell unterstützt.

- a) | hat
- c) | | war
- d) | | wird
- a) | mir

111. Die Stadt tut viel für die Umwelt. Es gibt eine neue Fußgängerzone und \_\_\_\_\_ des Stadtzentrums dürfen jetzt keine Autos mehr fahren.

- b)  durch
- c) | | in
- d) | bei
- d) | bei

112. ◆ Kann ich dir helfen?

- ◇ Ja, gern, das Essen \_\_\_\_\_. Vielleicht kannst du den Salat machen?  
a)  wir müssen vorbereiten  
b)  wird vorbereitet
- a)  meiner**

**113.** ◆ Gehört der Stadtplan dir? Kann ich ihn mitnehmen?

◇ Nein, das ist nicht \_\_\_\_\_. Du musst Christine fragen, er gehört ihr.

- | meins
- b) | meins
- c) || mein
- d) □ deiner

**114.** ◆ Was kostet der Eintritt ins Museum?

◇ Ein \_\_\_\_\_ bezahlt 8 Euro, Kinder zahlen die Hälfte.

- b) □ Erwachsene
- c) □ Erwachsen
- c) □ Erwachsen
- a) || das

**115.** ◆ Lebst du gern in der Stadt?

◇ Ja, für mich gibt es hier alles, \_\_\_\_\_ man zum Leben braucht.

- b) | was
- b) | was
- c) || –
- d) | die

**116.** ◆ Wie gefällt es dir in Frankreich?

◇ \_\_\_\_\_ länger ich dort lebe, \_\_\_\_\_ besser gefällt es mir.

- b) □ Je ... desto
- c) || Je
- d) □ Desto ... so .... so
- a) □ senden
- b) □ bringen

**117.** ◆ Entschuldigung, wie kann ich Geld auf ein anderes Konto\_\_\_\_\_?

◇ Das können Sie ganz einfach online oder am Automaten mit Ihrer EC-Karte machen.

- a) □ senden
- b) □ bringen
- c) □ schicken
- d) □ überweisen

**118.** ◆ Ich möchte ein Konto eröffnen. Was brauche ich?

◇ Bringen Sie bitte Ihren Ausweis mit und geben Sie uns das \_\_\_\_\_ Formular zurück.

- a) □ gefüllte
- b) □ ausfüllen
- d) □ ausfüllende
- c) || mein

**Lesen Sie Jochens Eintrag in einem Forum zum Thema Globalisierung. Machen Sie dann die Aufgaben 119 und 120.**

Ich kann zwar verstehen, dass viele Menschen die Globalisierung eher kritisch sehen, aber mir gefällt es, dass unser Leben heute viel internationaler geworden ist.

Letztes Jahr war ich für acht Monate in China und habe dort studiert. Für mich war das eine ganz besondere und spannende Zeit, in der ich viel gelernt habe. Und natürlich war es nicht immer leicht. Obwohl ich schon viel Chinesisch gelernt hatte, musste ich mich an die Sprache, die andere Kultur und vor allem an das Essen gewöhnen. Aber mein Aufenthalt dort war eine bleibende Erfahrung, auf die ich nicht verzichten möchte. Ich habe viel erlebt und auch nette Freunde gefunden.

Bevor ich nach China geflogen bin, konnte ich mir nicht vorstellen, wie es sein würde, so weit weg zu sein. Ich dachte, meine Familie und Freunde würden mir sehr fehlen, und natürlich habe ich sie manchmal sehr vermisst. Aber durch das Internet ist es heutzutage so viel leichter, in Kontakt zu bleiben. Dann skypt oder chattet man eben.

Ich finde auch gut, dass nicht nur Studenten, sondern auch Schüler immer öfter für einige Zeit ins Ausland gehen. Sie kommen dann mit guten Sprachkenntnissen in ihr Heimatland zurück. Ich glaube, je früher man ein anderes Land und eine andere Kultur kennenlernt, desto besser.

Was denkt ihr?

**119.** Für Jochen hat die Globalisierung mehr Vor- als Nachteile.

- a) □ denen

**120.** Trotz des Internets hatte Jochen in China manchmal Heimweh.

- || richtig
- || falsch

# Antwortbogen

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

## Abschnitt 1

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
a	<input type="checkbox"/> richtig	<input type="checkbox"/> richtig								
b	<input type="checkbox"/> falsch	<input type="checkbox"/> falsch								
c	<input type="checkbox"/>									
d	<input type="checkbox"/>									

\_\_\_\_/ 20

## Abschnitt 2

	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
a	<input type="checkbox"/> richtig	<input type="checkbox"/> richtig								
b	<input type="checkbox"/> falsch	<input type="checkbox"/> falsch								
c	<input type="checkbox"/>									
d	<input type="checkbox"/>									

\_\_\_\_/ 20

## Abschnitt 3

	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
a	<input type="checkbox"/> richtig	<input type="checkbox"/> richtig								
b	<input type="checkbox"/> falsch	<input type="checkbox"/> falsch								
c	<input type="checkbox"/>									
d	<input type="checkbox"/>									

\_\_\_\_/ 20

## Abschnitt 4

	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
a	<input type="checkbox"/> richtig	<input type="checkbox"/> richtig								
b	<input type="checkbox"/> falsch	<input type="checkbox"/> falsch								
c	<input type="checkbox"/>									
d	<input type="checkbox"/>									

\_\_\_\_/ 20

**Abschnitt 5**

	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
a	<input type="checkbox"/> richtig	<input type="checkbox"/> richtig								
b	<input type="checkbox"/> falsch	<input type="checkbox"/> falsch								
c	<input type="checkbox"/>									
d	<input type="checkbox"/>									

\_\_\_\_/ 20

**Abschnitt 6**

	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120
a	<input type="checkbox"/> richtig	<input type="checkbox"/> richtig								
b	<input type="checkbox"/> falsch	<input type="checkbox"/> falsch								
c	<input type="checkbox"/>									
d	<input type="checkbox"/>									

\_\_\_\_/ 20

# Lösungsschablone

## Abschnitt 1

a	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
b	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
d	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
a	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
d	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

richtig    richtig  
 falsch    falsch

## Abschnitt 2

a	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
b	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
a	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

richtig    richtig  
 falsch    falsch

## Abschnitt 3

a	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
b	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
b	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
c	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

richtig    richtig  
 falsch    falsch

## Abschnitt 4

a	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
b	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

richtig    richtig  
 falsch    falsch

**Abschnitt 5**

	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
a	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
b	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>								

\_\_\_\_/ 20

**Abschnitt 6**

	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>								
	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120
a	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
d	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

\_\_\_\_/ 20

### **3. Deutsche Sprache, linguistische Klassifikation, Fakten, Zahlen, Stellung, DaF-Lernen**

Da die Französisch- und Englischstudenten im dritten Studienjahr sich mit linguistischen, sprachpolitischen und didaktischen Fragen im Bereich Französisch und Englisch beschäftigen, ging ich aus Lehrerfahrungen davon aus, dass es ebenfalls nötig ist, ähnliche Fragen wie linguistische Klassifikation, Fakten, Zahlen, Stellung etc. auch im Deutschsprachkurs als Wahlpflichtfach zu behandeln. Die Präsentation der linguistischen Klassifikation, Fakten und Zahlen etc. erfolgt gemäß der Sprachstufe der Adressaten A2 -B1 nach einer einfachen Art und Weise, wobei diese Präsentation sich meist auf Katen, Zahlen und ganz einfache verkürzte Aussagesätze beschränkt. Das Ziel dieser Präsentation ist es, den Adressaten möglichst einen umfassenden Blick zur deutschen Sprache anbieten zu können. Die folgenden Hand-outs wurden meist bei der Präsentation verwendet:

#### **3.1 Linguistische Klassifikation**

Die **deutsche Sprache** ist ein Zweig der germanischen bzw. der indogermanischen Sprachfamilie. Sie umfasst heute über 120. Menschen, die Deutsch als Muttersprache sprechen und mindestens 80 Millionen Zweisprechern. Diese Herkunft hat Deutsch mit Sprachen wie Englisch oder Niederländisch gemeinsam, sie sind deshalb einander ähnlich. Beispiel: Sven= Sieben, Book= Buch, Mother, Father= Mutter, Vater etc.



#### **Klassifikation der deutschen Sprache**

- Durch **Martin Luthers** Übersetzung der Bibel (16 J.h) ins Deutsche und seine in deutscher Sprache geschriebenen Flugschriften, Kirchenlieder und Katechismen verbreitete sich der hochdeutsche Sprachstand von Ostdeutschland
- Der Wortschatz der deutschen Standardsprache umfasst heute ca. 75.000 Wörter, die Gesamtgröße des deutschen Wortschatzes wird je nach Quelle und Zählweise auf 300.000 bis

500.000 Wörter bzw. Lexeme geschätzt. **BEKANNESTE** (meist verwendete) Wörterbücher für Deutsch sind: Grimm Wörterbuch (1852–1960), Duden und Wahrig.

- Deutsch ist eine flektierende Sprache mit drei grammatischen Geschlechtern, die die Adressaten schon aus dem gymnasialen Deutschunterricht kennen (Maskulinum, Femininum und Neutrum) (Der, Die, Das), vier Fällen (**Nominativ, Genitiv, Dativ und Akkusativ**) und der starken und schwachen Deklination von Adjektiven.

### 3.2 Fakten und Zahlen

Jetzt!! Zu wichtigen Fakten und Zahlen zu der deutschen Sprache:

Offiziell gibt es **drei deutschsprachige Länder in Europa:**<sup>1</sup>

- **Deutschland** (mit über 80 Millionen deutschsprachigen Menschen)
- **Österreich** (8 Millionen)
- **Liechtenstein** (35,000 Menschen)

Zudem ist Deutsch eine offizielle Amtssprache oder hat den Status der Minderheitensprache in den folgenden Ländern:

- Belgien
- Italien
- in der Schweiz
- Luxemburg
- Tschechische Republik
- Ungarn
- Dänemark
- Polen
- Russland
- Rumänien
- Slowakei
- Vatikanstadt

**Ca. 16 Prozent der Bevölkerung der Europäischen Union sprechen Deutsch.**

Außerhalb der EU gibt es andere Länder, in denen man Deutsch spricht, wie zum Beispiel in Kasachstan, Namibia und Südafrika. Auch in anderen Teilen der Welt wird Deutsch in geringen Prozentanteilen gesprochen. Die deutsche Diaspora (deutsche Gemeinschaften, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ausgewandert sind) hat die deutsche Sprache auch in

---

<sup>1</sup> In: <https://www.lingoda.com/de/deutschsprachige-laender> Zugriff am 23.10.2019 um 18.35

vielen kleineren Regionen und Gegenden Chiles, Norwegens, Brasiliens, Mexiko, Australiens, Paraguays, Uruguays und Venezuelas verbreitet.

Um Diese Fakten und Zahlen zusammenzufassen, wird die folgende Karte zur Veranschaulichung verwendet:



### Verbreitung der deutschen Sprache Weltweit



#### Wo Deutsch gesprochen wird

### 3.3 Stellung der deutschen Sprache, in der Welt, Algerien

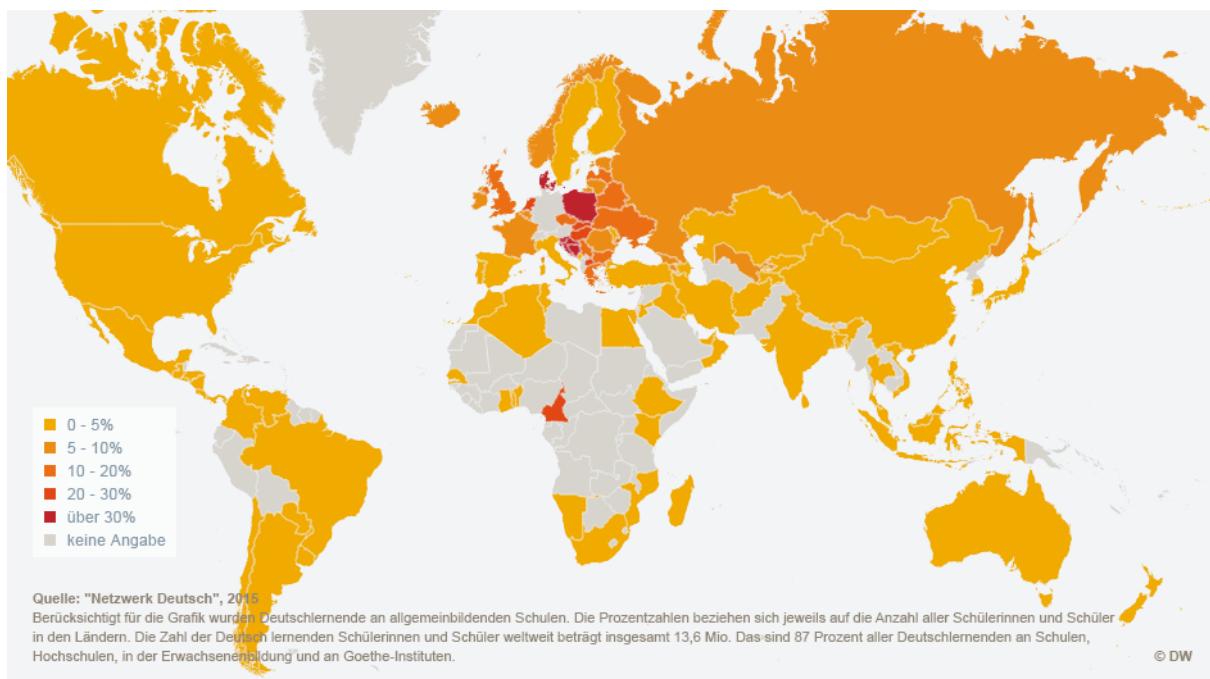
Die Stellung einer Sprache in mehrsprachigen Gemeinwesen bzw. in der Welt wird meist im Vergleich mit anderen Sprachen hinsichtlich einer Reihe von Parametern dargestellt: **Sprecherzahl**, regionale Verteilung der Sprecher (Mutter-, Zweit- und Fremdsprachler), **juristischer Status** und tatsächlicher Gebrauch (**Funktion**) in staatlicher Verwaltung (staatliche Amtssprache), **Bildungsinstitutionen** (Unterrichtssprache, Schulfach), **Wirtschaft, Wissenschaft** u.a. (vgl. AMMON 1991). Ein anerkanntes Gesamtmaß gibt es nicht.

289 Millionen! So viele Menschen rund um den Globus haben nach einer Berechnung des Germanisten Ulrich Ammon<sup>2</sup> irgendwann mal Deutsch gelernt. Wie gut sie es sprechen, ist eine andere Frage. Aktuell lernen 15,4 Millionen Menschen weltweit Deutsch als Fremdsprache, 90 Prozent sind Schüler, 10 Prozent Erwachsene.<sup>3</sup>

Um noch einen kompakten und verständlichen zu Stellung bzw. Position der deutschen Sprache verschaffen zu können, wird erneut eine Karte verwendet:

<sup>2</sup> In : <https://www.deutschland.de/de/topic/kultur/deutsche-sprache-ueberraschende-zahlen-und-fakten zugriff am: 27.10.2019 um 22.45>

<sup>3</sup> Nach Angaben des Goethe Institut



### Verteilung der Lerner der deutschen Sprache in der Welt

In Algerien stößt Deutsch auf großes Interesse in der algerischen Fremdsprachenpolitik und wird meistens, nach Französisch und Englisch, als dritte Fremdsprache (Tertiärsprache) gelernt. Nach Angaben der deutschen Botschaft in Algier lernen heute 5000 bis 6000 algerische Schüler an 200 Gymnasien Deutsch.<sup>4</sup> Das Deutschstudium in Algerien existiert seit der Unabhängigkeit des Landes 1962 und wurde nach dem französischen System angeboten Hamida (2010:95). Heute können algerische Abiturienten aus dem Fremdsprachen Zweig DaF (Deutsch als Fremdsprache) an drei Abteilungen studieren: Oran, Algier und Sidi Bel Abbes. Die vierte Deutschabteilung in Tiaret steht immer auf Planung. Deutsch kann man darüber hinaus an den Intensivfremdsprachenzentren CEIL an algerischen Universitäten lernen. Bei den privaten Fremdsprachenschulen gehört Deutsch auch zu gelernten den Fremdsprachen. Deutsch in Fremdsprachenschulen ist besonders in Großstädten wie Algier, Oran, Costantine, Annaba, Tiaret etc. präsent.

---

<sup>4</sup>[http://www.algier.diplo.de/Vertretung/algier/de/06/Bilaterale\\_Kulturbeziehungen/Bilaterale\\_Kulturbeziehungen.html](http://www.algier.diplo.de/Vertretung/algier/de/06/Bilaterale_Kulturbeziehungen/Bilaterale_Kulturbeziehungen.html) Zugriff am 10.06.2022

### **3.4 Förderung der deutschen Sprache**

Zur Förderung der deutschen Sprache im algerischen Bildungswesen sind deutschsprachige Vertretungen, wie die Botschaften deutschsprachiger Länder in Algier (Deutschland, Österreich und die Schweiz), das Goethe-Institut und der DAAD, im Einsatz. Das seit 1963<sup>5</sup> gegründete Goethe-Institut in Algier, beispielsweise, fördert algerische Schüler, die Deutsch auf Gymnasium lernen, mit Stipendien in Deutschland und organisiert Seminare und Veranstaltungen für die tätigen Gymnasialdeutschlehrer aus den verschiedenen Regionen in Algerien. Seit kürzerer Zeit werden sogar algerische Deutschschüler im Rahmen von Projekten, wie die internationale Deutsch-Olympiade, mit Stipendien in Deutschland gefördert.

Auf der Ebene der Hochschulen waren bis 1991 DAAD-Lektoren und DDR-Germanisten regelmäßig in Algerien tätig, so Böhm (2003:208). Anfang der 90er Jahre bis 2007 war kein DAAD-Lektor in Algerien wegen der Sicherheitsunruhen tätig. Während den 90er Jahren mussten sogar andere deutsche Vertretungen, wie die Botschaft der BRD und das Goethe-Institut Algerien, geschlossen bleiben. Erst mit der Ruhe und der stabilen Situation und Sicherheit Anfang der 2000er Jahre konnten die ausländischen Vertretungen wieder tätig werden. Ist in Algerien ein DAAD-Lektor tätig. Der DAAD fördert im Rahmen seiner Programme Professoren, Dozenten und Student aus aller Regionen der Welt. Viele Algerier aus dem Hochschulwesen u.a Studenten sind nach Deutschland für Sommerkurse, Forschungen, Tagungen, Seminare etc. gereist.

Hier sind Webseiten, die Sie rund von A bis Z über Deutsch weiter informieren können:

1. <https://www.goethe.de/ins/dz/fr/index.html>
2. <https://www.daad.de/miniwebs/ictunis/fr/29121/index.html>
3. <https://algier.diplo.de/>
4. <https://www.dw.com/de/deutsch-lernen/s-2055>
5. ....etc.

---

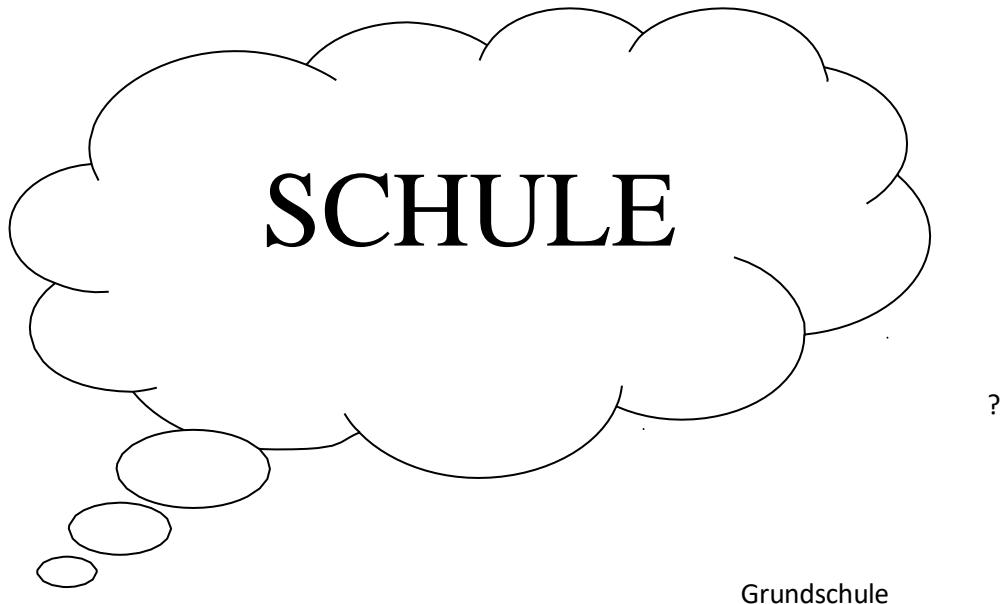
<sup>5</sup> 60 Jahre Goethe-Institut 1951 bis 1969 <http://www.goethe.de/prs/proGeschichteGoethe-Instituts.pdf>  
Zugriff am 26.03.2022.

#### **4. Schul und Hochschulsystem in Deutschland**

##### **Einführung:**

Vorwissen zum Thema Schule aktivieren (Brain-Storming). Schreiben Sie Wörter zum Thema Schule

Lehrer



Grundschule

Folgenden Fragen können die Adressaten zum Abrufen ihres Wortschatzes gut helfen:

- 1- Wie viel Schularten gibt es?
- 2- Wie heißt das auf Deutsch?
- 3- Wenn man ein Prüfung schreibt, was bekommt man dann?
- 4- Geographie, Mathe, Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte ...etc. sind ....?
- 5- Wie heißen **les vacances/Holidays** auf Deutsch ?
- 6- ...etc.

#### **4.1 Text 01: Quelle:: Lehrwerk Pluspunkt Deutsch, Band 2, Lektion 1**

Lesen Sie den Text zweimal und machen Sie dann die Aufgaben!

##### **Schule in Deutschland**

In Deutschland können die Kinder mit 3 Jahren in den Kindergarten gehen. Sie müssen das nicht, aber viele Eltern arbeiten und haben am Vormittag oder am Nachmittag keine Zeit und deshalb sind ihre Kinder dort. Der Kindergarten ist anders als die Schule, aber das letzte Jahr im Kindergarten ist oft schon eine Vorbereitung auf die Schule. Die Kinder machen kleine Projekte fast wie in der Schule, sie bekommen Besuch von Lehrern aus der Schule oder sie gehen selbst für einen Vormittag in die Schule. Die Grundschule beginnt mit 6 Jahren. Von Klasse 1 bis 4 lernen die Kinder lesen und schreiben, sie haben Sport und sie lernen auch schon Englisch oder Französisch. Nach der Grundschule wechseln sie die Schule und gehen zur Hauptschule, zur Realschule oder zum Gymnasium.

##### **Notensystem**

**1** = sehr gut

**2** = gut

**3** = befriedigend

**4** = ausreichend

**5** = mangelhaft

**6** = ungenügend

Die Hauptschule dauert 9 bis 10 Jahre und die Realschule 10 Jahre, das Gymnasium dauert 12 oder 13 Jahre. Mit dem Hauptschulabschluss und nach der Mittleren Reife auf der Realschule kann man einen Beruf lernen. In der Berufsschule kann man auch im dualen System einen Beruf erlernen, die Schüler besuchen die Schule (Theorie) und einen Betrieb (Praxis). Auf dem Gymnasium machen die Schüler das Abitur und dann können sie an der Universität studieren oder einen Beruf lernen. Der Unterricht ist meistens nur vormittags. Nachmittags haben die Kinder frei. Sie machen Hausaufgaben und danach spielen sie. Viele Schulen haben nachmittags Freizeitangebote z.B. Sport oder Musik. Manche Schüler wechseln auch später die Schule: gute Schüler von der Realschule auf das Gymnasium oder von der Hauptschule auf die Realschule, manchmal sogar von der Hauptschule auf das Gymnasium. Oder Gymnasiasten mit Schulproblemen wechseln auf eine Realschule. Auch nach einem Haupt- oder einem Realschulabschluss kann man noch das Abitur machen, z.B. auf einem Abendgymnasium. Außerdem gibt es noch Gesamtschulen. Dort sind die Schüler bis in Klasse 10 zusammen und erst dann beginnt für einige Schüler das Gymnasium bis zum Abitur.

##### **1. Lesen Sie bitte den Text und kreuzen Sie an.**

- |   | <b>Richtig</b> | <b>Falsch</b> |
|---|----------------|---------------|
| 1. Die Kinder lernen im letzten Jahr im Kindergarten schon wie in der Schule. | _____          | _____         |
| 2. Die Kinder kommen mit 6 Jahren in die Schule.                              | _____          | _____         |
| 3. Nach der vierten Klasse wechseln die Schüler zu einer anderen Schule.      | _____          | _____         |
| 4. In Deutschland haben alle Schüler auch am Nachmittag Unterricht.           | _____          | _____         |

**Lesen Sie den Text noch einmal und beantworten Sie die folgenden Fragen (komplette Sätze)**

1- Welche Schultypen gibt es im deutschen Schulsystem?

2- Was ist das duale System?

3- Wie finden Sie dieses System? Warum?

#### 4.2 Wortschatztraining:

➤ Übung 01: Lesen Sie den folgenden Text, dann ergänzen Sie!

SCHULE UND STUDIUM

## 1 Das Schulwesen

a. Das deutsche Schulsystem. Ergänzen Sie.

Abitur (A: Matura)  
Schulsystem  
Kindergarten  
Schule  
Noten (Pl.)  
Lehre  
Gymnasium  
Schuljahr  
Ausbildung  
Realschulabschluss  
Fachoberschule  
Universität  
Studium  
Berufsschule  
Hauptschule  
Grundschule

In Deutschland besuchen Kinder in der Regel mit drei Jahren den (0) **Kindergarten**. Meistens werden sie dort bereits im letzten Jahr auf die (1) **Sch** vorbereitet, in der sogenannten „Vorschule“. Mit sechs Jahren gehen die Kinder dann in die (2) **G**. In Österreich heißt diese Schule Volksschule und in der Schweiz Primarschule. Die Grundschule dauert in Deutschland in der Regel vier Jahre. Für den Wechsel auf die weiterführenden Schulen sind vor allem die (3) **N** in den Fächern Deutsch, Mathematik und Heimat- und Sachkunde wichtig. Die Kinder besuchen dann ab der fünften Klasse entweder die (4) **H**, die Realschule oder das (5) **G**. Wer auf die Hauptschule geht, kann nach dem neunten (6) **Sch** seinen Hauptschulabschluss machen und eine (7) **A** beginnen. Diese (8) **L** dauert meistens drei Jahre. Während ihrer Ausbildung in einem Betrieb besuchen die Jugendlichen auch die (9) **B**. Das ist eine Teilzeitschule, die wöchentlich oder in Blockform stattfindet. Jugendliche, die auf die Realschule gehen, machen nach der zehnten Klasse den (10) **R**. Der Realschulabschluss heißt auch mittlere Reife. Nach der mittleren Reife kann man dann entweder auch eine Ausbildung beginnen oder eine (11) **F** besuchen, um später an der Fachhochschule zu studieren. Wer das Gymnasium besucht, macht mittlerweile in den meisten Bundesländern nach der zwölften Klasse das (12) **A** (A: die Matura) und kann dann an einer (13) **U** studieren. Nach dem Abitur hat man aber auch die Möglichkeit, zuerst eine Lehre zu machen, um dann später noch ein (14) **St** anzuschließen. Das deutsche (15) **Sch** ist stark gegliedert und wird häufig kritisiert, weil die Kinder meist schon sehr früh (nach der vierten Klasse bzw. mit zehn Jahren) auf die unterschiedlichen Schulformen aufgeteilt werden.

**Besonderheiten des deutschen Schulsystems**  
In Deutschland gilt allgemein eine Schulpflicht vom sechsten bis zum 16. Lebensjahr. Die Zuständigkeit für den Hochschul- und Schulbereich liegt bei den einzelnen Bundesländern, das nennt man „Kulturhöhepunkte der Länder“. Die Folge davon ist, dass sich das Schulwesen zwar in seinen Grundregeln gleicht (dafür sorgt die KMK, die Ständige Konferenz der Kultusminister der Bundesländer), dass es aber in einigen Punkten wesentliche Unterschiede gibt: So dauert die Grundschule in den meisten Bundesländern vier Jahre, in Berlin aber z. B. sechs Jahre. In den meisten Ländern macht man nach acht Jahren Abitur (das sog. G8-Modell), es gibt aber auch Bundesländer, in denen das alte Modell gilt: nach dem man erst nach der 13. Klasse die Abiturprüfung ablegt (das sog. G9-Modell). Wenn Eltern berufsbedingt innerhalb Deutschlands von einem Bundesland in ein anderes umziehen, führen diese uneinheitlichen Regelungen nicht selten zu Problemen: Mit einem Schulwechsel ist häufig auch ein Wechsel in ein anders aufgebauten Schulwesen verbunden.

Quelle: Großes Übungsbuch-Wortschatz, Seite 278

➤ Übung 02: Rund um die Schule, ergänzen Sie die Wörter wie im Beispiel

Test, Methode, Pausen (pl.), Notiz, Hausaufgaben, Ferien, Aufgaben (pl.), Klassenzimmer, Direktor

Beispiel 0 Die freien Tage, an denen keine Schule ist, heißen FERIEN

1. Zu Übungen, die man zuhause macht, sagt.....

2. Die Zeit zwischen den Unterrichtsstunden, das sind die .....
3. Der Raum, in dem Unterrichtet wird, heißt .....
4. Zu einer Puefung kann man auch ..... Sagen.
5. Den Chef einer Schule nennt man .....
6. In einer Pruefung gibt es keine Uebungen, sondern .....
7. Zu der Art und Weise, wie men eine Aufgabe loest, sagt man .....
8. Das Nomen zu notieren heißt .....

**Aufgabe:**

- Übersetzen Sie den Text ins Englische/Französische/Arabische!
- Schreiben Sie einen Texten über algerisches Schulsystem

**4.3 Grammatik:**

**Einführung:**

Suchen Sie im Text Schulsystem in Deutschland Präpositionen!!

**Thema Präpositionen:**

**Aus:** <https://mein-deutschbuch.de/praepositionen.html#einfuehrung> und wie folgt leicht bearbeitet

**Präpositionen**, auch Verhältniswörter genannt, gehören zu den **Partikeln** und sind daher in ihrer Form unveränderlich. Der Gebrauch der Präpositionen ist nicht einfach, da sie in verschiedenster Weise auftreten können. Man sollte also gezielt eine **Präpositionalgruppe** (Präposition + Bezugswort) übersetzen

➤ Man kann Präpositionen nach ihrem Gebrauch unterscheiden:

**Lokale Präpositionen / Fragewörter:** wo, wohin, woher

**Wo** wohnen Sie? - **In Coesfeld.** **Wohin** geht Herr Janusch? - **Zum Arzt.** **Woher** hast du das Buch? - **Aus der Bibliothek.**

**Temporale Präpositionen / Fragewörter:** wann, um wie viel Uhr, bis wann, seit wann  
**Wann** ist das Pokalendspiel? - **Am kommenden Sonntag.** **Um wie viel Uhr** beginnt der Film? - **Um 20:15 Uhr.** **Seit wann** lernst du Deutsch? - **Seit vier Monaten.**

**Modale, kausale, finale, konzessive Präpositionen, / Fragewörter:** wie, warum, wozu, ...  
**Warum** bist du gestern nicht mitgekommen? - **Wegen des schlechten Wetters.**

**Wozu** lernen Sie Deutsch? - **Für meine berufliche Karriere.** **Wann** können Sie schlecht schlafen? - **Bei Vollmond.**

**Verben mit Präpositional-Ergänzung:** / **Fragewörter:** womit, worauf, wozu, ...

sich interessieren für: **Wofür** interessiert sich Jochen? - Nur **für Autos.** lachen über: **Worüber** lachst du? - **Über seinen Witz.** leben von: **Wovon** lebt der Student? - Ich glaube, **von dem Geld seines Vaters.**

**Adjektive mit Präpositionen:** bereit sein zu: **Wozu** bist du noch nicht bereit? - **Zum Heiraten.** böse sein auf: **Auf wen** kannst du niemals böse sein? - **Auf meine Kinder.** fähig sein zu: **Wozu** ist er nicht fähig? - **Zum Arbeiten.**

➤ Man kann Präpositionen nach ihrem Kasus unterscheiden:

#### Präpositionen mit Akkusativ

bis, durch, für, gegen, ohne, um

#### Präpositionen mit Dativ

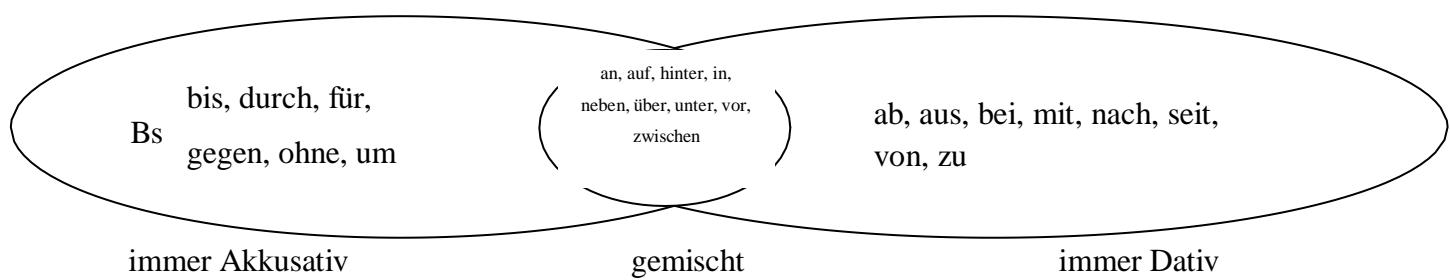
ab, aus, bei, mit, nach, seit, von, zu

#### Wechselpräpositionen

an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen

#### Präpositionen mit Genitiv

außerhalb, innerhalb, trotz, während, wegen



**Übung 01:** Übersetzen Sie die deutsche Präpositionen ins Französische/Englische

**Übung 02:** Schreiben Sie bitte zu den Präpositionen Beispielsätze!

Hausaufgabe: Die folgenden Hausaufgaben sind der folgenden Webseite entnommen:

[https://mein-deutschbuch.de/files/uebungen/NiveauA2/pdf/dat-praep\\_083-1\\_U.pdf](https://mein-deutschbuch.de/files/uebungen/NiveauA2/pdf/dat-praep_083-1_U.pdf)



Niveau A2

## Präpositionen mit Dativ

Übung 083-1

## A) Präpositionen einsetzen.

Setzen Sie die fehlenden Präpositionen ein.

ab aus bei mit nach seit von zu

01. Möchtest du heute Abend ..... mir ins Kino gehen?
02. Hast du heute ..... der Schule schon etwas vor?
03. Diese Möbel stammen ..... dem 17. Jahrhundert.
04. Wo ist dein Bruder? – Er ist ..... seiner Freundin.
05. Der Student aus Korea ist erst ..... zwei Wochen in Deutschland.
06. ..... Montag will die Belegschaft streiken.
07. Meine Haare sind zu lang. Ich muss dringend ..... Frisör.
08. Woher kommst du gerade? - Ich komme gerade ..... meiner Freundin.
09. ..... der neuen Brille sieht Hans richtig intelligent aus.
10. Karin, holst du mir bitte eine Flasche Bier ..... dem Kühlschrank?

## B) Präpositionen einsetzen.

Setzen Sie die fehlenden Präpositionen ein. Einige Präpositionen passen nicht.

ab aus bei mit nach seit von zu / bis durch für gegen ohne um

11. Ein Dieb nimmt das Geld ..... der Tasche.
12. ..... diesem Wetter schickt man keinen Hund vor die Tür.
13. Der Vogel ist ..... eine Glasscheibe geflogen.
14. Ich muss jetzt gehen. Um 23:00 Uhr muss ich ..... Hause sein.
15. Um 22:00 Uhr muss ich ..... Hause gehen.
16. Der kleine Junge hat keine Angst ..... großen Tieren.
17. ..... seiner Kindheit braucht Hugo eine Sehhilfe.
18. Unterhaching liegt ..... München.
19. Täglich geht Herr Münstermann ..... seinem Hund im Park spazieren.
20. ..... wen ist das Geschenk?

## C) Sätze bauen. Fehlende Präpositionen erkennen und einsetzen.

Ordnen Sie die Satzglieder. Bestimmen Sie die fehlende Präposition und setzen Sie sie ein. Deklinieren Sie die Artikelwörter. Das Subjekt setzen Sie bitte auf Position 1.

	Position 1	Verb	Mittelfeld / Ende
Bsp. spazieren gehen / Ute / ihr Hund / im Park	Ute	geht	mit ihrem Hund im Park spazieren.
21. gehen / wir / der Unterricht / in die Mensa			
22. wohnen / der Student / seine Eltern / noch			
23. wollen / fliegen / wir / im Sommer / Brasilien			
24. fahren / ich / am Sonntag / der Zug / Köln			
25. kommen / Erich / morgen / das Krankenhaus			
26. liegen / Leverkusen / Köln			
27. arbeiten / Udo / Siemens / schon seit 20 Jahren			
28. sein / das / nicht / mir			
29. müssen / gehen / du / der Arzt / unbedingt			
30. wollen / gehen / mein Mann / jetzt / Hause			

**A) Präpositionen einsetzen.**

Setzen Sie die fehlenden Präpositionen ein: bis durch für gegen ohne um

01. Ingo will ..... einen Cent in der Tasche nach Spanien fahren.
02. Meine alte Großmutter kann ..... ihre Brille fast nichts mehr sehen.
03. Karl, warum nimmst du dir immer so wenig Zeit ..... deine Kinder?
04. ..... Frankfurt sind es noch etwa 100 Kilometer.
05. Einen Optiker finden Sie gleich hier ..... die Ecke.
06. Kinder, warum müsst ihr denn immer ..... alle Pfützen laufen?
07. Am Wochenende spielt Werder Bremen ..... den FC Bayern München.
08. Elfriede, warum schaust du andauernd ..... das Schlüsselloch?
09. ..... wen ist dieses teure Geschenk?
10. Herr Hanswurst geht schon wieder ..... seine Frau ins Theater.

**B) Temporele Präpositionen mit Akkusativ.**

Setzen Sie die fehlenden Präpositionen ein. bis durch für gegen ohne um

11. Herr Meyer fährt am Sonntag ..... drei Tage nach Stuttgart.
12. Der Unterricht dauert von 8:30 Uhr ..... 12:00 Uhr.
13. Hartmut kommt wahrscheinlich erst ..... 18:00 Uhr nach Hause.
14. Unser Zug fährt bereits ..... 6:17 Uhr auf Gleis 4 ab.
15. Wir können erst ..... Abend bei euch sein.
16. Der Bericht muss ..... heute Abend fertig sein.
17. ..... Mittag muss ich meine Frau anrufen.
18. ..... wie lange möchten Sie das Auto mieten?
19. Wie lange möchte meine Schwiegermutter bleiben? - ..... nächste Woche Sonntag.
20. ..... wie viel Uhr fängt der Spielfilm an?

**C) Sätze bauen. Fehlende Präpositionen erkennen und einsetzen.**

Ordnen Sie die Satzglieder. Bestimmen Sie die fehlenden Präpositionen und setzen Sie sie ein. Deklinieren Sie die Artikelwörter. Das Subjekt setzen Sie bitte auf Position 1.

		Position 1	Verb	Mittelfeld / Ende
Bsp.		Der Film	fängt	um 20:15 Uhr an.
21.	anfangen / der Film / 20:15 Uhr			
22.	spazieren gehen / Edith / ihr Hund / niemals			
23.	fahren / Tom / sein Auto / ein Baum			
24.	fahren / dieser Zug / nur / Aachen			
25.	sollten / herumfahren / Sie / der Stau			
26.	kommen / Herr / Müller / wahrscheinlich / erst / 18:00 Uhr			
27.	sein / dieses Geschenk / nicht / Martina			
28.	sein / Sorgen / das Leben / viel angenehmer			
29.	bleiben / möchten / die / Gäste / Sonntag			
30.	sehen / können / Joachim / Sehhilfe / nur schlecht			
	sein / der / kürzeste / Weg / der Park			

#### 4.4 Text 02 Nach der Schulzeit

Quelle: Aus dem Kursbuch: LAGUNE A2-Hueber Verlag, Seite 111-112

Sie lesen einen Text über Personen, die sich nach 20 Jahren getroffen haben. Jeder von ihnen hat einen Traum und einen Plan für die Zukunft. Sind die Leute jetzt mit ihren Karrieren, das erfahren Sie nach der Lektüre des Textes!

##### Abiturtreffen

Vor zwanzig Jahren haben sie Abitur gemacht, vierzig Schülerinnen und fünfzig Schüler des Herder-Gymnasiums unserer Stadt. Damals war alles offen und jeder hatte seine Träume und Pläne für die Zukunft. Die meisten wollten studieren, einige eine Lehre machen und ein paar wollten zunächst einmal ins Ausland gehen. Zum Treffen ist fast die Hälfte der Abiturienten von damals gekommen. Drei von ihnen haben wir gefragt: „Wie ist Ihr Leben seit dem Abitur verlaufen?“



Claude von Bornfeld, 38

Nach dem Abitur habe ich ein Stipendium bekommen, weil ich gute Noten hatte. Das hat mir sehr geholfen, weil meine Eltern kein Geld hatten, mir das Jurastudium zu finanzieren. Und so musste ich neben dem Studium auch nicht arbeiten und konnte nach zehn Semestern mein erstes Staatsexamen machen. Da hatte ich auch schon das Ziel, in die Wirtschaft zu gehen. Richterin oder Rechtsanwältin wollte ich nicht werden. Am meisten



habe ich mich für internationales Handelsrecht interessiert. Nach dem zweiten Staatsexamen war ich Assistentin an der Universität und habe meinen Doktor gemacht. Dann habe ich mich bei der Deutschen Bank beworben und hatte sofort Glück: Ich habe eine Stelle in der Auslandsabteilung bekommen. Mein Beruf und meine Karriere sind sehr wichtig für mich. Ich reise viel, beruflich und privat; deshalb habe ich in der ganzen Welt gute Bekannte. Der größte Wunsch meiner Eltern ist es, ein Enkelkind zu haben. Aber zu meinem Leben passt kein Kind und auch kein Ehemann. Welcher Mann akzeptiert schon, dass er immer an zweiter Stelle steht? Zurzeit bin ich mit einem Kollegen zusammen, aber jeder von uns hat seine eigene Wohnung und das soll auch so bleiben.



Jens Zschgämm, 39

Ich habe immer gedacht, dass ich einmal Arzt werde wie mein Vater und mein Großvater. Nach dem Abitur habe ich Zivildienst in einem Krankenhaus gemacht. Aber bei der Arbeit habe ich gemerkt, dass ich doch nicht für den Beruf des Arztes geboren bin. Ich konnte einfach kein Blut sehen. Ich habe mich dann für das Studium der Psychologie entschieden. Mein Vater hat sich furchtbar über meine Entscheidung geärgert. Er wollte unabdingt, dass ich die Tradition der Familie fortsetze. Um mein Studium zu finanzieren, habe ich in einer Werbeagentur gearbeitet. Das hat mir großen Spaß gemacht und ich habe viele Erfahrungen gesammelt. Nach dem Abschluss des Studiums habe ich mich selbstständig gemacht. Ich habe jetzt eine eigene Werbeagentur. Meine Frau ist Grafikerin und arbeitet mit mir zusammen. In zwei Monaten bekommen wir unser erstes Kind. Wir wissen schon, dass es ein Mädchen wird. Auch meine Eltern freuen sich sehr auf ihr erstes Enkelkind. Und mein Vater ist inzwischen sogar ein bisschen stolz auf mich.



Richard Schmitz, 38

Meine Abiturnoten waren nicht so toll. Aber das war mir egal, ich wollte sowieso nicht studieren. Seit meiner Kindheit war klar, dass ich einmal das kleine Hotel meines Onkels bekommen sollte. Deshalb habe ich nach der Bundeswehr eine Lehre als Koch gemacht und anschließend eine Hotelfachschule besucht. Danach habe ich bei meinem Onkel gearbeitet. Wir hatten vor, die Zahl der Zimmer zu vergrößern und die Einrichtung der Küche zu erneuern. Aber dann hatten wir Pech. Im Zentrum unseres Ortes hat ein Konzern ein großes Hotel geheut. Diese Konkurrenz hat uns kaputt gemacht. Bald konnte mein Onkel die Kredite der Banken nicht mehr bezahlen und musste verkaufen. Vor acht Jahren habe ich mich dann bei einer Steak-House-Kette beworben. Heute bin ich Geschäftsführer einer Filiale. Mit meinem Beruf bin ich zufrieden. Am meisten Spaß macht mir aber mein Hobby. Jede freie Minute bin ich auf dem Flugplatz bei meinem Oldtimer-Flugzeug.

## Aussagen

### **Frau Claudia von Bornfeld**

1. hat ein Stipendium bekommen.
2. hat neben dem Studium gearbeitet.
3. wollte schon als Kind Richterin werden.
4. Hat sich am meisten für Handelsrecht interessiert
5. war Assistentin an der Universität
6. möchte noch ihren Doktor machen
7. hat sich bei einer Import-Firma beworben
8. arbeitet bei der Deutschen Bank
9. findet ihre Karriere wichtig
10. mag keine Männer.
11. ist beruflich oft im Ausland.
12. kennt den größten Wunsch ihrer Eltern.

**Übung 02:** Lesen Sie den Textabschnitte von Jens Zuchgarn und Richard Schmitt, dann kreuzen Sie, was richtig ist.

#### **A. Jens Zuchgarn hat sich ...**

Für den Beruf eines Arztes entschieden.

Für das Psychologie-Studium entschieden.

Für eine Lehre entschieden.

#### **B. Jens Zuchgarn ist....**

Seit dem Ende seiner Lehre arbeitslos.

Seit dem Abschluss seines Zivildienstes geschieden.

Seit dem Abschluss seines Studiums selbstständig.

#### **C. Richard Schmidt hat...**

Eine Stelle im Hotel seines Bruders gehabt.

Im Hotel seines Onkels gearbeitet.

Die Hotelküche neu eingerichtet.

#### **D. Richard Schmidt ist heute...**

Geschäftsführer einer Filiale.

Manager eines Hotels.

Chef eines Konzerns.

**Hausaufgabe:** Sprechen/Schreibe Sie über ihren Traumberuf und Schulzeit!

Tipp: Setzen Sie die Verben ins Präteritum, Sie können so anfangen:

Als Kind wollte ich ..... Ich lernte ..... ich ging zur X-Schule, dort hatte ich .....

### **4.5 Text 03: Studieren in Deutschland**

Nach der Schulzeit gehen die meisten Abiturienten in Algerien zu einer Universität/Hochschule. Anschließend daran wird das Thema Studieren behandelt. Mit dem folgenden Text sollte man einen kurzen Überblick zum Thema Studieren in Deutschland verschaffen

### Studieren in Deutschland

In Deutschland sind die Universitäten und Hochschulen mehrheitlich staatlich organisiert, es gibt aber mittlerweile auch eine Reihe von Privathochschulen, die z. T. sehr hohe Studiengebühren verlangen. Bis zum Sommersemester 2007 war das Studieren an staatlichen Universitäten kostenlos, seit dieser Zeit müssen die Studenten in einigen Bundesländern Studiengebühren von ca. 500 Euro pro Semester zahlen, z. B. in Bayern, Baden-Württemberg und im Saarland. Im Rahmen des sog. „Bologna-Prozesses“, der die Vergleichbarkeit von Studienabschlüssen auf internationaler Ebene zum Ziel hat, wurden fast überall in Deutschland die früheren Abschlüsse Magister und Diplom abgeschafft und durch die Abschlüsse Bachelor und Master ersetzt. Eine Voraussetzung dafür, Leistungen an der Universität vergleichbar zu machen, war auch im deutschen Hochschulwesen die Einführung eines Punktesystem (ECTS = European Credit Transfer System), d. h., man erhält für jede

erbrachte Leistung eine bestimmte Punktzahl. Ein Bachelor-Studium an deutschen Universitäten sollte sechs Semester dauern, in denen die Studenten 180 ETCS sammeln müssen, für das anschließende Master-Studium darf man noch vier Semester benötigen und muss weitere 120 Punkte erbringen. Nach Abschluss des Master-Studiums ist es möglich, eine Promotion anzuschließen. Für den Promotionsstudiengang existiert zwar keine ETCS-Vorgabe, man nimmt aber an, dass ein Promovend 4 bis 5 Jahre in Vollzeit benötigt, bis er seinen Doktorstitel erworben hat. Die Reform des deutschen Hochschulwesens steht immer noch in der Kritik: Kritisiert wird u. a. eine deutliche Verschulung der Studiengänge und die Tatsache, dass die Studenten durch die vorgegebenen Lerninhalte und die straffe Studienorganisation fast keine Möglichkeit mehr haben, eigene Interessenschwerpunkte zu entwickeln.

## 4.6 Wortschatztraining

### Übung 01:

#### Universität

a. Universität. Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

TÄT • UNI • VER • FA • STU • DO • SE • SI • TER • EXA • SUR • MO • IM  
MA • KU • LA • STU • DOK • MEN • KUL • TION • DIUM • TRI • BIB • DENT  
LIO • THEK • TOR • PRO • ZENT • MES • KLAU • TION • TÄT

0. Anderes Wort für *Hochschule*:

die Universität

1. Abteilung an der Universität

\_\_\_\_\_

2. Akademische Ausbildung an der Universität:

\_\_\_\_\_

3. Anderes Wort für *Hochschullehrer*:

\_\_\_\_\_

4. Studienhalbjahr an einer Hochschule:

\_\_\_\_\_

5. Lateinisches Wort für *Abschlussprüfung*:

\_\_\_\_\_

6. Das Nomen zu *promovieren*:

\_\_\_\_\_

7. Einschreibung an einer Universität:

\_\_\_\_\_

8. Anderes Wort für *Hochschüler*:

\_\_\_\_\_

9. Akademischer Titel mit der Abkürzung Dr.:

\_\_\_\_\_

10. Wissenschaftliche Bücherei:

\_\_\_\_\_

11. Prüfung an der Universität:

\_\_\_\_\_

- |                             |                       |
|-----------------------------|-----------------------|
| 0. Veterinärmedizin         | → a. Tierarzt         |
| 1. Germanistik              | b. Arzt               |
| 2. Jura                     | c. Gymnasiallehrer/in |
| 3. Theologie                | d. Sprachlehrer(in)   |
| 4. Lehramt für Gymnasien    | e. Rechtanwalt        |
| 5. Maschinenbau             | f. Redakteur          |
| 6. Medizin                  | g. Ingenieur          |
| 7. Deutsch als Fremdsprache | h. Pfarrer/Imam       |

## 4.7 Grammatik: Das Perfekt

Das Perfekt, auch **vollendete Gegenwart** genannt, wird in der **gesprochenen Sprache** benutzt und beschreibt eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit mit Gegenwartsbezug oder einen erreichten Zustand. Man benutzt das Perfekt ausschließlich im privaten Bereich, wenn man mit **Freunden** oder mit **Familienmitgliedern** über etwas spricht, was vergangen ist. So wird das Perfekt auch in privaten Briefen benutzt, um Familienmitgliedern oder Freunden schriftlich mitzuteilen, was man zum Beispiel im Urlaub erlebt hat.

Das Perfekt besteht aus zwei Teilen, dem Hilfsverb "haben" oder "sein" und dem "**Partizip II**".  
5.

**haben / sein im Präsens + Partizip II = Perfekt**

➤ **Beispiel**

Position 1	Hilfsverb haben oder sein	Mittelfeld	Position 2
Ich	<b>habe</b>	eine Pizza	<b>gekauft</b>
Wir	<b>sind</b>	nach Deutschland	<b>gereist</b>
Du	<b>hast</b>	mich gestern	<b>angerufen</b>
Sie	<b>haben</b>	eine Cola	<b>getrunken</b>

➡ **Wichtig zu wissen:**

- Bei der Bildung des Perfekts wird wie in Französisch/Englisch nur das Hilfsverb konjugiert und die zeigt die Person an, die die Handlung gemacht hat.
- Das Partizip 2 schließt den Satz und bleibt unveränderlich
- Man bildet das Perfekt mit dem Hilfsverb haben, wenn Verben eine **Akkusativ-Ergänzung haben**, reflexiv sind und modal als Vollverb sind.
- Man bildet das Perfekt mit dem Hilfsverb sein, wenn Verben sich auf **Ortsveränderung** und **Zustandsänderung** beziehen.

Mit trennbaren Verben steht ge immer zwischen Stamm und Präfix.

- Man setzt kein ge beim Partizip 2, wenn Verben mit **be, ent, emf, er, ver, ge, zer, miss, hinter**, beginnen oder mit **ieren** enden.

Das Perfekt im Deutschen zusammengefasst

Partizip	Normale VERBEN	Verben mit Präfixen trennbar	Verben mit Präfix untrennbar	Verben auf -ieren
<b>Schwache Verben</b>	ge....(e)t gelernt gemacht gehört gekauft etc.	Prä+ge....(e)t wegestellt abgeholt zugemacht aufgemacht etc.	.....(e)t bezahlt verkauft erwartet empfangen etc.	.....t fotografier diskutiert kontaktiert debattiert Etc.
<b>Starke Verben</b>	ge.....en geschrieben gestiegen geblieben gekommen etc.	Prä+ge .....en aufgestanden aufgewachsen ausgestiegen eingestiegen etc.	..... en beschrieben verblieben verstanden entkommen etc.	



## Das Perfekt

### Aufgabe 1

Präsens oder Perfekt? Setzen Sie das richtige Tempus ein.

01. Hast du deine Hausaufgaben **gemacht**? – Nein, die muss ich noch **machen**. machen
02. Als Kind ..... Eva nur ihr Pferd ..... Heute ..... sie das Leben. lieben
03. Gustav Schwarz ..... früher sehr viel ..... Heute ist er Nichtraucher. rauchen
04. Auf dem Fest ..... Max und Frederike den ganzen Abend Walzer ..... tanzen
05. ..... ihr auch einen neuen Wagen ..... ? Nein, wir ..... keinen. kaufen
06. Wir hatten sehr viel Spaß. Die ganze Nacht ..... wir Tränen ..... lachen
07. Nach dem Tod ihrer Mutter ..... Susanne wochenlang ..... weinen
08. Mama, ich habe großen Hunger. ..... du schon etwas ..... ? kochen
09. ..... du das Fahrrad in die Garage ..... ? – Nein, es steht noch draußen. stellen
10. Wo sind die Schlüssel? – Max ..... sie auf den Küchentisch ..... legen
11. Kinder ..... ihr schon eure Jacken in den Schrank ..... ? hängen
12. Warum ..... du dich nicht? Du stehst schon die ganze Zeit. s. setzen
13. Mit Musik kann ich am besten ..... . Wie ..... du früher ..... ? lernen
14. Sein Sohn ..... in seinem Leben schon immer sehr viel Glück ..... . haben
15. Was ..... Herbert in der Pause zu dir ..... ? sagen
16. Ich ..... dich etwas ..... . Warum antwortest du mir nicht? fragen
17. Ein Sprichwort sagt: „..... und fröhlich sein!“ zählen
18. Wo ..... du den Wagen ..... ? Ich kann ihn nirgends finden. parken
19. ..... du bitte die Säge aus dem Keller? – Ich ..... sie schon ..... . holen
20. An der Tür ..... es ..... - Das ist bestimmt Simon. Der ..... immer. klopfen
21. ..... du das auch? – Ich ..... nichts und ich ..... nichts ..... hören
22. ..... du dir die Nummer ..... ? – Ja, Zahlen kann ich mir gut ..... . merken
23. Früher ..... Ulrich in Köln ..... . Jetzt ..... er in Hamburg. leben
24. ..... heute die Bayern? – Nein, die ..... gestern schon ..... . spielen
25. ..... du Herrn Meyer? – Den ..... ich gestern ..... . Heute ..... ich Udo. suchen
26. In den Ferien ..... ich das Zimmer mit zwei Studenten ..... . teilen
27. Ich ..... mich sehr ..... , Sie nach so langer Zeit wiederzusehen. s. freuen
28. ..... Rudi schon den Tisch ..... ? – Nein, er ..... ihn gerade. decken
29. Jetzt ..... wir ruhig. Früher ..... wir an einer Kreuzung ..... . wohnen
30. Endlich bist du wieder da. Du ..... mir so ..... . fehlen

**A. Mini-Dialoge.** Ergänzen Sie die Dialoge mit einer Form von haben oder sein.

1. Ingo: Was \_\_\_\_\_ du am Sonntag gemacht?  
Axel: Nach dem Frühstück \_\_\_\_\_ ich zum Fischmarkt gegangen.
2. Martin: Wann \_\_\_\_\_ ihr gestern Abend eingeschlafen?  
Jens: Um Mitternacht. Wir \_\_\_\_\_ bis elf Uhr ferngesehen, dann \_\_\_\_\_ wir ins Bett gegangen.

3. Frau Pauli: \_\_\_\_\_ Sie in Deutschland gewohnt?  
Frau Kamm: Ja, wir \_\_\_\_\_ bei meinen Verwandten in Hamburg geblieben.

**B. Eine gute Studentin.** Machen Sie aus den Satzpaaren einen Satz. Benutzen Sie die Konjunktion in Klammern. Seien Sie vorsichtig!

1. Monika geht heute nicht zur Uni. Sie ist krank. (*weil*)

---

2. Ich will wissen. Monika ist wirklich sehr krank. (*ob*)

---

3. Manchmal möchte ich zu Hause bleiben. Ich bin eine gute Studentin. (*aber*)

---

4. Ich gehe zur Uni. Ich bin krank. (*wenn*)

---

5. Ich gehe immer gern zum Deutschkurs. Deutsch macht Spaß. (*denn*)

---

**C. Fragen Sie Ihre(n) Partner(in), was er/sie wann alles gemacht hat?**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**D. Schreiben Sie 3 bis Sätze über Ihren Tag gestern. Was haben Sie alles gemacht und wann?**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Hausaufgabe**

**Aufgabe 2**

- Bilden Sie mit folgenden Verben das Perfekt. Lautet das Hilfsverb, „haben“ oder „sein“?
31. Am Sonntag **sind** wir mit unseren Freunden in den Schwarzwald **gefahren**. fahren  
32. Auf dem Nürburgring ..... ich das neueste Mercedesmodell ..... fahren  
33. Kinder unter 6 Jahren ..... umsonst ..... mitfahren  
34. Der Autofahrer ..... den armen Hund einfach ..... überfahren  
35. Den Stau auf der Autobahn ..... wir weitläufig ..... umfahren  
36. Frau Lambrecht ..... sich jedes Mal in München ..... s. verfahren  
37. Der junge Pilot ..... das erste Mal einen Airbus ..... fliegen  
38. Im letzten Sommer ..... ich das erste Mal in meinem Leben ..... fliegen  
39. Wann ..... ihr in Frankfurt ..... ? abfliegen  
40. Martin ..... die 500 Meter in der schnellsten Zeit ..... schwimmen  
41. In Italien ..... wir oft im Mittelmeer ..... schwimmen  
42. Als Kind ..... ich die 100 Meter in 11 Sekunden ..... laufen  
43. Die Mädchen aus der 7c ..... von allen am schnellsten ..... laufen  
44. Dieser Angsthase ..... vor uns ..... weglauen  
45. Die Wanderer ..... sich ..... Nun suchen sie den Weg zurück. verlaufen  
46. Der Junge ..... mich gegen mein Schienbein ..... treten  
47. Die Frau ..... auf eine Bananenschale ..... und hingefallen. treten  
48. Viele Mitglieder ..... in den letzten Monaten aus der Partei ..... austreten  
49. Warum ..... du mich so ..... ? erschrecken  
50. Nicht alle Schüler ..... vor dem neuen Lehrer ..... erschrecken  
51. Gestern ..... ich in der Stadt eine alte Schulfreundin ..... treffen  
52. In Kolumbien ..... der Professor auf einen Piratenschatz ..... treffen  
53. Ich glaube, Herr Döring ..... nach Melsungen ..... ziehen  
54. Nach dem Sport ..... ich mich in aller Eile ..... s. umziehen  
55. Im Sommer ..... wir von München nach Stuttgart ..... umziehen  
56. Letzte Nacht ..... ich wie ein Toter ..... schlafen  
57. Das Baby ..... bereits nach kurzer Zeit ..... einschlafen  
58. Endlich ..... sich mein Mann nach der anstrengenden Arbeit ..... ausschlafen  
59. Unser neuer Mitarbeiter ..... sich schon wieder ..... verschlafen  
60. Im Winter war es sehr kalt. Wir ..... wochenlang ..... frieren  
61. Draußen ist es sehr kalt. Das Wasser ..... auch schon ..... frieren

## 5. Arbeitswelt in Deutschland

## **5.1 Einführung:** Was macht man beruflich?

Quelle:

<https://www.goethe.de/resources/files/pdf101/arbeit-und-familie-ab1.pdf>

### Arbeiten in Teilzeit oder Vollzeit

In Deutschland arbeiten heute mehr Frauen als früher – aber die meisten nicht in Vollzeit. Sie arbeiten in Teilzeit. Das heißt: Sie arbeiten nicht ca. 40 Stunden in der Woche. Sie arbeiten weniger, zum Beispiel 20 oder 30 Stunden. Warum? Lesen Sie hier

➤ **Claudia, 32 Jahre, Verkäuferin**

Ich arbeite nur am Vormittag, von 8 bis 12 Uhr. Um 13 Uhr kommen meine beiden Töchter aus der Schule. Dann kuche ich, mache sauber und habe Zeit für sie.

➤ **Anne, 34 Jahre, Architektin**

Ich habe seit vier Jahren mittwochs und freitags frei. An den Tagen habe ich viel Zeit für meine Tochter und meinen Sohn. Sie sind beide sieben Jahre alt. Wir machen zusammen Hausaufgaben, ich bringe Luisa zum Tanzen und Paul zum Sport. Manchmal gehen wir auch Eis essen.

➤ **Katharina, 27 Jahre, Sekretärin**

Wir wohnen auf dem Land. Der Kindergarten hier hat nur fünf Stunden am Tag geöffnet. Deshalb kann ich nicht mehr als vier Stunden am Tag arbeiten. Das geht erst wieder, wenn mein Sohn in der Schule ist.

### **Im Folgenden sehen Sie Fotos zu verschiedenen Berufen!**

A- Welcher Satz passt zu welchem Beruf

B- Hören Sie Personen gut zu, dann sammeln Sie Verben/Aktivitäten zu jedem Job

C- Danach sprechen Sie über Ihren TRAUMBERUF Was wollten Sie mal werden?

*Quelle des Textmaterials aus:*

**Netzwerke-Deutsch als Fremdsprache A2+ Kursbuch, Klett-Langenscheidt Verlag, München,  
S 52-53**

**Lernziele**

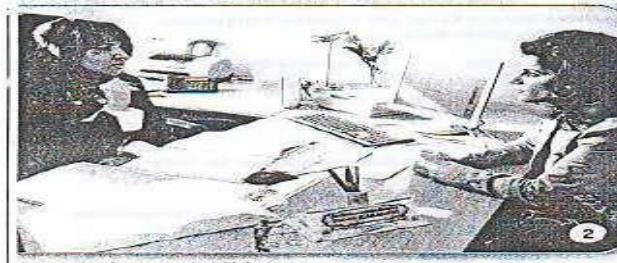
- ein Gespräch am Fahrkartenschalter führen
- über Freizeitangebote sprechen
- Texten zu Berufswünschen entnehmen
- Personen vorstellen
- Berufwünsche äußern
- einen Traumberuf vorstellen
- ein Telefongespräch vorbereiten,
- telefonieren
- einen Text zum Thema Arbeitswelt verfassen

**Grammatik**

Adjektive nach dem unbestimmten Artikel  
Präpositionen ohne + Akkusativ, mit + Dativ  
das Verb werden

Ilse Schmidt, Lehrerin

## Was machen Sie beruflich?



C Bis zum nächsten Mal macht ihr bitte die Aufgaben 5 bis 7 im Arbeitsbuch.

A Ja, so ist die Seite sehr schön – vielleicht muss das Foto hier noch ein bisschen größer sein.



B Wo ist denn der Haarspray?

52 zielundfunktig



### Was machen Sie beruflich?

5

E Was machen Sie und fahren? Welchen Job auch eine Zeitung?



1 a Berufe. Sehen Sie die Fotos an. Welcher Satz passt zu welchem Beruf? Ordnen Sie zu.

b Hören Sie. Welcher Beruf ist das? Notieren Sie den Beruf und typische Tätigkeiten. Ergänzen Sie weitere Dinge. Benutzen Sie das Wörterbuch.

Beruf	typische Tätigkeiten	typische Dinge
Karstner, ...	... schneiden, ...	... Schere, ... Kamm, ...

c Arbeiten Sie zu Vier. Verteilen Sie in Ihrer Gruppe die anderen Berufe aus 1a. Jeder macht eine weitere Tabelle wie in 1b.

d Und Ihr Beruf (oder Traumberuf)? Notieren Sie typische Tätigkeiten und Dinge. Vergleichen Sie im Kurs.

2 Sammeln Sie im Kurs weitere Berufe an der Tafel. Wählen Sie einen Beruf und machen Sie eine typische Handbewegung. Die anderen raten den Beruf.



zielundfunktig

53

## 5.2 Stellenanzeigen und Stellenangebote

## Was ist ein Stellenanzeige, Stellengesuch?

- ✓ Die Stellenausschreibung und **Stellenanzeige** ist Ausschreibung einer organisatorischen Stelle, hauptsächlich für Arbeitnehmer. Sie kann innerbetrieblich (intern) oder außerbetrieblich (extern) erfolgen. **Stellenanzeigen** findet man vor allem in Zeitungen, Stellenbörsen, Internetseiten etc. Man kann andere Begriffe als Synonym verwenden: Stelle, Stellenangebot, Arbeitsangebot etc. (Offre d'emploi)
- ✓ **Stellengesuch** (demande d'emploi) kommt auch in Online-Stellenbörsen, in Zeitungen oder Fachzeitschriften vor, in denen eine Person ihre Arbeitskraft und ihre Kompetenzen einem potenziellen Arbeitgeber anbietet, mit der Absicht, eine neue Arbeitsstelle zu finden.

## Hier ein Beispiel zu Stellenanzeigen und –gesuchen

Quelle: Optimal –Deutsch als Fremdsprache B1 Langenscheidt Verlag, München, S 27

**Stellengesuche und Stellenangebote**

**1 Informatikerin: Support und Weiterbildung**  
Informatikerin sucht 50%-Stelle im Raum Hamburg in einem Klein- oder Mittelbetrieb.  
Studium: Umweltinformatik und Neue Medien (Abschluss BA). Praxis: Support-Leiterin in der öffentlichen Verwaltung (Hamburg). Geschäftsleiterin einer Computer- und Handelsfirma in Vilnius.  
Sprachen: Deutsch, Englisch, Russisch  
Juliana <irma@vili.lt>

**2 Mit uns ab sofort in die Zukunft**  
Wir sind ein mittelständisches Unternehmen im Bereich Stromproduktion. Wir suchen für unsere 150 Mitarbeiterinnen einen Leiter oder eine Leiterin der Servicesetzung Informatik. Anforderung: Ausbildung in Informatik und längere Berufserfahrung. Ihre Stärken: Kreativität, Teamfähigkeit, sehr gute Englischkenntnisse, Russisch von Vorteil. Wir freuen uns auf Sie.  
info.personal@dstrom.de

**3 Praktikumsplatz: Schweiz oder Österreich**  
Krankenpfleger aus Spanien, 32 Jahre, möchte mein Deutsch verbessern und Leute kennen lernen. Ich suche einen Praktikumsplatz im sozialen Bereich oder auf dem Land (Arbeit mit Tieren)! Habe den Führerschein und spreche fließend Italienisch. Enrico Marisa Gonzalez emg@web.es

**4 Praktika bei der Deutschen Welle (spanische Redaktion)**  
Die spanische Online-Redaktion der Deutschen Welle sucht Monatspraktikanten. Anforderung: Journalistische Vorkenntnisse, sehr gute Spanischkenntnisse und die Fähigkeit eigenständig zu arbeiten. Bewerbungen an:  
cvd.spanisch@dw-world.de

**5 Praktikantin für Reiter- und Ferienhof in Österreich gesucht**  
Wir suchen Praktikantin gegen Kost und Logis und freies Reiten. Auf Wunsch Deutschunterricht in unserem Reitzentrum „Berg“. Aufgaben: Arbeit mit Jungpferden, Boxenpflege, Ausritte.  
Italienischkenntnisse von Vorteil.  
Tel: 0043 630 322 494 oder judy.berger@web.at

**6 Praktikum gesucht**  
Ich bin 22 Jahre, habe eine kaufmännische Lehre gemacht und arbeite in einer internationalen Versicherung in Istanbul. Ich möchte einen Deutschland-Aufenthalt für 2 bis 3 Monate machen. Ich will nicht verdienen, aber die Arbeit sollte interessant sein. Ich mag den Kontakt zu anderen Menschen. Muttersprachen: Türkisch und Deutsch. Gute Computerkenntnisse. Fremdsprachen: Englisch gut (Sprechen Niveau C1, Schreiben B1) und Spanisch (A2).  
Emine.Akin@hotmail.com

**7 Für unsere Verwaltung suchen wir:**  
Ferienvertretung Assistentin/Sekretariat (2 Monate)  
Wir arbeiten im Bereich Umwelt- und Unternehmensberatung. Ihre Aufgaben:

- Allgemeine Sekretariatsaufgaben (Telefon, Korrespondenz per Post und E-Mail)
- Organisation Kundenbesuch
- Betreuung Englisch sprechender Gäste

Ihr Profil: Kaufmännische Ausbildung oder berufliche Erfahrung und gute Computer-Kenntnisse  
info@umwelt.de

**A 8 Anzeigen vergleichen**  
a) Sortieren Sie:  
**Stellengesuch Stellenangebote**

**b) Was passt zusammen?**

**A 9 a) Stellengesuche: Was können und wollen die Leute?**  
**Stärken Computer-Fan**

**b) Welche Qualifikation braucht man? Was muss man tun?**  
**Italienischkenntnisse**  
→ D 9.

## Übung 01:

Schreiben Sie in Zusammenarbeit mit Ihrer(m) Partner(in) zwei Stellenanzeigen und zwei Stellengesuche

### Übung 02:

Was wollten Sie damals werden? Sprechen Sie über Ihren Traumberuf!!!

### Übung 03: aus dem Lehrwerk Studio D, A 2, Seite 57

#### Anruf auf eine Stellenanzeige

- a Lesen Sie die Stellenangebote und hören Sie die Gespräche. Würden Sie gern selbst für eine der beiden Firmen arbeiten?

##### A Gelegenheit für Radler/innen!

Sie haben in den Monaten Juni, Juli, August noch nichts vor? Und Sie wollen mit dem Rad Geld verdienen? Dann sind Sie bei uns richtig!

Die Fahrrad-Citytour-Agentur sucht noch

##### Stadtführer/innen

für Berlin, die Englisch, Italienisch oder Spanisch sprechen und sicher Rad fahren können.

Melden Sie sich bei Herrn Meierhuber,  
Tel. 030/749 999 999

##### B Bo und Ba

sucht für die Sommermonate wieder **Verkäufer/innen** für den Bonbonstand und für unsere bunten Luftballons. Bei jedem großem Stadtteil sind wir dabei. Melden Sie sich, fahren Sie mit und lernen Sie Deutschland kennen.

**Bo und Ba, Tel. 0857/48 28 24**

- b Welche Fragen werden in welchem Anruf gestellt? Ordnen Sie zu.

- |   |  |
|---|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Haben Sie denn schon Berufserfahrung? | <input type="checkbox"/> Haben Sie einen Führerschein?               |
| <input type="checkbox"/> Welche Sprachen sprechen Sie?                    | <input type="checkbox"/> Wie lange können Sie denn für uns arbeiten? |
| <input type="checkbox"/> Sie können doch am Wochenende arbeiten?          | <input type="checkbox"/> Darf ich fragen, wie alt Sie sind?          |
| <input type="checkbox"/> Und was machen Sie zurzeit?                      |  |

### Übung 04: Rollenspiel,

A- Sie haben eine Privatschule und Sie wollen Englisch- und Französischlehrer Stellen anbieten!! Schreiben Sie Stellenangebote

B- Sie sind mit dem Studium fertig, schreiben Sie der Redaktion einer Zeitung ein Stellengesuch

Diskussion in Plenum: Typische Jobs für Mann oder Frau, was können Sie sagen!!

6

#### Frauenberufe / Männerberufe

- a. Welche typischen Frauenberufe gibt es in Ihrem Land? Was sind typische Männerberufe?

- Krankenschwester ist ein typischer Frauenberuf.
- In der Grundschule gibt es fast nur Lehrerinnen, kaum Lehrer.
- Ich glaube nicht, dass es bei uns Fernfahrerinnen gibt. Das ist ein typischer Männerberuf.

- b. In welchen Berufen gibt es wenige Frauen/wenige Männer? Was sind die Gründe dafür?  
Diskutieren Sie zuerst in einer kleinen Gruppe und dann gemeinsam im Kurs.

- Es gibt sehr wenige Taxifahrerinnen. Wahrscheinlich ist das so, weil der Beruf für Frauen ziemlich gefährlich ist.
- In den technischen Berufen gibt es weniger Frauen als Männer. Ich glaube, dass Frauen sich nicht so sehr für Technik interessieren. ...

- Lehrer/in  Arzt/Ärztin  Automechaniker/in  Künstler/in  Taxifahrer/in
- Frisör/in  Verkäufer/in  Kellner/in  Polizist/in  Fotograf/in
- Rechtsanwalt/Rechtsanwältin  Briefträger/in  Fernfahrer/in  Journalist/in
- Sekretär/in  Politiker/in  Geschäftsführer/in  Krankenschwester/Krankenpfleger  ...

Quelle: Aus dem Lehrwerk: Lagune A2+, Seite 115.

### 5.3 Texte lesen: Neue Berufe, Erfahrungen bei Arbeit

Quelle: Ebd. Studio D, S116-117

## > Text 01:

### 1 Lesen Sie den Text. Welche Aussagen sind richtig?



Susan Hein, 37 Jahre,  
Callcenter-Agentin

Ich arbeite im Lufthansa-Callcenter in Kassel. Ich muss beruflich viel telefonieren. Ich kann Englisch und Spanisch sprechen, also bekomme ich die Anrufe aus Großbritannien, Spanien, Südamerika und den USA. Meine Kolleginnen und ich sitzen zusammen in einem Büro. Wir beraten unsere Kunden am Telefon, informieren sie über Flugzeiten und reservieren Flugtickets. Wir müssen am Telefon immer freundlich sein, das ist nicht leicht. Unsere Arbeitszeit ist flexibel, aber wir müssen manchmal auch am Wochenende arbeiten. Ich habe dann wenig Zeit für meine Familie. Meine Tochter ist leider keine Hilfe im Haushalt – sie kann stundenlang telefonieren, aber sie kann nicht kochen!

## > Text 02:

Ich arbeite in einem Fitness-Studio in Bochum. Mein Beruf ist sehr interessant. Ich bin Trainer und leite jeden Dienstag und Donnerstag einen Aerobic-Kurs. Ich kontrolliere die Sportgeräte und berate unsere Mitglieder. Ich schreibe einen Plan für die Sportkurse oder organisiere auch mal eine Party. Meine Arbeitszeit ist von 10 bis 20 Uhr mit zwei Stunden Mittagspause. Ich arbeite auch oft am Samstag, aber am Sonntag muss ich nicht arbeiten. Ich mag meinen Beruf, aber ich kann meine Freundin nicht oft treffen. Sie ist auch Aerobic-Trainerin. Im nächsten Jahr arbeiten wir zusammen als Animateure in einem Sportclub in Spanien. Das ist unsere Chance! Wir können dort zusammen das Showprogramm organisieren und unsere Sportkurse planen.



Jan Jacobsen, 26 Jahre,  
Sport- und Fitnesskaufmann

## > Text 03:

### Landeskunde

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem in Deutschland. Im Juli 2004 waren 4,36 Mio. Menschen arbeitslos (10,5%). Arbeitslos ist in Deutschland, wer keine Arbeit hat, eine Arbeit sucht und sich bei der Arbeitsagentur arbeitslos meldet. Die Arbeitsagentur hilft bei der Suche nach Arbeit und bei der Orientierung auf dem Arbeitsmarkt. Für eine bestimmte Zeit bekommen Arbeitslose Geld von der Arbeitsagentur.



## 5.4 Wortschatztraining

### Akademische Berufe

**A. Geben Sie mögliche Berufsbezeichnungen zu den folgenden Studienrichtungen fuer Männer und Frauen**

1. Wirtschaftswissenschaften      Volkswirt/Betriebswirt
2. Rechtswissenschaften .....
3. Architektur .....
4. Erziehungswissenschaften .....
5. Biologie .....
6. Deutsch/Französisch/Englisch als Fremdsprache .....
7. Chemie .....
8. Bauingenieurwesen .....
9. Geschichte und Geographie .....
10. Veterinäre.....

**B. Sammeln Sie Tätigkeiten und Verben zu den folgenden Berufen**

1. Arzt/Ärztin:.....
2. Hochschullehrer: .....
3. Informatiker:.....
4. Bauingenieur: .....
5. Mechaniker:.....
6. Finanzexpert:.....
7. Architekt:.....
8. Physiker:.....
9. Schullehrer:.....
10. Manager:.....

**Hausaufgabe:**

**Quelle:** Großes Übungsbuch-Wortschatz, Seite 302

### 3 Rund um den Beruf

a. Welcher Begriff passt?

Arbeit
Beruf
Dienst
Job
Posten

0. **Arbeit:** körperliche oder geistige Tätigkeit; berufliche Tätigkeit

1. \_\_\_\_\_: gleichbedeutend mit Stelle

2. \_\_\_\_\_: Tätigkeit, mit der jemand sein Geld verdient

3. \_\_\_\_\_: Arbeitsverhältnis von Beamten

4. \_\_\_\_\_: eine zeitlich begrenzte Beschäftigung zum Geldverdienen



b. Wer ist was von Beruf? Ergänzen Sie.

Personalbüro
Hotelgewerbe
Einstellung
Karriere
Rezeption

1. Frau Bergmann ist seit mehr als 20 Jahren im **Hotelgewerbe** tätig. Sie hat dort \_\_\_\_\_ gemacht. Angefangen hat sie als Empfangsdame an der \_\_\_\_\_ . Heute leitet sie das \_\_\_\_\_ und ist für die \_\_\_\_\_ neuer Mitarbeiter zuständig.

angestellt
Position
Angestellter
Weiterbildung
Leitung

2. Herr Schuster arbeitet heute als kaufmännischer \_\_\_\_\_ im Großhandel. Er hat sich seine \_\_\_\_\_ durch ständige \_\_\_\_\_ im eigenen Betrieb erarbeitet. Die Firma, bei der er \_\_\_\_\_ ist, handelt mit Elektroteilen für die Automobilbranche. Herr Schuster hat die \_\_\_\_\_ des Exports der Produkte nach Asien übernommen.

Besprechungen (Pl.)
Organisation
Stellung
Aufgaben (Pl.)

3. Frau Seydou hat eine sehr gute \_\_\_\_\_ als Chefsekretärin bei einem Manager. Zu ihren \_\_\_\_\_ gehören: die \_\_\_\_\_ von Sitzungen und \_\_\_\_\_, das Führen des Terminkalenders und Telefondienst.

Tagung
Projekt
Mitarbeiterin
Forschung
Lehre

4. Frau Dr. Gensheimer ist Linguistin und ist als wissenschaftliche \_\_\_\_\_ an der Universität in Freiburg beschäftigt. Sie ist dort einerseits für die \_\_\_\_\_ zuständig und hält Seminare ab. Andererseits ist sie auch in der \_\_\_\_\_ tätig und arbeitet bei einem \_\_\_\_\_ mit, bei dem die Sprachentwicklung von Kleinkindern erforscht wird. Zu diesem Thema organisiert sie auch eine \_\_\_\_\_ in Freiburg.

## 5.5 Grammatik: Wortbildung, Derivation und Artikel im Deutschen

Einführung:

A- Die folgenden Wörter sind zusammengeschrieben, lesen Sie die Wörter, dann schreiben Sie wie im Beispiel:

0. Hochschullehrer= Die Hochschule+ der Lehrer
1. Automechaniker= .....+ .....
2. Hausfrau= .....+ .....
3. Tierarzt= .....+ .....
4. Rechtanawalt= .....+ .....
5. Fußballspieler= .....+ .....
6. Krankenschwester= .....+ .....
7. Krankenpfleger= .....+ .....
8. Fremdsprachenlehrer= .....+ .....
9. Deutschlehrer= .....+ .....
10. Fakultätsleitung= .....+ .....

B- Finden Sie aus den folgenden Nomen, Verben, Adjektiven heraus!!

0. Erzieher= erziehen
1. Lehrer:.....
2. Lehrling:.....
3. Ausbildung: .....
4. Wissenschaft: .....
5. Pflege: .....
6. Möglichkeit: .....
7. Wichtigkeit: .....
8. Drucker: .....
9. Gewerkschaftssprecher: .....
10. Vorgabe: .....

C- Schreiben Sie die folgenden Abkürzungen

0. usw.: und so weiter
1. Etc.:.....
2. u.a: .....
3. Lkw:.....
4. BMW:.....
5. VW:..... D:.....
6. DaF:.....
7. PKW:.....
8. DDR:.....
9. BRD:.....

10. EU:.....

## **Wortbildung, Derivation und Abkürzungen im Deutschen**

### **A- Wortbildung (Komposita/Zusammensetzung)**

Die Bildung von neuen Substantiven geschieht in der deutschen Sprache relativ häufig. In einem Kompositum (Plural: Komposita) werden verschiedene Wörter zu einem neuen Wort zusammengefügt. Ein Kompositum besteht aus mindestens zwei Wörtern. Ein Nomenkompositum kann auch aus vielen verschiedenen Wörtern bestehen. Manchmal ist ein Nomenkompositum aus vier, fünf, sechs und mehr Einzelwörtern zusammengesetzt. In einem Nomenkompositum bestimmt das letzte Nomen das Genus und den Numerus. Ein Nomenkompositum kann sich zusammenstellen aus:

- **Nomen + Nomen:** Der Lehrer+ **Der** Raum: **Der** lehrerraum
- **Verb + Nomen:** Waschen+**Die** Maschine: **Die** Waschmaschine
  - Warten+**Das** Zimmer: **Das** Wartezimmer
- **Adjektiv + Nomen:** Frisch+Fleisch: Das Frischfleisch
- **Adverb + Nomen:** Nicht+ Der Raucher+ **Der** Bereich: **Der** Nichtraucherbereich
- **Verb +Verb** (selten): bleiben stehen, kennen lernen.

Etwa bei 30 Prozent der Zusammensetzungen wird ein so genanntes " Fugenzeichen " eingefügt. Ein Fugenzeichen ist ein Verbindungslaut zwischen den beiden Wörtern, meist -e, -(e)s, -(e)n oder -er. Leider gibt es keine festen Regeln für die Einfügung eines Fugenzeichens. Relativ häufig ist das " Fugen-s " anzutreffen. Meistens dienen die Fugenzeichen der Aussprache. Einige ausgewählte Beispiele:

Fugenzeichen -e (seltener / oft Verb -(e)n vom Infinitiv fällt weg) + Nomen)

lesen + die Brille = die Lesebrille /// baden + das Zimmer = das Badezimmerschlafen + das Zimmer = das Schlafzimmer /// sprechen + die Stunde = die Sprechstundeder Hund + Hütte = die Hundehütte /// die Maus + die Falle = die MausefalleFugenzeichen -(e)s ( häufiger anzutreffen ) Oft bei Zusammensetzungen mit Wörtern auf -tum, -ling, -ion, -tät, -heit, -keit, -schaft, -sicht, und -ung anzutreffen.

die Geburt + der Tag + das Geschenk = das Geburtstagsgeschenkdie Gesundheit + der Minister = der Gesundheitsministerdie Schwangerschaft + der Test = der SchwangerschaftstestFugenzeichen -(e)n (meist die entsprechende Pluralform)

der Student + der Ausweis = der Studentenausweis  
die Straße + die Bahn = die Straßenbahn  
der Rabe + die Mutter = die Rabenmutter  
Fugenzeichen -er (meist die entsprechende Pluralform)

das Kind + das Zimmer = das Kinderzimmer  
das Wort + das Buch = das Wörterbuch  
der Mann + der Gesang + der Verein = der Männergesangsverein

## B- Derivation (Ableitung)

Bei der Derivation (deutsch: Ableitung) wird ein Wortstamm (eines Verbs, Nomens oder Adjektivs) entweder mit einem Präfix, einem Suffix oder beidem kombiniert, um ein neues Wort zu bilden. Dabei können (wie bei der Komposition) Fugenelemente hinzukommen.

Derivation (Ableitung): (Präfix) + (veränderter) Wortstamm + (Fugenelement) + (Suffix) = neues Wort

Beispiele: Derivation

Präfix + Wortstamm (Verb): ver + kauf(en) = verkaufen

Wortstamm (Adjektiv) + Suffix: schön + -heit = (die) Schönheit

Präfix + Wortstamm (Verb) + Suffix: unter + such- + ung = (die) Untersuchung

Präfix + veränderter Wortstamm (Verb): vor + wurf (von werf-en) = der Vorwurf

Präfix + veränderter Wortstamm (Verb) + Fugenelement + Suffix: vor + wurf (von werf-en) + s + voll = vorwurfsvoll

Präfix + Wortstamm (Nomen): ur- + Zeit = die Urzeit

Wortstamm (Nomen) + Suffix: Zeit + -ung = die Zeitung

Mehrfache Ableitung

Viele Wörter sind mehrfach abgeleitet.

Beispiel 1: mehrfache Ableitung

Nomen: der Freund  
Adjektiv aus Nomen mit -lich: freundlich

Nomen aus Adjektiv mit -keit: Freundlichkeit

## C- Abkürzungen

Die Abkürzungen Kurzwörter, Initialwörter, Buchstabenzetten und *Kürzel*.. So erscheinen Abkürzungen wie DaF für Deutschlehrer und Deutschlerner oder EAF/FLE für English as forgein language/Français langue étrangère. Daneben gibt es Abkürzungen, die nur in einem bestimmten Umfeld verwendet werden, wie zum Beispiel in Kleinanzeigen oder nicht mit

dem vollen Namen gekennzeichneten Artikel in Zeitungen oder in einem Fachgebiet. Abkürzungen sind Schreib- und Leseerleichterungen, sie dienen der schnelleren und konzentrierteren Kommunikation. Außerdem dienen Abkürzungen auch der Platzersparnis (z. B. in gedruckten Lexika). Im nicht-literarischen Umgangssdeutsch umschreibt das Wort Abkürzung auch einen abkürzenden Weg.

### **Beispiele:**

z.B: zum Beispiel

bspw. Beispielsweise

ca. Circa

VW : Volkswagen

BMW: bayrische Motor Werke

BRD: Bundesrepublik Deutschland

### **Übung 01: Hier sind 12 Substantivkomposita versteckt. Welche?**

A	D	E	N	X	R	U	P	A	J	S	M	B	I	G
J	S	O	N	N	E	N	B	R	I	L	L	E	U	Y
R	L	M	F	C	Í	K	Y	M	T	D	W	Q	L	J
H	M	V	J	K	S	A	K	B	V	Ö	K	L	Ü	Z
G	I	S	S	N	E	T	J	A	Ä	Z	E	H	K	M
C	K	X	T	Z	T	E	N	N	Í	S	B	A	L	L
J	U	M	U	N	A	T	S	D	L	I	Y	N	A	D
G	R	U	N	D	S	C	H	U	L	E	N	D	N	M
V	S	T	D	D	C	J	K	H	L	Y	R	S	D	R
Ö	B	L	E	D	H	Y	X	R	U	I	Ä	C	K	Ö
J	U	M	N	M	E	I	S	T	E	E	T	H	A	K
F	C	G	P	U	I	B	M	M	W	C	G	U	R	P
U	H	B	L	E	I	S	T	I	F	T	X	H	T	J
J	R	H	A	U	S	A	U	F	G	A	B	E	E	L
V	M	M	N	T	Y	X	Z	Ö	U	P	Q	A	S	N

### **Übung 02: Bilden Sie aus den folgenden Suffixen, neue Wörter**

-a	.....	-är	.....
-abel	.....	-age	.....
-ade	.....	-aille	.....

-al.....	-lich .....
-ant.....	-keit .....
-ar.....	
-asmus.....	

**Übung 03:** Bilden Sie zusammengesetzte Wörter zu den folgenden Themen

### I. Schule:

Die Schule	Das Zimmer: Das Klassenzimmer
Lehr	Der Leiter:.....
Die Note	Das System:.....
Der Sommer	Das Buch:.....
Die Klasse	Die Ferien:.....

### II. Universität:

Hoch	Die Leitung
Der Master	Die Schule
Das Internet	Die Seite
Der Student	Die Arbeit
Die Fakultät	Der Bus

### III. Arbeit und Beruf:

Die Stelle	Tätig
Die Arbeit	Das Angebot
Die Arbeit	Der Nehmer
Die Arbeit	Der Platz
Der Beruf	los

**Übung 03:** Was bedeuten die folgenden Abkürzungen in der deutschen Sprache

**Infos:** ..... **DW:**....., **Ü:**....., **HA:**.....

**WG:**..... **ZDF:**....., **etc:**....., **DAAD:**.....

## D- Artikel im Deutschen

Im Deutschen verwenden wir die Nomen meistens mit Artikel. Am Artikel erkennen wir Genus (maskulin, feminin, neutral), Numerus (Singular, Plural) und Kasus (Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv). Es gibt unbestimmte Artikel (*ein, eine*) und bestimmte Artikel (*der, die, das*).

Bestimmt	Der	DIE	DAS	DIE PL
Unbestimmt	(ein)	(eine)	(ein)	(0)

Es war einmal ein Mädchen. Das Mädchen lebte mit seiner Mutter im Dorf am Waldesrand. Seine Großmutter hatte ein Häuschen im Wald. Als sie das Häuschen nähte, kam eine Großmutter aus dem Sankt. Käppchen war so hübsch, dass es ein kleines Käppchen. Ein Tag und eine Nacht trug. Seitdem nannten es alle nur Rotkäppchen.

Eines Tages erkrankte Rotkäppchen. Die Mutter rief Rotkäppchen in die Küche und sagte: „Rotkäppchen, hier hast du ein Stück Kuchen und eine Flasche Wein, bringe sie zur Großmutter, damit sie schneller gesund wird.“ Also machte sich Rotkäppchen auf den Weg. Sobald Rotkäppchen im Wald kam, begegnete ihm ein Wolf. „Wohin gehst du, Rotkäppchen?“ fragte der Wolf. „Zu meiner Großmutter,“ antwortete Rotkäppchen. „Und wowohl deine Großmutter?“ „Kennst du eine riesige Eiche, die Jahr vom Blitz getroffen wurde? Unter dieser Eiche steht ihr Häuschen.“ Daraufhin verabschiedete sich der Wolf und lief ganz schnell zum Häuschen der Großmutter. Er sprang auf ein Bett, in dem die Großmutter lag, fraß sie auf und legte sich selbst unter die Decke. Schließlich kam auch Rotkäppchen am Häuschen an, drückte die Türklinke und ging hinein. Die Großmutter lag auf dem Bett unter einer dicken Decke und sah etwas seltsam aus. Rotkäppchen fragte: „Aber die Großmutter, warum hast du so große Augen?“ „Damit ich dich besser sehen kann.“ „Und warum hast du so große Ohren?“ „Damit ich dich besser hören kann.“ „Und warum hast du so viele Zähne?“ „Damit ich dich fressen kann!“ schrie der Wolf, stürzte sich auf Rotkäppchen und fraß das Mädchen auf. Vollgefressen, schlief er ein und begann, laut zu schnarchen. Etwas später kam ein Jäger vorbei. Er wunderte sich, warum die alte Frau so laut schnarchte, schaute das Häuschen hinein und sah den Wolf. Da nahm er sein Messer und schlitze den Wolf auf. Der Wolf auf Rotkäppchen und seine Großmutter kamen gesund und munter heraus.

Ü  
h  
r

## **5.6 Lebenslauf Curriculum Vitae auf Deutsch schreiben können**

### **A- Was ist ein Lebenslauf (Curriculum Vitae):**

Ein Lebenslauf ist eine schriftliche Darstellung, Zusammenfassung der (besonders für die Berufslaufbahn) wichtigsten Daten und Ereignisse des eigenen Lebens. Das Leben+ Der Lauf

bzw. der Verlauf. Beim Curriculum Vitae Abkürzung CV bzw. Lebenslauf handelt es sich um akademische und / oder berufliche Wege, die die Kompetenz eines Kandidaten widerspiegeln.

Der Lebenslauf sollte mit Computer oder Schreibmaschine geschrieben werden. Der Umfang erstreckt sich auf ein bis maximal zwei Seiten. Zusätzlich kann ein Deckblatt angelegt werden, welches Ihre persönlichen Angaben und das Bewerbungsfoto beinhaltet.

Drei Arten des Lebenslaufs:

**Funktionaler CV:** Beim funktionalen CV werden **Berufstätigkeiten und Ausbildung(en)** in Blöcken zusammengefasst.

**ausführlicher CV:** wird handgeschrieben in Absatzform gestaltet. Diese Art des Lebenslaufes fasst alle Informationen in einem **Text** zusammen.

**Tabellarischer CV:** Wird meist chronologisch oder antichronologisch (letzte Tätigkeit zuerst) in Form einer Tabelle strukturiert. Der antichronologische Aufbau empfiehlt sich, wenn man einen umfangreichen Berufsweg vorzuweisen hat.

### **B- Wozu schreibt man ein Lebenslauf:**

Der Lebenslauf dient Arbeitgebern als wesentliches Entscheidungskriterium, ob man bei einer Arbeitsstelle akzeptiert werden kann, oder nicht??. Ein guter Lebenslauf ist, wenn er gut strukturiert, informativ, lückenlos und letztlich für das Auge der Personalverantwortlichen geschrieben wird. Personalverantwortliche wiederum sind begeistert, wenn ihnen Informationen perfekt aufbereitet werden und sie weder lange nach Informationen suchen müssen noch nach dem Lesen Fragen offen bleiben.

### **C- Wie schreibt man ein Lebenslauf:**

1. die Überschrift „Lebenslauf“
2. evtl. ein Bewerbungsfoto
3. persönliche Daten (zum Beispiel Name, Anschrift, Telefonnummer(n), E-Mail-Adresse, Geburtsdatum und -ort, Staatsangehörigkeit, Geschlecht, manchmal auch Familienstand, Anzahl der Kinder).
4. Bildung: Schulen, Studium, Weiterbildungsmaßnahmen mit Abschlüssen. Wenn ein Hochschulabschluss oder eine Ausbildung vorliegt, wird nur der letzte Schulabschluss in den Lebenslauf integriert
5. Auslandserfahrung: Sprachkurs, Auslandssemester, Schüleraustausch etc.
6. Weiterbildung, zusätzliche Qualifikation
7. Wehr- und Wehrersatzdienst
8. bisherige Berufe, Berufserfahrung oder Praktika:

9. sonstige Qualifikationen und Kenntnisse

10. ggf. Auszeichnungen Ort, Datum, optional Unterschrift (Onlinebewerbungen meist ohne Unterschrift)

**Übung 01:** Quelle: Aus dem Lehrwerk: Erkundungen-Deutsch als Fremdsprache, B2, Seite

14-15

**Personen und Lebensläufe** **Teil A**

**Lebensläufe**

A12 Der ausführliche Lebenslauf  
Ordnen Sie die Überschriften im Kasten den entsprechenden Redemitteln zu.

besondere Fähigkeiten/Kenntnisse ◊ Wehrdienst ◊ Praktika ◊ Berufsausbildung ◊ beruflicher Werdegang ◊ Studium ◊ Name/Wohnort ◊ Familienstand ◊ Schulzeit

1 ◊ Mein Name ist ...  
◊ Ich wohne in ...  


2 ◊ Ich wurde am ... in ... geboren.  
◊ Von ... bis ... besuchte ich die Grundschule in ...  
◊ Von ... bis ... ging ich auf die Realschule/auf das Gymnasium in ...  
◊ Meine Schulzeit schloss ich mit der mittleren Reife/dem Abitur ab.  
◊ ... legte ich die mittlere Reife/das Abitur mit der Note/dem Prädikat „gut“ ab.

3 ◊ Von ... bis ... besuchte ich die Berufsschule/Berufsfachschule in ... und bestand ... die Prüfung zur Bürokauffrau/zum Einzelhandelskaufmann mit „sehr gut“.  
◊ Von ... bis ... erlernte ich an der Berufsfachschule den Beruf einer Bürokauffrau/eines Fachverkäufers.  
◊ ... begann ich als Auszubildende/Auszubildender bei ...  
◊ ... schloss ich meine Berufsausbildung ... mit gutem Ergebnis ab.

4 ◊ Von ... bis ... studierte ich an der Universität Betriebswirtschaftslehre.  
◊ ... erhielt ich mein Bachelor-/Master-Diplom als Betriebswirt.

5 ◊ Ende des dritten Studienjahres absolvierte ich ein dreimonatiges Praktikum bei ..., bei dem ich Erfahrungen auf dem Gebiet/im Bereich ... sammeln/erwerben konnte.

6 ◊ Meinen Wehrdienst leistete ich ... beim ... Regiment in ...  
◊ Meinen Zivildienst absolvierte ich bei ...

7 ◊ Seit ... arbeite ich als ... bei der Firma ...  
◊ Zu meinem Aufgabenbereich/Zuständigkeitsbereich/Verantwortungsbereich gehören ...

8 ◊ Selbstverständlich beherrsche ich am Computer ... alle gängigen Officeprogramme. Ich verfüge über sehr gute ... Englisch- und Französisch-Kenntnisse in Wort und Schrift.

9 ◊ Ich bin verheiratet/geschieden/ledig.  
◊ Ich habe ... Kinder.

A13 Wann war was?

Ein Kursteilnehmer schreibt eine Jahreszahl aus seinem Lebenslauf an die Tafel. Die anderen Kursteilnehmer müssen das Ereignis, das hinter der Jahreszahl steckt, erraten, indem sie Fragen mit den angegebenen Redemitteln stellen.

1976 1993  
1983 1996

14

**Übung 02:**

# Kapitel 1

## Teil A

### A14 Ergänzen Sie die fehlenden Verben.

1. Ich wurde am 6. März 1978 in Dortmund .....
2. Von 1984 bis 1988 ..... ich die Grundschule in München, von 1988 bis 1997 ..... Ich auf das Gymnasium.
3. Meine Schulzeit ..... ich mit dem Abitur .....
4. Von 2002 bis 2005 ..... ich an der Berufsfachschule in Reutlingen den Beruf eines Einzelhandelskaufmannes.
5. Meinen Wehrdienst ..... Ich 2006 beim 10. Panzerregiment in Nürnberg.
6. Ab 1995 ..... ich an der Universität Greifswald Volkswirtschaftslehre und ..... mein Diplom als Volkswirt.
7. Ende des zweiten Studienjahres ..... ich ein dreimonatiges Praktikum bei Siemens, bei dem ich Erfahrungen auf dem Gebiet des strategischen Managements ..... konnte.
8. Seit Juli 2001 ..... ich als Informatiker beim Finanzamt in Berlin.
9. Zu meinem Zuständigkeitsbereich ..... die Betreuung der Hard- und Software-Systeme und die Entwicklung von Programmen.
10. Ich ..... über sehr gute Englisch- und Französischkenntnisse in Wort und Schrift.

### A15 Bilden Sie aus den angegebenen Informationen Sätze für einen Lebenslauf.

1. 1979 Dresden 1979 wurde ich in Dresden geboren.  
Ich wurde 1979 in Dresden geboren.
1. 1985 bis 1989 Grundschule – 1989 bis 1997 Gymnasium
  2. 1997 Abitur – Prädikat „gut“
  3. 1997 bis 1998 Wehrdienst – Bundeswehr
  4. 1998 Studium – Betriebswirtschaft, Maximilians-Universität, München
  5. Sommer 2000 Praktikum – Siemens
  6. Erfahrungen – Bereich Marketing
  7. Englisch, sehr gut – Französisch, gut
  8. MS Office
  9. unverheiratet – München

### A16 Der tabellarische Lebenslauf

- Für Bewerbungen aller Art verwendet man den tabellarischen Lebenslauf. Der tabellarische Lebenslauf ist normalerweise zweispaltig verfasst und enthält dieselben Inhaltspunkte wie der ausführliche Lebenslauf.

a) Lesen Sie das folgende Beispiel.

Schreiben Sie dann Ihren eigenen Lebenslauf oder den einer anderen/erfundenen Person in tabellarischer Form.

Lebenslauf	
<b>Persönliche Daten</b>	
Sabine Neuhauser	Hauptstraße 36
	90406 Nürnberg
	geb. 20.4.74 in Tegernsee
	ledig
	deutsche Staatsangehörigkeit
<b>Ausbildung</b>	
1980-1984	Grundschule Gmünd
1984-1993	Gymnasium Tegernsee, Abitur, Prädikat: „sehr gut“
1993-1998	Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität München
1998	Abschluss als Diplom-Volkswirtin, Prädikat: „sehr gut“
<b>Praktika</b>	
Juni-September 1996	Deutsche Bank, Nürnberg Einsatz in der Vermögensverwaltung und in der Wertpapierabteilung
Juni-September 1997	ThyssenKrupp, Düsseldorf Abteilung Planung und Kontrolle Erstellung eines elektronischen Kontrollsystems
<b>Berufstätigkeit</b>	
1998-heute	Mitarbeiter der Forschungsabteilung bei der Deutschen Bank in Nürnberg, Analyse von Börsendaten und wirtschaftlichen Entwicklungen, Auswertung englisch- und spanischsprachiger Börsenberichte
<b>Sonstige Kenntnisse</b>	
	sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift gute Spanischkenntnisse MS Office

e. Ein Lebenslauf, Ergänzen Sie.

PC-Kenntnisse (Pl.)  
Zusatzqualifikationen  
(Pl.)

Studium

Schulbildung

E-Mail

Telefon

Familienstand

Schulabschluss

Geburtsdatum

Anschrift

Sprachkenntnisse (Pl.)  
Berufstätigkeit

**Persönliche Angaben:**

Vor- und Nachname:

(1) Geburtsdatum:

(2)

(3)

(4)

(5)

1983 – 1987

1987 – 1995

(6)

**Soziales Jahr:**

07/1995 – 06/1996

Lena Bauer, geb. Scholl

25.05.1976 in München

Augustenstr. 123, 80804 München

089 44 55 66

Lena.Baues@freenet.de

verheiratet, eine Tochter

(7)

11/1996 – 07/2001

Farinelli Grundschule, München  
GiselaGymnasium, München

Abitur, Note 1,7

**Abschluss:**

(8)

08/2001 – 07/2005

Studium der Betriebswirtschaft an der  
Ludwig-Maximilians-Universität,  
München

seit 08/2005

Diplom-Betriebswirtin, Note 2,1

(9)

(10)

(11)

Mitarbeiterin der Citibank, München  
Bereich Kredite und Hypotheken  
Leiterin der Kreditabteilung

Englisch und Französisch sehr gut  
sehr gut (Microsoft Word, Excel,  
Powerpoint)

München, 01. Mai 2011

Lena Bauer

**Hausaufgabe:**

Erstellen Sie einen persönlichen tabellarischen Lebenslauf

Das **Bewerbungsschreiben** (auch: *Bewerbungsanschreiben* oder *Anschreiben* ). Im Gegensatz zum Lebenslauf CV, der nur persönliche Fakten und Daten transportiert, geht es hier bei Bewerbugsschreiben darum, ein individuelles und zugleich überzeugendes Porträt der eigenen Kompetenzen und Qualifikationen, der Motivation und Leidenschaft zu zeichnen. Ein gut formuliertes und professionell geschriebenes Bewerbungsschreiben kann die Bewerber enorm aus der Masse hervorheben und die Chancen steigern, zum Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden. Im Folgenden wird – Schritt für Schritt – gezeigt, wie das gelingen kann.

Einige Charakteristika sollte man zunächst wissen, bevor man mit dem Bewerbungsanschreiben beginnt:

- **Klare Struktur:** Gliederung in übersichtliche Abschnitte (Einleitung, Hauptteil, Schluss),
- **Kurz und prägnant:** idealerweise eine Seite: man sollte sich auf das wesentliche und die relevante Punkte beschränken,
- **Selbstbewusst** (sûre de soi) auftreten: seien Sie selbst von Ihren Kenntnissen überzeugt und vermeiden Sie zweifelnde Formulierungen, übertreiben Sie jedoch nicht,
- **Individualität:** verwenden Sie keine Standardbewerbungen- Ihr Schreiben soll sich auf einen bestimmten Arbeitgeber und konkrete Stelle beziehen, Schlüsselwörter (mots clés) aus dem jeweiligen Stellenangebot aufnehmen;
- Hätte, könnte, würde und andere **Konjunktiv**-sowie **irreale Formulierungen** vermeiden,
- Verwendung der **Ich-Form** möglichst reduzieren, vor allem am Anfang von Absätzen bzw. Sätzen.
- **Kurze Sätze** lesen sich besser als komplizierte Formulierungen du Floskeln,
- **Korrektur lesen lassen:** Fehler sind unverzeihlich (impardonnable)!!

➤ Hier Beispielsätze für Erstellung eines Bewerbungsanschreibens (Einleitung, Hauptteil und Schlussteil)

**Quelle:** Eigene Darstellung

**Bewerbung: Formulierungsbeispiele**

Neben dem Lebenslauf CV ist Ihr Bewerbungsanschreiben der wichtigste Faktor, damit ein Unternehmen, eine Verwaltung oder eine Firma an Interesse an Ihrer Person bekommt, mit Ihnen Kontakt aufnimmt und Sie zu einem Vorstellungsgespräch einlädt. Aber natürlich existieren in jeder Sprache verschiedene formale Vorgaben, die man kennen sollte, um auch in der Fremdsprache mit seinem Motivationsschreiben punkten zu können. Welche höfliche Anrede und Verabschiedung sollte man wählen? Wie kann man den Hauptteil gut strukturieren und welche Formulierungen kann man verwenden, um auch in der Fremdsprache einen guten Eindruck zu hinterlassen? In diesem Artikel finden Sie Antworten auf diese wichtigen Fragen.

**Einleitung**

Französisch	Deutsch
<i>C'est avec un grand intérêt que j'ai appris que vous songiez à créer un poste de service clientèle...</i>	Mit großer Freude habe ich erfahren, dass Sie eine Stelle im Bereich des Kundenservices besetzen möchten...
<i>Votre secrétaire, Madame Lamard, m'a vivement encouragé à m'adresser à vous. Très intéressé par vos activités dans le domaine des énergies renouvelables, je souhaiterais rejoindre votre équipe.</i>	Ihre Sekretärin, Frau Lamard, hat mir geraten, mich an Sie zu wenden. Ich bin sehr interessiert an den Tätigkeiten Ihres Unternehmens im Bereich der erneuerbaren Energien und würde daher gerne in Ihrem Team arbeiten.
<i>Je me permets de vous adresser ma candidature afin de rejoindre l'une de vos équipes. Je connais votre entreprise et j'ai pu parfaire la connaissance des opportunités de carrière qu'elle offre en partageant les retours d'expériences de certains de vos collaborateurs.</i>	Ich erlaube mir, Ihnen meine Bewerbungsunterlagen zukommen zu lassen, da ich mich für eine Anstellung in einem Ihrer Teams interessiere. Mir ist Ihr Unternehmen bestens bekannt, und ich kenne durch die Erfahrungen mit einigen Ihrer Handelspartner auch die Karrierechancen, die es bietet.
<i>J'ai lu dans l'Express, daté du 8 février 2017, que vous recherchez un commercial terrain. Ma candidature devrait vous intéresser.</i>	In der Ausgabe des "Express" vom 8. Februar 2017 habe ich gelesen, dass Sie einen Vertriebsmitarbeiter suchen. Daher dürfte Sie meine Bewerbung sehr interessieren.
<i>Titulaire d'un Master logistique obtenu à l'Université de Munich, c'est avec intérêt que j'ai relevé votre annonce parue cette semaine dans Le Point pour un poste de chargé supply chain.</i>	Ich habe an der Universität in München einen Master in Logistik abgeschlossen und bin daher sehr an der von Ihnen in der aktuellen Ausgabe des „Le Point“ beschriebenen Stelle als Supply Chain Manager interessiert.

### Formulierungsbeispiele für den Hauptteil

Französisch	Deutsch
<i>Diplômé de l'Université de Zurich, mon expérience dans une entreprise de la grande distribution m'a permis d'avoir une première approche de la comptabilité, tout en évitant, une spécialisation hâtive. Par ailleurs, cela m'a permis d'élargir mes compétences dans le domaine financier.</i>	Ich habe mein Studium mit einem Abschluss an der Universität in Zürich abgeschlossen. Durch ein Praktikum in einem Großunternehmen konnte ich bereits erste Berufserfahrungen im Bereich der Buchhaltung sammeln, ohne mich dabei zu sehr zu spezialisieren. Dies hat es mir auch ermöglicht, meine Kompetenzen im Finanzwesen auszubauen.
<i>Dynamique et motivé, j'ai acquis au cours de mes premières expériences professionnelles les qualités d'écoute et de compréhension nécessaires à ce poste. J'ai, aussi, pu me familiariser avec les outils techniques mis à ma disposition. Ce poste serait pour moi un véritable tremplin me permettant de poursuivre ma carrière professionnelle dans les meilleures conditions et dans un domaine que j'ai déjà pu appréhender lors de ma formation.</i>	Ich bin dynamisch und motiviert und konnte mir durch erste Berufserfahrungen bereits die sozialen Kompetenzen, die für diese Stelle nötig sind, aneignen. Außerdem konnte ich mich bereits mit den nötigen Arbeitsmaterialien vertraut machen. Die von Ihnen angebotene Stelle wäre für mich ein guter Einstieg, um meine berufliche Laufbahn unter den besten Voraussetzungen und in einem Bereich, den ich schon in meiner Ausbildung kennenlernen konnte, weiterzuführen.
<i>Aujourd'hui, je souhaite rejoindre une équipe dynamique avec laquelle je pourrais mettre à profit mes compétences, mes qualités de contact et d'organisation et ma capacité de travail. Souhaitant que ma formation et mes expériences puissent vous être utiles, je vous remercie de l'attention que vous voudrez bien porter à l'examen de mon dossier.</i>	Ich würde gerne Teil eines dynamischen Teams werden, in dem ich meine Kompetenzen, meine Kontaktfreudigkeit und meine gut organisierte Arbeitsweise einbringen kann. In der Hoffnung, dass meine Ausbildung und meine Kompetenzen Ihnen nützlich sein können, bedanke ich mich bei Ihnen für die Aufmerksamkeit, die Sie meiner Bewerbung entgegenbringen.
<i>Je souhaiterais mettre à votre service mon dynamisme, ma volonté d'entreprendre et l'ambition de progresser avec vous.</i>	Ich würde meine Kompetenzen und meine Motivation gerne in Ihrem Unternehmen einbringen und mich so beruflich in Ihrer Firma weiterentwickeln.

### Formulierungsbeispiele für den Abschluss des Anschreibens

Französisch	Deutsch
<i>Me tenant à votre disposition pour un prochain entretien, je vous prie d'agréer, Monsieur, l'expression de mes sincères salutations.</i>	Ich stehe Ihnen gerne zu einem Vorstellungsgespräch zur Verfügung. Mit freundlichen Grüßen
<i>Je me tiens à votre entière disposition pour une rencontre qui me permettrait de vous faire part de mes motivations et de mon enthousiasme.</i>	Zu einem persönlichen Treffen, in dem ich Sie von meiner Motivation und meiner Einsatzfreude persönlich überzeugen kann, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.
<i>Je serais heureux de vous rencontrer pour vous présenter plus en détail ma motivation.</i>	Ich würde mich freuen, mich Ihnen persönlich vorstellen und Ihnen meine Motivation für diese Stelle noch genauer vortragen zu können.
<i>Espérant que ma candidature retienne votre attention, je me tiens à votre entière disposition afin de vous démontrer mes motivations au cours d'un entretien.</i>	In der Hoffnung, dass meine Bewerbung Ihre Aufmerksamkeit auf sich zieht, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung, um Ihnen meine Motivation für diese Stelle in einem persönlichen Gespräch zu erläutern.
<i>Dans l'attente d'une réponse de votre part, veuillez agréer, Monsieur, l'expression de mes salutations distinguées.</i>	In der Hoffnung auf eine positive Rückmeldung, verbleibe ich Mit freundlichen Grüßen

- > Hier sind zwei bearbeitet Muster zu Erstellung eines Lebensaufs und eines Bewerbungsanschreibens
- > Lebenslauf

**So sieht ein gelungener Lebenslauf aus:**

**Lebenslauf**

**Angaben zur Person**

name: Bettina Beispiel  
anschrift: Beispielstr. 12  
12345 Beispielstadt  
tel.: 01234 56789  
e-Mail: Bettina.Bispiel@e\_mail.de

geburtstag: 16.10.1996  
eltern: Peter Beispiel  
Brigitte Beispiel  
hobbies: fußball, greenpeace

**Schulbildung**

schulabschluss: hauptschulabschluss im sommer 2012  
01.09.2007 – 31.08.2012 hauptschule Beispielstadt  
01.09.2003 – 31.08.2007 grundschule Beispielstadt

**Berufserfahrung**

04.04.2011 – 08.04.2011 Praktikum als gärtnerin – garten- und Landschaftsbau, gärtnerei Blum, Beispielstadt  
12.07.2010 – 06.08.2010 Lageraushilfe bei der spedition Beispiel, Musterstadt

**Personliche Fähigkeiten und Kompetenzen**

computerkenntnisse: vertiefte EdV-kenntnisse in Ms word und Excel  
sprachkenntnisse: englisch  
persönliche stärken: Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit

**Beispielstadt, 12. september 2011**  
**Bettina Beispiel**

am anfang stehen die angaben zur Person: name, anschrift, telefonnummer und geburtsdatum.

Das Bewerbungsfoto vermittelt dem Betrieb einen ersten eindruck von Ihrem kind. laut gesetz ist es aber keine Pflicht mehr.

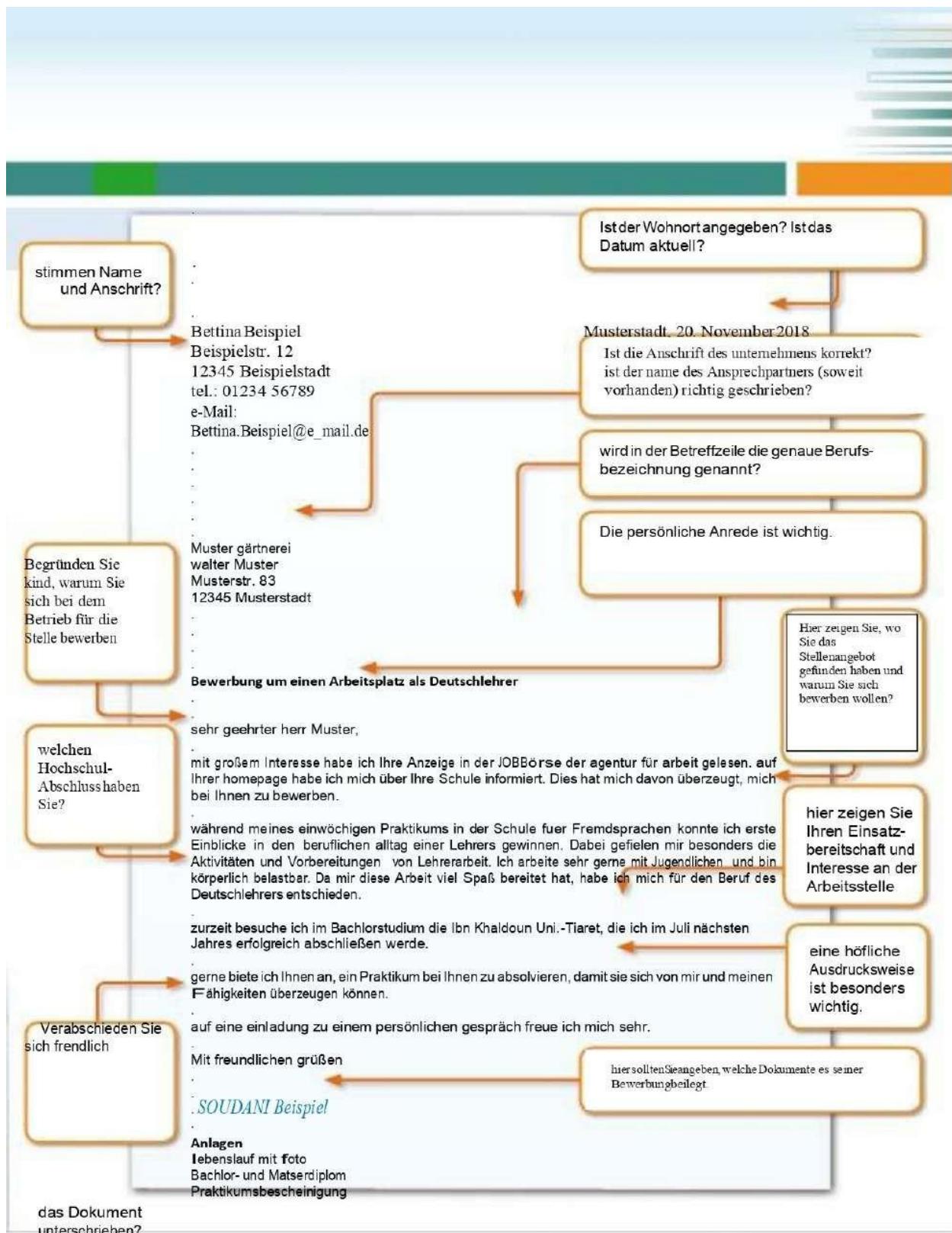
Indem Ihr kind seine hobbies angibt, kann es zeigen, was ihm wichtig ist.

Viele Betriebe möchten wissen, wie die eltern heißen. Angaben über die Familie sind aber freiwillig .

Ihr kind sollte einen Überblick über seine bisherige schullaufbahn geben.

Mit seinen kenntnissen und fähigkeiten zeigt Ihr kind, dass es eigenschaften besitzt, die für die ausbildung wichtig sind.

Praktische erfahrungen sind wichtig. hier zeigt Ihr kind seine erstenkontakte zum Berufsleben.





## 7 Die Bewerbung

### a. Ergänzen Sie.

Anfang
Sätze (Pl.)
sachlich
Bescheinigungen (Pl.)
Unterschrift
Portraitfoto
Qualität
Seite
Bewerbungsmappe
Stelle
Absage
Fehler
vollständig
Arbeitgeber
Form
Unterlagen (Pl.)
Stellenanzeige
Kenntnisse (Pl.)
Vorstellungsgespräch
überzeugen
Bewerbungs- anschreiben
Betreffzeile
Brief

### Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung

Die (0) **Qualität** der Bewerbungsunterlagen entscheidet oft, ob Sie zu einem (1) \_\_\_\_\_ eingeladen wird. Ihre (2) \_\_\_\_\_ sind Ihre **Visitenkarte**: Der Inhalt und die (3) \_\_\_\_\_ sollen Ihren künftigen (4) \_\_\_\_\_ auf den ersten Blick überzeugen. Ihre Unterlagen sollen klar, übersichtlich und (5) \_\_\_\_\_ sein. Umfragen bei Personalchefs haben ergeben, dass formale (6) \_\_\_\_\_ und unvollständige Unterlagen zu den Hauptgründen für eine (7) \_\_\_\_\_ zählen. Hier erhalten Sie Tipps, wie Sie ein (8) \_\_\_\_\_ und einen Lebenslauf gestalten können.

### Bewerbungsanschreiben

Die wichtigste Funktion eines Bewerbungsanschreibens ist, einen Personalchef (9) \_\_\_\_\_, dass Sie die geeignete Person für die (10) \_\_\_\_\_ sind. Es gibt unterschiedliche Bewerbungsanschreiben: die Blind- oder Initiativbewerbung (die Firma hat keine Stelle ausgeschrieben) und die Bewerbung auf eine (11) \_\_\_\_\_. Das Bewerbungsschreiben wird zusammen mit der (12) \_\_\_\_\_ verschickt. Die Bewerbungsmappe beinhaltet: Deckblatt mit Name, Anschrift und (13) \_\_\_\_\_, Lebenslauf, Schul- und Arbeitszeugnisse (als Kopien und Kopien anderer (14) \_\_\_\_\_ (Sprachkurse, Computerkurse etc.). Ein Bewerbungsanschreiben ist nicht länger als eine (15) \_\_\_\_\_. Der Form nach ist das Bewerbungsanschreiben ein offizieller (16) \_\_\_\_\_ und enthält Folgendes: Ihre Adresse, die Adresse des Unternehmens, das Datum, eine (17) \_\_\_\_\_, den eigentlichen Text des Anschreibens, Ihre (18) \_\_\_\_\_ und den Anlagenvermerk.

### Stil des Bewerbungsanschreibens

Schreiben Sie (19) \_\_\_\_\_ – keine Übertreibungen! Formulieren Sie vollständige, aber keine langen und komplizierten (20) \_\_\_\_\_. Beschreiben Sie wer Sie sind, was Sie möchten und welche speziellen Fähigkeiten und (21) \_\_\_\_\_ Sie für die Stelle mitbringen. Die neuesten Informationen gehören an den (22) \_\_\_\_\_ des Briefes. Vermeiden Sie zu viele Sätze im Konjunktiv:

*nicht:*

„Ich möchte mich bewerben ...“  
„Ich würde mich freuen ...“

*sondern:*

„Ich bewerbe mich ...“  
„Ich freue mich ...“

**Übung 01:** Lesen Sie zunächst einmal das folgende Bewerbungsanschreiben, dann ergänzen

Sie die Tabelle, Quelle aus: Lehrwerk Schritte international, B1, Seite 56

**C Sich schriftlich bewerben**

**C1 Lesen Sie das Bewerbungsschreiben und ergänzen Sie die Tabelle.**

Ausbildung (Schule, Studium)	berufliche Erfahrungen	besondere Interessen, Fähigkeiten, Stärken, Kenntnisse
Betriebswirtschaft, Zwischenprüfung mit 2,4		

**Führendes Chemieunternehmen aus Deutschland mit zahlreichen Standorten im Ausland sucht Praktikanten:** Wir bieten Wirtschafts- und Chemie-StudentInnen mit abgeschlossener Zwischenprüfung und ausgezeichneten Computerkenntnissen interessante Praktikumsplätze in unserer Produktions- und Forschungsabteilung. Sie sollten selbstständig, aber auch im Team arbeiten können. Senden Sie Ihre Bewerbung an:  
**Chemische Werke Mayer, Frau Dr. Petra Plümmer**

Sehr geehrte Frau Dr. Plümmer,  
mit großem Interesse habe ich Ihre Anzeige gelesen und ich möchte mich für ein Praktikum im Bereich Wirtschaft bewerben.

Ich studiere an der Universität Madrid Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie im 7. Semester und habe letztes Jahr meine Zwischenprüfung mit der Note 2,4 abgelegt.

Auch erste praktische Erfahrungen konnte ich bereits sammeln: Im Januar habe ich als Praktikant bei der Firma Dexaco in Moers im Personalbüro gearbeitet. Wie Sie dem Zeugnis entnehmen können, durfte ich dort vielfältige Arbeiten selbstständig erledigen. Aber ich arbeite auch sehr gern im Team. So habe ich viele Semesterarbeiten als Projekte gemeinsam mit anderen Studenten realisiert. Es fällt mir leicht, mich auf Gedanken und Ideen von anderen einzustellen.

Ich beherrsche alle üblichen Computerprogramme und entwickle in meiner Freizeit selbst kleine Computerspiele. Neben meiner Muttersprache Spanisch spreche ich sehr gut Deutsch, Englisch und Portugiesisch.

Über eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen  
...

**C2 Sich schriftlich bewerben**

- a Ergänzen Sie die Tabelle aus C1 mit Ihren eigenen Angaben.  
b Suchen Sie eine interessante Stellenanzeige im Internet: Schreiben Sie eine Bewerbung. Der Musterbrief in C1 und die Satzanfänge helfen Ihnen.

Wie Sie aus meinen Unterlagen ersehen können, war ich in meiner Heimat/in Finnland/... als ... tätig.  
Ich habe dort bei ... gearbeitet. Das ist eine große Firma/ein großes Unternehmen, die/das ... herstellt/produziert/verkauft/importiert/exportiert.  
Ich konnte in verschiedenen Bereichen Erfahrungen sammeln. So war ich ... Dabei habe ich ... / Zu meinen Tätigkeiten gehörte auch ...  
Ich bin es gewohnt, ... / Ich kann mir sehr gut vorstellen, ... / Es fällt mir leicht, ... / Es macht mir Freude, ...  
Über eine Einladung ...

**Übung 02:** Übersetzen Sie das Bewerbungsanschreiben ins Französische/Englische

**Hausaufgabe:**

***Stellenangebot /Job offer/ Offre d'emploi***

Die Ibn Rouchd-Fremdsprachschule in Tiaret sucht motivierte Englischlehrer(innen), Deutschlehrer(innen) und französischlehrer(innen)! Sie werden mit Jugendlichen zwischen 14-16 Jahre alt arbeiten! Sie werden sehr gut bezahlt! Wenn Sie ein Bachlordiplom in Fachbereich: Fremdsprachen haben, dann bewerben Sie sich bei Herrn Dr. SOUDANI

Ihre Unterlagen bitte an folgende Adresse schicken:

*Dr. Mohamed SOUDANI  
Dépt des langues étrangères, Bureau d'Allemand: 25  
Univ-Tiaret  
Tiaret PLZ 14000-Algerien*

*Sie können sich auch elektronisch bewerben an:*

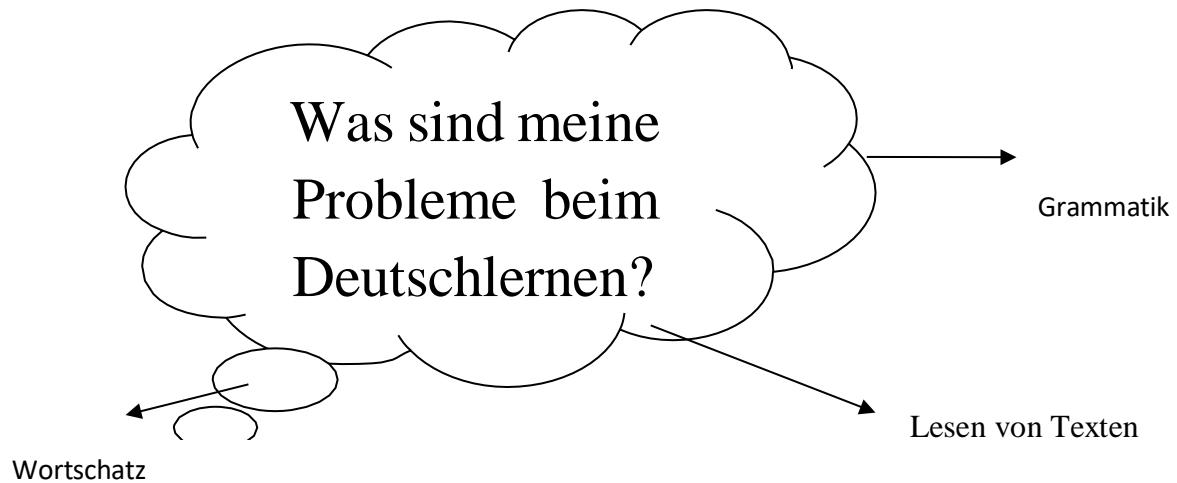
*mohamed.soudani@yahoo.fr*

Für weitere Details zu Arbeitsstelle, Sie können uns unter: +21346333333 erreichen

## 6. Fit für die nächste Stufe

### 6.1 Einführung: Lernprobleme verstehen

Diskutieren Sie mit Ihrer(m) Partner(in) Ihre Lernprobleme, dann sprechen Sie im Plenum!



**Übung 01:** Quelle: Lehrwerk Netzwerke-Deutsch als Fremdsprache A2+, Seite 78, 79

**Übung 02:** Lesen Sie die Vorschläge zu den Lernproblemen auf der Seite 78, dann sagen Sie Ihre Meinungen dazu!!

## LERNPROBLEME VERSTEHEN UND BESCHREIBEN

### Wo ist das Problem?

**3**

- a Lesen Sie die Checkliste „Probleme beim Lernen und in Prüfungen“ und die Beiträge im Forum. In welchem Beitrag finden Sie welche Probleme? Notieren Sie.



#### Checkliste „Probleme beim Lernen und in Prüfungen“

- |  |   |  |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> zu spät anfangen                  | <input checked="" type="checkbox"/> etwas anderes machen wollen | <input type="checkbox"/> alles schnell vergessen     |
| <input type="checkbox"/> den Zeitplan nicht einhalten      | <input type="checkbox"/> zu viel Kaffee trinken                 | <input type="checkbox"/> Angst vor Prüfungen haben   |
| <input type="checkbox"/> nur lernen, nichts anderes machen | <input type="checkbox"/> nicht genug schlafen                   | <input type="checkbox"/> keine klaren Gedanken haben |

#### 1 gerber02

Nächste Woche habe ich eine Prüfung und vor dieser Prüfung habe ich richtig Angst. Ich mag mündliche Prüfungen nicht, da geht alles in meinem Kopf durcheinander. Ich bin so nervös, wenn ich den Prüfer vor mir sehe. Er fragt mich etwas und mir fällt nichts ein – alles weg. Es ist dann schrecklich still, das ist so peinlich. Wenn ich dann endlich spreche, wird es immer besser.

#### 2 Schrauber

Ich arbeite als Mechaniker und lasse für die Meisterprüfung. Ich muss viel lernen, jeden Tag gleich nach der Arbeit mindestens noch drei bis vier Stunden. Es wird immer so spät, ich habe zu wenig Schlaf. Aber nur so kann ich den ganzen Stoff schaffen. Ich weiß schon gar nicht mehr, was ein Wochenende ist. Und ich kann schon bald keinen Kaffee mehr sehen!

#### 3 Mona

Alle haben Spaß, aber ICH muss heute lernen. Das Ende vom Semester kommt, und ich habe richtig Stress. Viele Dinge kapier' ich einfach noch nicht und andere vergesse ich gleich wieder. Ich muss noch drei Arbeiten schreiben. Das ist einfach viel zu viel! Es ist jedes Semester das gleiche Problem: Ich mache immer einen schönen Zeitplan, aber ich lasse trotzdem erst dann, wenn die Zeit knapp wird.

**Gut gesagt:**  
Sie verstehen d  
Ich kapier' das nich  
Ich check's nicht.  
Ich blick's nicht.  
Ich versteh' nur Ba

#### b Welche Probleme kennen Sie auch? Gibt es noch andere Probleme zum Thema „Lernen und Prüfung“? Sammeln Sie im Kurs.

sich nicht konzentrieren \* nicht konsequent sein \* zu wenig Disziplin haben \* sich nicht entspannen \* alles verschieben \* zu perfekt sein wollen \* zu wenig wiederholen \* ...

Ich kann mich oft nicht konzentrieren, wenn ich lerne...



#### c Beschreiben Sie ein Problem wie in einem Forumsbeitrag. Der Lehrer / die Lehrerin sammelt die Beiträge ein. Sie arbeiten später damit weiter.

Was müssen Sie machen?

Was ist das Lernproblem?

Wie fühlen Sie sich?

4

a Lernproblem gelöst? Lesen Sie die Antworten aus dem Forum. Zu welchem Beitrag aus 3a passen sie? Ordnen Sie zu.

- ka\_otin13 Ich kann einfach nicht glauben, was du da sagst. Natürlich kannst du früher für Prüfungen lernen oder deine Arbeiten schreiben. Hast du es wirklich probiert? Ein Tipp: Du solltest nicht deine ganze Zeit verplanen, lass „offene Zeiten“ in deinem Arbeitsplan. Stell dir vor, du wirst krank und hast z. B. eine Grippe. Und: Stehen Sport, Freunde treffen oder Freizeit in deinem Zeitplan? Warum nicht?
- der Lernhelfer Es gibt ein paar kleine Tricks gegen die Angst. Atme tief durch, das hilft schon. Frage noch mal nach, so kannst du Zeit gewinnen. Zum Beispiel: „Habe ich das richtig verstanden, dass ...?“. Übrigens – auch die Prüfer sind oft nervös, denn sie müssen sich sehr konzentrieren und gerecht sein.
- EinsteinsKatze Ich glaube, Sie haben zu viel Angst vor einem Fehler. Sie dürfen doch auch in einer Prüfung mal einen Fehler machen, das versteht jeder Prüfer. Nobody is perfect!
- Doktor Cool Zum Lernen brauchen Sie dringend Energie, das ist am wichtigsten. Sie sollten unbedingt Pausen machen, nach der Arbeit mal eine Stunde nichts tun. Und Sie können ruhig auch einen freien Tag pro Woche machen, denn der Kopf braucht auch Erholung! Übrigens, wenig Kaffee, aber viel, viel Wasser! Das ist gut für den Kopf. Und Kaffee macht nervös.

b Ordnen Sie zu.

- |   |  |
|---|--|
| 1. ____ gerber02 sollte in der Prüfung auch nachfragen, | A denn Kaffee macht nervös.                  |
| 2. ____ gerber02 sollte nicht so streng zu sich sein,   | B weil Erholung und Spaß auch wichtig sind.  |
| 3. ____ Schrauber sollte weniger Kaffee trinken,        | C weil er so Zeit gewinnen kann.             |
| 4. ____ Mona muss auch Freizeit für sich einplanen,     | D denn er darf auch mal einen Fehler machen. |

c Markieren Sie in 4b *denn* und *weil* und das Verb. Machen Sie aus *denn*-Sätzen *weil*-Sätze und umgekehrt.

Sätze verbinden: *denn* und *weil*

Schrauber sollte weniger Kaffee trinken,

*denn* Kaffee macht nervös.

*weil* Kaffee nervös macht.

Begründung

d Geben Sie Ratschläge. Was sollten die Personen aus 3a noch tun? Warum?

Ratschläge mit *sollte*

Mona sollte sich für ihre Arbeit belohnen, *denn* das motiviert.

Du	solltest	dich für deine Arbeit	belohnen.
Man	sollte	auch Freizeit	einplanen.
Sie	sollten	unbedingt Pausen	machen.

5

Lesen Sie einen Forumstext aus 3c und schreiben Sie eine Antwort. Geben Sie Ratschläge und begründen Sie.

Sie sollten ... Du kannst auch ...  
Machen Sie ...! Sie müssen (unbedingt) ...

Ich kann dich gut verstehen. Aber ich habe einen Tipp.  
Du kannst ... *denn* ...

## 6.2 Lesen: Probleme beim Lesen

**Übung 01:** Quelle: Lehrwerk Tangram-Deutsch als Fremdsprache B1, Seite 166, 167

Lesen Sie die Leseprobleme bei den Personen im Text, dann diskutieren Sie in Plenum die Tipps und Tricks zu den jeweiligen Problemen. Gerne können Sie Ihre Lernstrategien, und – techniken in der Gruppe teilen.

### Welche Probleme beim Lesen haben Sie? Markieren Sie.

#### Probleme beim Lesen

Was soll das? Warum muss ich diesen Text lesen? Das ist oft mein Problem, wenn ich im Unterricht lesen soll. Deshalb verstehe ich die Texte dann auch nicht.

der Aufgabe steht: „Lesen Sie die Texte. Welche Schrift passt wo?“ Die Aufgabe ist mir zu fach. Ich kann die Aufgabe lösen, obwohl ich Texte gar nicht richtig verstanden habe.

Das Lesen geht bei mir sehr langsam. Wenn ich einen Satz gelesen habe, haben die anderen schon den ganzen Text gelesen.

#### Welche Tipps passen zu Ihren Problemen? Markieren Sie.

#### Tipps für Lese-Profis

Lesen Sie den Text interessant! Spielen Sie zum Beispiel „Hellseher“ (vgl. Lerntipp im Arbeitsbuch S. 34): Lesen Sie die Überschrift und schauen Sie die Bilder oder Zeichnungen und das Layout. Überlegen Sie: Was für ein Text ist das wohl? findet man ihn? Was ist wohl das Thema? Was ist über dieses Thema? Was steht vielleicht Text? Jetzt sind Sie bestimmt ein bisschen gierig auf den Text – also los!

Aufgaben sind wichtig! Und wenn Sie die Aufgabe lösen können, dann haben Sie natürlich auch etwas verstanden. Die Aufgaben helfen Ihnen, auch bei schwierigen Texten etwas zu verstehen – manchmal ganz konkrete Informationen, manchmal nur das allgemeine Thema oder die Artsorte, manchmal ein paar wichtige Aussagen. Ergessen Sie deshalb beim Lesen nie die Aufgaben, dann ist es leichter.

Achten Sie auf internationale Wörter und Wortfamilien! Beim ersten Lesen helfen „internationale Wörter“, die Sie schon aus anderen Sprachen kennen. Bei einigen neuen Wörtern kennen Sie zwar nicht das Wort im Text (z. B. „unblutig“ oder „Langsamkeit“), aber ein anderes Wort aus der Wortfamilie (also „Blut“/„blutig“ und „langsam“) und können deshalb die Bedeutung raten.

Sie kennen ein Wort nicht? Raten Sie mal! Greifen Sie nicht immer gleich zum Wörterbuch – das dauert viel zu lange und ist oft nicht nötig. Wenn das Wort wichtig ist, lesen Sie noch einmal den Satz davor und lesen Sie dann noch ein Stück weiter. Oft kommt eine Erklärung für ein Wort erst später. Bei vielen Wörtern können Sie raten, was für ein Wort es sein muss: ein Name, ein Ort, eine Zeitangabe ... Und denken Sie immer daran: Sie müssen nicht alle Wörter verstehen, um die Aufgabe zu lösen!

#### Kontrollieren Sie zu dritt. Welche Probleme haben Sie beim Lesen? e finden Sie die Tipps? Kennen Sie weitere Tipps?

D Ich soll einen Text lesen, aber ich verstehe überhaupt nichts. Wenn ich alle Wörter nachschlage, dann brauche ich mindestens eine Stunde.

E In einem Text kommt ein unbekanntes Wort vor und ich weiß ganz genau: Das Wort ist wichtig. Aber ich kenne das Wort nicht. Deshalb verstehe ich dann den Text nicht.

F Manchmal verstehe ich einen Text nicht, obwohl ich die meisten Wörter im Text kenne.

G Meistens verstehe ich die Texte und kann die Aufgaben lösen. Aber ein paar Wörter kenne ich nicht und verstehe ich nicht.

H Machen Sie ein Textgerüst! Nehmen Sie ein großes Blatt Papier und malen Sie mit Stichworten ein Bild von der Struktur des Textes. Achten Sie dabei auf die Wörter, die Sätze und Satzteile verknüpfen: Konjunktionen wie „und“, „aber“, „oder“, „weil“, „obwohl“, „dass“, „deshalb“ und Pronomen oder Artikel wie „sie“, „ihnen“, „unsere“, „kein“. Sie helfen Ihnen, die Struktur des Textes zu malen – und so zu verstehen.

I Benutzen Sie das Wörterbuch! Aber nur, wenn das Wort wirklich wichtig ist und Raten nicht weiterhilft. Vorsicht: Viele Wörter haben nicht nur eine Bedeutung. Lesen Sie alle Erklärungen im Wörterbuch und versuchen Sie, die passende Bedeutung zu finden.

J Machen Sie eigene Aussagen! Kombinieren Sie alle bekannten Wörter und überlegen Sie: Wie können die Wörter einen Sinn ergeben? Probieren Sie verschiedene Möglichkeiten aus und vergleichen Sie immer wieder mit dem Text – so findet man oft eine Lösung. Vergleichen Sie dann mit anderen Ihren Ideen und Lösungen.

K Trainieren Sie „Schnell-Lesen“! Üben Sie zum Beispiel „Lese-Raten“ (vgl. Lerntipp im Kursbuch S. 92) oder „Wortsuche“: Lesen Sie einen Text, den Sie vorher schon einmal gelesen haben. Unterstreichen Sie dabei alle Wörter, die Sie schnell erkennen. Machen Sie dann eine Liste von „schwierigen“ Wörtern, die Sie trainieren möchten. Lesen Sie einen anderen Text und suchen Sie dort ein oder zwei Wörter aus Ihrer Liste.

L Herzlichen Glückwunsch! Wenn Sie die Aufgaben lösen konnten, haben Sie das Wichtigste verstanden und sind auf dem besten Wege, auch in der Fremdsprache ein guter Leser zu werden.

**Übung 02:** Lesen Sie den folgenden Text, dann sagen Sie, was richtig bzw. Falsch ist!

## **Wie wir lesen**

Wenn wir in unserer Muttersprache lesen, lesen wir meistens **still**. Manche Texte lesen wir **langsam** und **gründlich**, viele Texte aber nur schnell und **oberflächlich**. Lesen und Lesen, das sind ganz wichtige Sachen. Wenn wir die Zeitung lesen, lesen wir meist **diagonal**, nur die Überschriften. Wenn wir eine Überschrift interessant finden, dann lesen wir weiter.

Wenn wir den Text und das Thema dann immer interessanter finden, lesen wir langsamer und gründlicher. Wenn wir zum Beispiel in Zeitungen und Zeitschriften nach Filmtipps oder Konzerttipps suchen, lesen wir dann in der passenden Rubrik **überfliegend**. Bei einem interessanten Angebot lesen wir aber genauer, gründlicher und **detaillierter**.

Wenn ein Text wie zum Beispiel eine Geschichte, ein Gedicht oder Fachartikel interessant und wichtig für uns ist, dann lesen wir ihn mehrmals. Wir versuchen, alles genau zu verstehen, denn die wichtigsten Informationen sind meist zwischen den **Zeilen**. Wir **reflektieren**, was will uns der Text sagen? Sind wir mit den Aussagen des Textes einverstanden? Haben wir ähnliche Erfahrungen gemacht? Finden wir die Formulierungen und die sprachlichen Strukturen passend und schön? Gefällt uns der Text? Warum (nicht)? All das bedeutet, dass wir, den gelesenen Text interpretieren wollen. Generell lesen wir in unserer Muttersprache ganz **flexible**. Beim Lesen in der Fremdsprache denken wir aber oft, dass wir damit meist mit LeseProblemen konfrontiert sind. Wenn wir in der Fremdsprache lesen, versuchen wir langsam und gründlich zu lesen, denn wir wollen **jedes Wort** verstehen. Gleich beim ersten unbekannten Wort sagen wir: „oh je!! Dieses Wort verstehe ich nicht, ich verstehe den Text überhaupt nicht, ich verstehe wirklich nichts, der Text ist zu schwer etc.“ Doch auch in fremdsprachigen Texten sind oft ganz bestimmte Informationen wichtig, wir müssen nicht alles verstehen, wir können Wörter schon im Kontext verstehen, wenn wir es versuchen. Deshalb sollten wir immer **trainieren**, auch in der Fremdsprache so flexibel zu lesen wie in unserer Muttersprache.

Kreuzen Sie **richtig** oder **falsch** an!

Wenn wir Texte in der Muttersprache lesen, dann haben wir Probleme. (.....)

Wir lesen nur das, was für uns interessant ist (.....)

Wir interpretieren einen Text, wenn der Text sprachlich schön geschrieben ist (.....)

Beim Lesen eines fremdsprachlichen Textes muss man alles verstehen (.....)



### **6.3 Schreiben:** Texte zusammenfassen können

Wenn man längere Text wie Zeitungsartikel, Bücher, Romane etc. liest, wird man meistens aufgefordert, diese gelesenen Texte mit eigenen Worten zusammenzufassen. Zusammenfassungen werden üblich im Fremdsprachenunterricht geübt. Zunaechst lesen Sie den folgenden Text!

Quelle: selbst bearbeitet Text!

Zusammenfassung schreiben

Meist müssen schon Schüler in der Schule eine Zusammenfassung schreiben, beispielsweise von einem Text, einem Buch oder einem Ereignis. Durch das Schreiben einer Zusammenfassung sollen die Schüler lernen, die Inhalte eines Themas auf den Punkt zu bringen.

Daneben beginnen auch wissenschaftliche Arbeiten mit einer Zusammenfassung. In diesem Kontext wird die Zusammenfassung als Abstract bezeichnet und beinhaltet eine kurze und kompakte Übersicht über die folgenden Inhalte, die Thesen, die Kernfragen, die Argumente und die wichtigsten Ergebnisse.

Bei einer Zusammenfassung geht es nicht darum, jedes kleine Detail aufzuzeigen, sondern es geht darum, einen kompakten Überblick zu schaffen. Eine Auflistung in Stichworten hilft dabei, festzustellen, welche Inhalte und Aspekte für das Verständnis von Bedeutung sind und auf welche Einzelheiten verzichtet werden kann.

eine Zusammenfassung für die meisten schriftlichen Arbeiten besteht aus einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schlussteil.

In der Einleitung werden die wichtigsten Informationen aufgeführt, so dass der Leser weiß, worum es in der Zusammenfassung geht.

Der Hauptteil beinhaltet dann die eigentliche Zusammenfassung, indem die Inhalte kurz und kompakt dargestellt werden. Dabei sollte sich der Verfasser aber auf das Wesentliche beschränken. Das bedeutet, er vermittelt dem Leser alle Informationen, die er benötigt, um das Thema zu verstehen und sich ein eigenes Bild machen zu können. Einzelheiten, die für das Verständnis nicht interessant und relevant sind, werden nicht beschrieben.

Der Schlussteil kann auf stilistische oder sprachliche Eigenschaften, die Absichten des Autors oder die Wirkung des Werkes hinweisen.

Sprachlich und stilistisch gilt für eine Zusammenfassung, dass sie knapp, präzise, sachlich, informativ und neutral geschrieben wird. Das bedeutet, der Verfasser verzichtet auf Wertungen, Beurteilungen oder sprachliche Ausschmückungen.

**Übung 01:** Lesen Sie die folgenden Redemittel zu Zusammenfassungen, dann fassen Sie den Text Bikulturelle Ehe und Beziehungen aus dem Kursbuch Optimal B1 zusammen!

## Abschnitt A: Eine Einleitung schreiben

I Der Text mit dem Titel ..... behandelt das Thema ..... Der Text mit der Überschrift ..... handelt von Y /

In dem Text geht es um ..... / ..... um das Thema .....

Der Text thematisiert..... / wirft die Frage auf..... / geht auf das Thema ..... ein. / beschäftigt sich mit ... / widmet sich dem Thema .....

## II Angabe der Textquelle

Der Artikel ..... aus ..... erschienen in....., publiziert in...., entnommen aus.....

Der Artikel ..... wurde in ..... veröffentlicht. wurde in ..... publiziert, ist aus..... entnommen.

Abschnitt B: Einen Text wiedergeben

Erstens	zunächst – zuerst – als Erstes – erstens – in einem ersten Schritt – zu Beginn
Dann	darauf – in einem zweiten Schritt – danach – als Nächstes – als Zweites – des Weiteren
Zum Schluss	schließlich – abschließend – in einem letzten Schritt – in einem dritten Schritt – zuletzt – zum Abschluss – zum Schluss bevor ich schließlich ... – ... um abschließend dann ... – Den Abschluss bildet ...

➤ Aussagen einer anderen Person zitieren

nach, laut, zufolge	<b>Nach</b> dem Autor des Textes kann es bei bi-kulturellen Ehen zu Problemen kommen. <b>Laut</b> dem Autor kann es bei bi-kulturellen zu Problemen kommen. Dem Autor <b>zufolge</b> kann es bei bi-kulturellen zu Problemen kommen. Es kann dem Autor <b>zufolge</b> bei bi-kulturellen Ehen zu Problemen kommen.
So	Es kann, <b>so</b> der Autor, bei bi-kulturellen Ehen zu Problemen kommen. Es kann bei bi-kulturellen Ehen zu Problemen kommen, <b>so</b> die Verfasserin/ der Verfasser
Ausdrücke	<b>Wie</b> die Autorin <b>ausführt</b> , kann es bei bi-kulturellen Ehen zu Problemen kommen. bei bi-kulturellen Ehen kann es, <b>so führt die Verfasserin aus</b> , zu Problemen kommen. Es kann im Familienurlaub, <b>das macht die Verfasserin deutlich</b> , zu Problemen kommen. Es kann bei bi-kulturellen Ehen zu Problemen kommen. <b>Darauf weist die Autorin hin</b>

Text zum Zusammenfassen!

## Bikulturelle Ehen und Beziehungen

Mit der Globalisierung und der Migration nimmt die Zahl bikultureller Partnerschaften ständig zu. In Deutschland sind 4 % der Einheimischen mit Ausländern verheiratet. In Frankreich ist jede fünfte Ehe bikulturell, das sind 20 %, und in der Schweiz sind es etwa 35 %. Fast jeder dritte Schweizer heiratet eine Ausländerin, fast jede vierte Schweizerin einen Ausländer. 10 65 % der ausländischen Partner bzw. Partnerinnen von Schweizern stammen aus europäischen Ländern, 35 % sind aus nicht-europäischen Ländern.

Interessant ist auch die Tatsache, dass 15 bikulturelle Beziehungen etwas stabiler sind als andere: 45 % der Ehen zwischen



Schweizerinnen und Schweizern werden wieder geschieden, aber nur 39 % der Ehen, bei denen einer der Partner aus dem 20 Ausland kommt.

Was ist bei bikulturellen Paaren anders? In diesen Beziehungen verlässt oft eine Person ihr Heimatland und damit auch ihre Familie und die Freunde und lebt 25 dann mit dem neuen Partner oder der Partnerin zusammen. Nach dem ersten Stadium der Verliebtheit können daher schnell Probleme auftauchen, mit denen die beiden nicht gerechnet haben. Gründe 30 für Probleme sind vor allem Geld und Arbeit, Sprache und Kommunikation,

Heimweh und psychisches Wohlbefinden, aber auch die Religion. Dazu kommen oft Probleme mit den Behörden, z. B. wegen der Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis. 35

Wenn ein Ausländer oder eine Ausländerin am neuen Ort keine Arbeit findet, kann dies das Gleichgewicht in der Beziehung schnell stören. Vor allem Männer haben oft Probleme, wenn sie von ihrer 40 Partnerin finanziell abhängig sind. Daher kann eine gute Arbeit und ein offenes Klima am Arbeitsplatz die Integration in einer neuen Umgebung sehr positiv beeinflussen. 45

Eine wichtige Rolle spielt auch die Sprache. Es entstehen schnell Konflikte, wenn die Partner einander sprachlich nicht verstehen, wenn einer der beiden 50 die Sprache der anderen Person bzw. die Sprache der Umgebung nicht so gut beherrscht. Für die Kinder dagegen kann eine bikulturelle Ehe, in der die Eltern verschiedene Sprachen sprechen, 55 eine Chance sein. Sie lernen meist ohne Probleme mehrere Sprachen.

Viele Menschen, die in eine 60 neue Welt auswandern, denken oft an ihre Heimat und werden dabei traurig. Sie haben ihre alte Welt im Kopf noch nicht verlassen. Gegen Heimweh hilft ein soziales Netz mit neuen Freunden und Freunden. Auch die Integration in einen 65 Sportverein, wo meist ein offenes Klima herrscht, kann helfen. Wichtige Faktoren für die Integration sind auch religiöse 70 Werte und Vorstellungen.

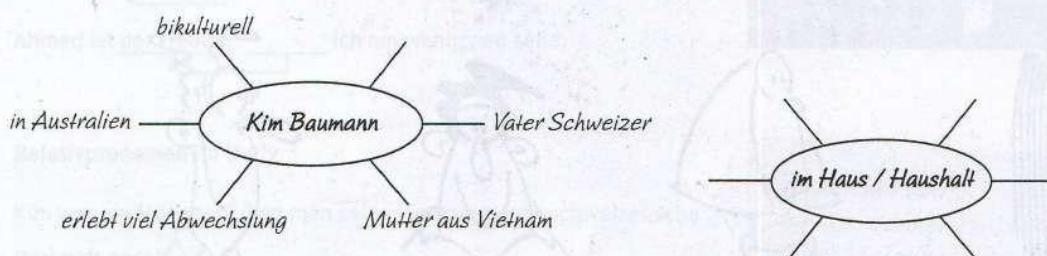
Insgesamt kann man sagen, dass für viele 75 bikulturelle Paare das Zusammenleben in einem neuen Land eine große Chance sein kann. Vor allem dann, wenn beide bereit sind, offen auf die Probleme der neuen Umgebung und die Probleme des Partners oder der Partnerin einzugehen. 80

## Training

### Einen Text zusammenfassen

Informationen ordnen

Wer?	Was?	Wann? Wie lange?	Wo? Woher?	Warum? Wie?
Kim Baumann	wächst bikulturell auf			



### Zusammenfassungen schreiben

#### A

Der Text handelt von einem Mädchen, das Kim Baumann heißt. Ihr Vater kommt aus der Schweiz und ihre Mutter aus Vietnam. Sie gründeten in Australien eine Familie. Kim Baumann erlebt in dieser bikulturellen Familie viel Abwechslung und beschreibt, woran sie die verschiedenen Kulturen zu Hause spüren konnte: an verschiedenen Möbeln im Haus, den Pflanzen im Garten oder den Lebensmitteln im Kühlschrank.

#### B

In diesem Text geht es um Kim Baumann. Ihr Vater ist Schweizer und ihre Mutter ist Australierin. Sie haben in Vietnam eine Familie gegründet. Kim Baumann beschreibt, wie sie in dieser bikulturellen Beziehung ihrer Eltern viel Abwechslung erlebt. So kann man zum Beispiel im Haus verschiedene Sprachen hören, nicht nur Englisch, sondern auch Deutsch und Vietnamesisch.

#### C

In diesem Text beschreibt die Autorin ihre Kindheit in Australien. Kim Baumann erzählt, wie sie als Tochter einer Vietnamesin und eines Schweizers in Australien aufwächst. Sie erlebt in dieser bikulturellen Beziehung viel Abwechslung und beschreibt, dass man das überall spüren konnte: im Haus, im Kühlschrank, aber auch im Garten.

### Informationen in der Muttersprache zusammenfassen

Der Text beschäftigt sich mit bikulturellen Beziehungen, die in vielen europäischen Ländern ...

**6.4 Hören:** langsam gesprochene Nachrichten verstehen können.

**Übung 01:** Hören Sie die folgenden Nachrichten aus DW und nehmen Sie Notizen, Geben Sie die Nachrichten zusammengefasst wieder!



Quelle: <https://www.dw.com/en/langsam-gesprochene-nachrichten-learning-german/a-2925601>

Es werden mehrere Nachrichten runtergeladen und diese zum Üben des Hörverständens eingesetzt.

## 6.5 Sprechen: eigene Meinung sagen können, Vermutungen äußern

Lerntipps und Redemittel zur Diskussion und Meinungsäußerung, Aus:

[https://www.goethe.de/ins/gb/lon/pro/meet-the-germans/materialien/lerntipps/Lerntipp\\_Diskussion.pdf](https://www.goethe.de/ins/gb/lon/pro/meet-the-germans/materialien/lerntipps/Lerntipp_Diskussion.pdf)

Wenn man in verschiedenen Situationen seine Meinung zu einem Thema äußern oder an einer Diskussion zu einem Thema teilnehmen will, sollte man:

- seine Gedanken und Meinungen klar ausdrücken können,
- argumentieren, Argumenten anderer Meinungen entgegnen, zustimmen oder ablehnen können
- Zweifel oder Unsicherheiten über die Meinungen anderer ausdrücken können
- man Vorschläge zu den Meinungen anderer abgeben
- wenn möglich, sich am Ende auf eine Lösung

### Gedanken und Meinungen ausdrücken :

Meiner Auffassung/Ansicht/Meinung nach.... In Bezug auf würde ich sagen, dass ...

Ich bin der festen Überzeugung, dass ... Ich finde/denke, dass ...

Ich vertrete folgenden Standpunkt...

### Argumente einsetzen:

Ich halte das für besonders wichtig, weil... Wenn man bedenkt, dass....dann...

Man sollte auf alle Fälle berücksichtigen, dass ....

### Argumenten anderer zustimmen:

Das finde/glaube/meine ich auch. Da haben Sie / hast du natürlich Recht. Das ist wirklich ein schlagendes Argument Dein / Ihr Argument leuchtet mir ein.

Genau! (So sehe ich das auch.)

### Zweifel, Unsicherheiten ausdrücken

Da bin ich mir nicht sicher.

Sind Sie sicher/Bist du sicher?

Wissen Sie/Weißt du das das ganz genau? Na ja, ich weiß nicht.

Das kann ich nicht (so ganz) glauben. Können Sie/kannst du das belegen/beweisen?

### Zweifeln, Unsicherheiten entgegnen

Da bin ich mir ganz sicher, weil ...

Das können Sie/kannst du mir glauben, weil... Das weiß ich genau, weil ...

### Argumente ablehnen:

Das finde/glaube/meine ich nicht. Da bin ich ganz anderer Meinung/Ansicht, weil...

Das kann ich überhaupt nicht nachvollziehen, weil...

Dem kann ich überhaupt nicht zustimmen, weil....

Das ist doch nicht wahr/nicht richtig. Da irren Sie sich/irrst du dich!

Das ist ein Vorurteil.

### Vorschlag machen:

Ich bin dafür, dass .../Ich schlage vor, wir könnten vielleicht ...

Was halten Sie davon/hältst du davon, ....

### Gegenvorschlag machen

Ich würde gern einen anderen Vorschlag machen.

Ich hätte da eine andere Idee.

Was halten Sie/hältst du von folgendem Kompromiss ...

### Sich auf eine Lösung einigen:

Wägt man das Für und Wider ab, so kommt man zu dem Ergebnis... Alles in allem zeigt sich, dass...

Wir haben uns nach einer längeren Diskussion auf....geeinigt.

Wir haben uns nach einer längeren Diskussion darauf geeinigt, dass ...

**Übung 01:** In folgenden finden Sie Themen zur Diskussion, wählen Sie fuer die naechsten Sitzungen ein Thema aus und sagen Sie Ihre Meinung zum Thema, wobei Sie die oben gelernten Redemittel einsetzen!

- Englisch ist internationale Fremdsprache, man sollte nur Englisch lernen, um mit anderen kommunizieren zu können.
- Soziale Netzwerke haben nur negative und positive Seiten
- Männer und Frauen können die gleichen Berufe üben
- Migration und das Leben in der Fremde
- Algerien erlebt eine schwierige Situation seit seiner Unabhängigkeit, sind Sie für/gegen Proteste, die jeden Freitag stattfinden?

## 6.6 Grammatik: die Konjunktionen im Deutschen

Quelle: aus <https://mein-deutschbuch.de/konjunktionen.html#einfuehrung>

Konjunktionen, auch Bindewörter genannt, haben die Aufgabe, Wörter, Wortgruppen, Satzglieder oder gleich ganze Sätze miteinander zu verbinden. Am häufigsten treten Konjunktionen bei Satzverbindungen auf. Je nach Satzverbindung (HS + HS, HS + NS) verhalten sie sich unterschiedlich. Daher werden zwei Arten von Konjunktionen unterschieden:

### ➤ Nebenordnende Konjunktionen (Hauptsatz + Hauptsatz)

Nebenordnende Konjunktionen haben die Aufgabe, gleichrangige Sätze (HS + HS, NS + NS), Satzglieder, Wortgruppen oder einzelne Wörter zu verbinden. Verbinden sie Hauptsätze, so steht die Konjunktion immer auf Position 0: Beispiele

- Iris ist schon 44,      **aber**    (Iris)    (ist)    noch sehr attraktiv.
- Wir gehen zu Fuß,    **denn**    der Bus                ist                schon abgefahren.
- Wir fahren in die Berge      **oder**    (wir)    (fahren)                an die See.
- Ich möchte keinen Kaffee,    **sondern**      (ich)    (möchte)      ein Erdbeereis.
- Kai hat einen Lamborghini    **und**    (er)    (hat)    einen Maserati.

Beide Hauptsätze bleiben in ihrer Satzstruktur unverändert. Es gelten die bekannten Regeln: Subjekt, Prädikat, Objekt. Der 1. Hauptsatz wird bei den Konjunktionen "aber" "denn" und "sondern" mit einem Komma abgeschlossen. Bei "und" und "oder" wird kein Komma gesetzt.

Ist das Verb und / oder das Subjekt im 2. Hauptsatz gleich, können sie im zweiten Satz weggelassen werden. In den Beispielen sind sie mit einer Klammer (...) gekennzeichnet. (Diese Regel gilt nicht für die Konjunktion "denn".)

Die Konjunktionen "und" und "oder" können ebenso Nebensätze verbinden. Die Regeln der Nebensätze bleiben bestehen (Verb am Satzende).

### Beispielsätze

- Ich liebe dich, **weil** du gut aussiehst und (**weil du**) sehr viel Geld hast.
- Ich ärgere mich, **dass** du oft zu spät kommst und (**dass du**) so viel Geld ausgibst.

Ebenso können die Konjunktionen "und", "aber", "sondern" und "oder" Satzglieder, Wortgruppen, einzelne Wörter oder gar Wortteile verbinden.

- Martin und ich wollen am Wochenende mit dem Fahrrad nach Moschaw fahren.
- Trinken Sie den Kaffee mit **oder** ohne Zucker? - **Ohne** Zucker, aber mit Milch.
- Wollen Sie ein- **oder** aussteigen?
- Liebst du mich **oder** Hans? - Dich und ihn liebe ich nicht, **sondern** ich liebe nur Fritzchen.

### ➤ Unterordnende Konjunktionen (Hauptsatz + Nebensatz)

Unterordnende Konjunktionen haben die Aufgabe, einen Hauptsatz mit einem Nebensatz zu verbinden. In Nebensätzen werden weitere Informationen zu bestimmten Wörtern, Wortgruppen oder Satzgliedern im Hauptsatz gegeben. Ein Nebensatz wird stets mit einer unterordnenden Konjunktion eingeleitet (dass, weil, ...). In Nebensätzen wird das konjugierte Verb ans Satzende gestellt. HS und NS werden mit einem Komma voneinander getrennt.

Es gibt sehr viele Möglichkeiten, Nebensätze zu bilden. Dementsprechend groß ist die Zahl der möglichen unterordnenden Konjunktionen. Einige ausgewählte Beispiele dazu:

- Ich weiß, **dass** du gestern viel Geld verloren hast.
- Das ist Ottmar, **von dem** ich dir erzählt habe.
- Wasch dir die Hände, **bevor** du dich an den Tisch setzt.
- Warte hier, **bis** ich wiederkomme.
- Sie war erst 16, **als** sie ihr erstes Baby bekommen hat.

## > Doppelkonjunktionen

Doppelkonjunktionen, auch mehrteilige Konjunktionen genannt, gehören zu den nebenordnenden Konjunktionen. Sie bestehen aus mindestens zwei Teilen. Man kann sie folgendermaßen einteilen:

Bedeutung	Konjunktion	Beispiel
Doppelte Aufzählung	nicht nur ..., sondern auch ...	Ich besuche <b>nicht nur</b> meine Tante, <b>sondern auch</b> meine Oma
Doppelte Aufzählung	sowohl ..., als auch ...	Ich kann <b>sowohl</b> Deutsch, <b>als auch</b> Englisch
Doppelte Negation	Weder ..., noch ....	Ich trinke <b>weder</b> Tee <b>noch</b> Kaffee
Alternative	entweder .....oder .....	Du nimmst <b>entweder</b> den Bus <b>oder</b> den Zug
Gegensatz	zwar....., aber .....	Schweiz ist <b>zwar</b> schön, <b>aber</b> sehr teuer

**Übung 01:** Übersetzen Sie die deutschen Konnektoren ins Englisch/Französische und schreiben Sie Beispiele auf Deutsch!

**Übung 02:** ergänzen Sie mit weil, Obwohl !

Liebes Tagebuch!

\_\_\_\_\_ ich den ganzen Sommer mit Maria Deutsch gesprochen habe, habe ich Probleme im Deutschunterricht, \_\_\_\_\_ ich die Grammatik vergessen habe.  
Meine Mutter ist sehr böse,

\_\_\_\_\_ ich mich doch so bemühe, \_\_\_\_\_ sie mir nicht glaubt, dass ich wirklich viel Deutsch gesprochen habe.

Außerdem bin ich unglücklich, \_\_\_\_\_ ich Maria vermisste, \_\_\_\_\_ sie mir jeden Tag ein SMS schickt! Was soll ich nur machen?

**Übung 03:**

Ergänzen Sie die Sätze mit: **dann, deshalb, sonst, trotzdem, aber, oder, und, denn**

1. Du hast heute keine Zeit, .....musst du zu Hause bleiben.
2. Komm schnell mit, .....bist du zu spät im Unterricht!
3. Es war schlechtes Wetter, .....gingen wir spazieren.
4. Wir besuchen zuerst die Freunde, .....gehen wir essen.
5. Wir wollten dich gestern besuchen, .....du warst nicht zu Hause.

6. Heute Abend lese ich ein Buch, .....ich sehe fern.
7. Wir müssen schon nach Hause, ..... es ist schon sehr spät.
8. Gehst du mit ins Kino, ..... bleibst du zu Hause?
9. Ich muss heute länger in der Schule bleiben, .....ich habe viel Arbeit.
10. Ich treibe viel Sport, .....bin ich fit.

**Übung 04:** Verbinden Sie die folgenden Sätzen mit den angegebenen Konnektor und achten Sie auf die Verbposition!

1. Ich kann dich nicht besuchen. Ich habe heute viel zu tun. (denn)  
.....
2. Monika möchte lernen. Alexander spielt Trompete. (aber)  
.....
3. Wir gehen heute Abend ins Kino. Wir besuchen unsere Freunde. (oder)  
.....
4. Er hat nicht gelernt. Er hat schlechte Noten bekommen. (deshalb)  
.....
5. Ich bin krank. Ich gehe nicht zum Arzt. (trotzdem)  
.....
6. Anna schreibt morgen den Mathestest. Sie nimmt Nachhilfe in Mathe. (deshalb)  
.....
7. Andreas soll lernen. Der kleine Bruder stört ihn. (aber)  
.....
8. Wir haben wenig Zeit. Wir besuchen die kranke Oma am Wochenende. (trotzdem)  
.....
9. Wir helfen der Mutter im Haushalt. Wir haben eine Menge Arbeit. (obwohl)  
.....
10. Veronika muss zur Haltestelle rennen. Sie verpasst den Bus. (sonst)  
.....
11. Ich war klein. Ich fuhr nach Griechenland. (als)  
.....
12. Der Lehrer hat gefragt. Die Schüler haben die Hausaufgabe gemacht. (ob)  
.....
13. Die Eltern haben dir doch gesagt. Du sollst spätestens um 23 Uhr zu Hause sein.(dass)  
.....

## 7. Selbstevaluieren (Checkliste)

Die Forderung, die Deutschlerner dabei zu unterstützen, sich selbst evaluieren zu lernen, ist eine Tradition beim Deutschlernen geworden. Die Selbstevaluation ist aus zwei Hauptgründen wichtig, der erste Grund ist es, dass die Deutschlerner schon erwachsene Personen sind, denen die Selbstevaluation wahrscheinlich schon bewusst ist. Der zweite Grund besteht darin, dass die Deutschlerner lernen können, wie sie selbst beim Fremdsprachenlernen können. Die folgende Checkliste zur Selbstevaluation bezieht sich auf den gelernten Stoff.

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen mit X, treu wie möglich, **1 ausgezeichnet, 2 sehr gut, 3 gut, 4 ziemlich gut, 5 ziemlich schlecht, 6 schlecht**

<i><b>Items</b></i>	<i><b>Grad von ☐ zu ☹</b></i>				
-Ich weiß, dass Deutsch fast weltweit gelernt wird					
Ich weiß, wie Fremdsprachenlernen funktioniert					
Ich weiß, was Sprachstufen bedeuten					
Ich kenne, StandardSprachtest für Deutsch					
Ich kann einen offiziellen Test ablegen					
Ich kann die Schultypen in Deutschland					
Ich kann mich bewerben um ein Studienplatz in BRD					
Ich kann Anzeigen und Angebote verstehen					
Ich kann Nachrichten, News, Meldungen verstehen					
Ich kann Perfekt, Präteritum					
Ich kann zwischen den verschiedenen Arten von Präpositionen					
Ich kann an Debatten und Diskussionen teilnehmen					
Ich kann ziemlich längere Sätze bilden					
Ich kann meine Meinung sagen					
Ich kann jemanden auf Deutsch einen Ratschlag geben					
Ich kann mein CV schreiben und ihn schicken					
Ich kann mich um einen Arbeitsplatz bewerben					

- Sie können weitere Fragen stellen und beantworten

## **8. Schluss**

Mit der vorliegenden Arbeit sollten die Deutschlerner aus der Englischabteilung befähigt werden, sich weiter akademisch mit dem Thema Fremdsprachenlernen, Selbstevaluation zu beschäftigen. Die vorliegende Arbeit hat mehr oder weniger den Versuch unternommen, den Deutschlernern von Anfang an auf internationale Standardnormen des Fremdsprachenlernens (GeR) aufmerksam zu machen. Die Arbeit sollte den Deutschlernern auf der anderen Seite bewusst machen, dass sie sprachlich in globalen Kontexten handeln müssen, um ihre Deutschsprachkenntnisse sicherzustellen. Daher war es wichtig, mit ihnen aller Sprachfertigkeiten zu bearbeiten und diese zu entwickeln.

Aus Lehrerfahrungen mit den Französisch- und Englischstudenten konnte ich auch mehr oder weniger feststellen, dass die Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht im Sinne von Sprachwechsel (Code-switching) einen positiven Einfluss auf den gesamten Unterrichtsverlauf vor allem bei Lehrer-Lerner-Interaktion genommen hat und relativ effektiv bei der Ausbildung beigetragen hat.

Beim Deutschlernen durch diesen Entwurf (*support pédagogique*) sollten die Deutschlerner im Mittelpunkt stehen, wobei sie nicht nur trainiert werden, wie sie sich ausdrücken, welchen gesellschaftlichen Normen sie folgen, welche Institution sie eingreifen wollen, was ihnen wichtig ist, wofür sie sich interessieren etc., all das sollte die Lernenden interessieren, weil neue Sprache lernen eben vor diesem Hintergrund Sinn machen kann.

Abschließend lässt sich festhalten, dass die vorliegende Arbeit nicht nur als Lern- und Lehrunterlagen zum Deutschlernen konzipiert wurde, sondern als ein didaktisches Instrument, das auch zum selbstständigen, kritischen und kreativen Sprachenlernen motiviert. Dieses Lehr- und Lernmaterial verfolgt darüber hinaus das Ziel, die die Studierende von Fremdsprachen zu motivieren, Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess zu übernehmen und die erlernten Kenntnisse in realen Kommunikationssituationen anzuwenden.

Zudem möchte diese bescheidende Arbeit den Gedanken einer mehrsprachigen und interkulturellen in der universitären Bildung fördern, die im heutigen akademischen und beruflichen Kontext von entscheidender Bedeutung ist. Die Kombination von Theorie und Praxis, von Sprachvermittlung und kultureller Sensibilisierung, soll die

Studierenden auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten – sei es im Studium, im Berufsleben, aber auch in anderen internationalen Austauschprogrammen wie Erasmus+Programmen

Abschliessend lässt sich verstehen, dass die vorliegende Arbeit als Beitrag zur Förderung der deutschen Sprache im algerischen Hochschulwesen gilt. Dieser Teil möchte Lehrenden und Lernenden zugleich als Anregung dienen, den Deutschunterricht als dynamischen, kommunikativen und praxisorientierten Lernprozess zu begreifen. Die Reflexion über Sprache, Kultur und Lernen selbst bildet dabei den Kern eines modernen und nachhaltigen universitären Fremdsprachenunterrichts, der auf Offenheit, Mehrsprachigkeit und interkulturelles Verständnis setzt.

## Bibliographie

- ✓ Anne Buscha, Susanne Raven, Giesela Linthout (2012). Erkundungen, Deutsch als Fremdsprache integriertes Kurs- und Arbeitsbuch, B2, Schubert, Leipzig
  - ✓ Hartmut Aufderstraße, Jutta Mueller, Thomas Storz (2012). Lagune, Deutsch als Fremdsprache, A2+, Hueber, München.
  - ✓ Hermann Funk, Christina Kuhn, Silke Demme (2005). Studio D, Deutsch als Fremdsprache, A2, Cornelsen, Berlin
  - ✓ Lilli Malen Bill, Marion Techmer (2011). Groeßes Übungsbuch-Wortschatz A1-C2, Hueber, München
  - ✓ Mueller, Rusch, Scherling, Schmitz, Wertenschlag (2006). Optimal, Deutsch als Fremdsprache, B1, Langenscheidt, Berlin und München
  - ✓ S, Hilpert, S, Kalender, M, Kerner, J, Chambah, A, Schümann, B, Gottstein, I, Kienle, M, Reimann (2017). Schritte International, Deutsch las Fremdsprache, B1/1, Hueber,
  - ✓ Stefanie Dengler, Paul Rusch, Helen Schmitz, Tanja Sieber (2017). Netzwerke, Deutsch als Fremdsprache, A2+, Klette-Langenscheidt, München.
- Ausgewählte Internetseiten:
- ✓ <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/>
  - ✓ <https://www.mein-deutschbuch.de>
  - ✓ <https://www.dw.com/en/langsam-gesprochene-nachrichten-learning-german/a-2925601>
  - ✓ <https://www.goethe.de>
  - ✓ <https://algier.diplo.de/>
  - ✓ <https://www.schubert-verlag.de/>